

Deutsche Entomologische Zeitschrift

Jahrgang 1941, Heft III-IV

Monographie der Rhynchitinen-Tribus *Rhinocartini* sowie der Gattungsgruppe *Eugnampina* der Tribus *Rhynchitini*.

IV. Teil der Monographie der Rhynchitinae-Pterocolinae.
(32. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden).

Von **Eduard Voß**, Berlin Charlottenburg.

Mit 12 Abbildungen und einer Karte nach Zeichnungen des Verfassers.

4. Tribus: **Rhinocartini**.

Voß, Ent. Blätter XXVII, 1931, p. 162.

Unter diese Tribus werden zwei Gattungen gestellt, die eine Art Mittelstellung zwischen den *Auletini* und den *Rhynchitini* einnehmen. Die Flügeldecken sind vorwiegend unregelmäßig punktiert und bedecken zum größeren Teil das Pygidium. Zwischen der unregelmäßigen Punktierung sind einzelne, kräftigere Punkte reihig eingestochen. Die Augen sind kräftig vorgewölbt; der Rüssel ist in der Gattung *Rhinocartus* verhältnismäßig schlank, in der Gattung *Proteugnampus* gedrungener gebaut. Auffällig ist besonders in erstgenannter Gattung die Ausbildung der Fühlerkeule, die walzenförmig gebildet und mit einem anormal langen Endglied ausgerüstet ist.

Besonders die Gattung *Proteugnampus* von Madagascar steht der Gattung *Eugnampus* recht nahe und vermittelt in gewissem Sinne ihrerseits wiederum zwischen *Rhinocartus* und genannter Gattung.

Kopf länger als breit, hinter den Augen nur schwach eingeschnürt. Augen seitenständig, halbkugelig vorgewölbt. Rüssel kurz, plump bis mäßig gestreckt, ein mehr oder weniger verschmolzenes Labrum ist feststellbar. Fühler gestreckt; Keule lang, doch nicht lose gegliedert. Flügeldecken mit verworrenen Punktreihen oder unregelmäßig punktiert mit einzelnen reihig eingestochenen kräftigeren Punkten untermischt. Pygidium nicht vollständig von den Flügeldecken bedeckt.

Geographische Verbreitung: Die Gattung *Rhinocartus* wurde in West-Afrika und auf Madagascar, die Gattung *Proteugnampus* auf Madagascar nachgewiesen.

Übersicht über die Gattungen
der Tribus *Rhinocartini*.

- 1 (2) Auch das 1. und 2. Glied der Fühlerkeule ist langgestreckt und viel länger als breit. Flügeldecken fein und unregelmäßig punktiert, dazwischen kräftigere Punkte reihig eingestochen. — West-Afrika. 15. *Rhinocartus* Voß
- 2 (1) Nur das letzte Glied der Fühlerkeule ist lang ausgezogen, das 1. und 2. Glied nur so lang wie breit. Flügeldecken mit verworrenen Punkten und Punktstreifen. — Madagascar. 16. *Proteugnampus* Voß

15. Gattung: *Rhinocartus*.

Voß, Archiv Naturg. LXXXVIII, 1922, A. 8; p. 18.

Kopf länger als breit; Augen kräftig vorgewölbt. Rüssel kräftig, gedrunken, kaum doppelt so lang wie breit; seitlich gesehen, stumpfwinklig gebogen, mit breiter flacher Fühlergrube. Oberlippe¹⁾ groß, die Mundteile in der Ruhelage verdeckend; Palpen klein und starr. Fühler lang, gestreckt, vor der Rüsselmitte eingelenkt; letztes Glied der lanzettförmigen Keule länger als die beiden ersten zusammen. Halsschild quadratisch, seitlich kräftig gerundet. Schildchen dreieckig. Flügeldecken länger als breit, nach hinten schwach erweitert; Pygidium nicht vollständig von den Decken bedeckt. Punktierung unregelmäßig, dazwischen mit gereihten, entfernt stehenden Punkten besetzt. Klauen gespalten.

Genotypus: *Rh. tefsmanni* Voß.

Verbreitung: West-Afrika, Madagascar.

1. *Rh. tefsmanni*.

Voß, Archiv Naturg. LXXXVIII, 1922, A. 8, p. 18, fig. 6 und 7. — Rev. Zool. Bot. Afr. XXXII, 1939, p. 339.

Kopf länger als breit, hinter den Augen schwach eingeschnürt, dicht und kräftig punktiert. Augen groß, halbkugelig vorgewölbt; Kopf mit Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes. Rüssel etwa doppelt so lang wie breit, hinter der Fühlereinlenkung am schmalsten, von hier bis zur Basis seicht gefurcht. An der Einlenkungsstelle wulstartig aufgeworfen, dadurch,

¹⁾ Einem zweiten und dritten, mir in der Zwischenzeit bekannt gewordenen Exemplar fehlt die geriffelte Platte vor der Rüsselspitze. Die vordere, hier als Oberlippe angesprochene Partie ist nur undeutlich durch eine feine Leiste abgegrenzt und bildet mit der übrigen Clypealpartie eine etwas versenkte, trapezförmige Fläche.

von der Seite gesehen, stumpfwinklig geknickt erscheinend. Die Wulst ist oben flach ausgehöhlt, am Grunde stark runzlig punktiert, zur Spitze hin offen und hier flach auslaufend. An der Spitze des Rüssels, vor dem Ansatz der Oberlippe, befindet sich bei einem Exemplar eine mit Längsriefen versehene Wulst, die etwas asymmetrisch angeordnet ist. Oberlippe groß, Mundteile in der Ruhelage verdeckend; Palpen klein und starr. — Fühler vor der Rüsselmitte in einer breiten flachen Fühlergrube eingelenkt; langgestreckt. Schaftglied kräftig, oval, schwach keulenförmig. 1. Geißelglied kurz oval, wenig länger als breit; die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig; 2. Glied so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; die restlichen Glieder kürzer, alle aber noch drei- bis viermal so lang wie breit. Keule wenig kräftig; 1. und 2. Glied länger als breit und von gleicher Länge; das 3. Glied länger als das 1. und 2. Glied zusammen, das Endglied nicht deutlich erkennbar abgesetzt. — Halsschild etwa so lang wie breit, seitlich kräftig gerundet, zur Spitze mehr als zur Basis zugerundet, doch nicht eingeschnürt. Punktierung ziemlich kräftig und dicht. — Schildchen dreieckig mit abgerundeter Spitze; runzlig punktiert. — Flügeldecken länger als breit, nach hinten schwach erweitert; erheblich breiter als der Halsschild. Pygidium größtenteils unbedeckt. Die Grundpunktierung der Flügeldecken ist unregelmäßig, fein und dicht, dazwischen sind kräftigere, entfernt stehende Punkte teilweise reihig angeordnet. Hinter dem Schildchen sind die Decken etwas aufgeworfen und im ersten Drittel schwach eingedrückt; ein gut ausgedrückter Nahtstreif läuft in diesem Eindruck aus, erreicht also nicht die Basis. Seitlich sind die Flügeldecken fein gerandet. — Unterseite etwas runzlig punktiert. Beine mäßig schlank, Tibien gerade. Tarsen schlank, Klauen gespalten.

Färbung rötlichbraun; Beine und Hüften gelbrot; Rüsselspitze und Fühler bis auf das erste Geißelglied geschwärzt. Auch die Seitenteile der Hinterbrust angedunkelt. — Behaarung äußerst dünn, greis, anliegend. — L.: 3 mm.

West-Afrika: Spanisch-Guinea, Nkolentangan, (XI, 1907 bis V, 1908, Teßmann leg.); Kongo-Gebiet, Uelé, Bambesa (IX). — Mus. Berlin, Congo-Museum, Coll. auct.

Bei beiden mir bekannt gewordenen Exemplaren ist vor der Spitze der Flügeldecken eine schwache Vertiefung festzustellen, die eine kräftigere Punktierung aufweist. Ob es sich hier um eine Geschlechts-Auszeichnung handelt, bedarf noch der Feststellung bei größerem Material. Die Art hat im übrigen im Habitus viel Ähnlichkeit mit der Gattung *Salacus*.

Unbekannt blieb mir:

2. *Rh. hovanus* Hust., Mém. Acad. Malgache XIV, 1933, p. 122.
M a d a g a s c a r

16. Gattung: *Proteugnaptus*.

Voß, Verh. VII. Int. Kongr. Entom. 1938, v. I, p. 446.

Kopf länger als breit; Schläfen parallel, an der Basis nur sehr seicht eingeschnürt. Augen stark vorgewölbt, Stirn breiter als der Rüssel vor der Basis. Dieser kräftig und kurz. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt, gestreckt; 3. Glied der Fühlerkeule schlank zugespitzt. Halsschild nahezu zylindrisch mit schwacher seitlicher Rundung. Schildchen dreieckig. Flügeldecken mit unregelmäßigen Punktreihen.

Der Kopf ist quer, — scheidelartig, — behaart und die Rüsselspitze weist eine Bildung auf, die auf ein an der Basis in den Trennähten verschmolzenes Labrum hinzudeuten scheint.

Hierher eine Art:

1. *P. madagassus*.

Voß, l. cit., p. 447.

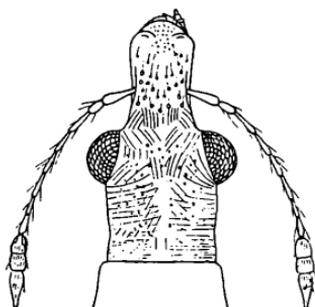


Abb. 1: Kopf- und Fühlerbildung von *Proteugnaptus madagassus*.

Kopf länger als breit, fein und dicht punktiert; Stirn doppelt so breit wie der Augenlängsdurchmesser groß ist. Augen klein und kräftig vorgewölbt; Kopf mit den Augen zusammen ein wenig breiter als der Halsschildvorderrand. Schläfen viel länger als die Augen; Einschnürung des Kopfes seicht. Rüssel kürzer als der Kopf, kräftig, doppelt so lang wie breit; wie der Kopf fein punktiert. Rüsselrücken etwas schmaler, Fühlerfurche daher teilweise von oben sichtbar; zur Spitze ist der Rüssel schwach verbreitert. Fühler kurz hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied kräftig, halb so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle breit; 1. Geißelglied länglich oval, schwächer, halb so lang wie das Schaftglied; die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig; 2. Geißelglied am längsten, etwas länger als das Schaft-

glied; 3.—5. Glied an Länge wenig verschieden, kaum kürzer als das Schaftglied; 6. und 7. Glied etwas kürzer. Keule mäßigkräftig; Glied 1 und 2 so lang wie breit; das nächste Glied mit schwach erkennbar abgesetztem Endglied fast etwas länger als das 1. und 2. Glied zusammen, zugespitzt. — Halsschild länger als breit, wie der Kopf fein und sehr dicht punktiert, die Mitte der Scheibe seicht und schmal längsgefurcht. Seitlich auf der Basalhälfte zunächst parallel verlaufend, dann schwach gerundet verengt und vor dem Vorderrand etwas eingezogen. — Schildchen groß, dreieckig. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, hinten etwas verbreitert; an der Spitze außen breiter, innen mit kleinem Radius einzeln abgerundet. Punktierung fein, sehr dicht, unregelmäßig; zwischendurch sind einzelne unregelmäßig verlaufende Punktstreifen angeordnet; Punkte der letzteren flach und von der Unterseite größer durchscheinend. Seitlich des Schildchens und an den Schultern sind die Decken schwach bucklig aufgeworfen. — Episternen der Hinterbrust lang dreieckig, Epimeren lang und schmal. Die beiden ersten Abdominalsegmente sind verschmolzen, die Trennungsnähte nur noch angedeutet. Tibien schlank und gerade, außen ohne jede Kerbzähnelung. Das 1. hintere Tarsenglied kaum so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung bräunlichgelb. — Behaarung lang anliegend, gelblich; auf Kopf und Halsschild quer nach innen, auf den Decken nach außen gerichtet; Brust stärker, Abdomen nur sehr sparsam und kurz behaart. — L.: 3—4,2 mm.

Madagascar, (Sikora leg., Staudinger ex Coll. Faust). — Mus. Dresden, 2 Exemplare.

Das zweite kleinere Exemplar weicht in der Rüssel- und Fühlerbildung etwas ab. Der erstere ist um ein geringes schlanker, bei den Fühlern ist Glied 2 und 4 gleichlang, Glied 3 etwas kürzer. Ich bin geneigt, diese Unterschiede als Sexualdimorphismus der gleichen Art anzusehen.

5. Tribus: **Rhynchitini.**

Voß, Ent. Blätter XXVII, 1931, p. 162.

Kopf von verschiedener Form, vom kurzen, breitstirnigen Typ mit stark vorquellenden Augen, (ähnlich den *Auletobius*-Arten), bis zum länglich konischen Typ mit nur wenig vorgewölbten Augen sind alle Zwischenstufen vertreten. In der Gattungsgruppe *Eugnamptina* ist der Kopf vor der Basis leicht eingeschnürt. Die Augen sind hier groß und auf der Stirn einander mehr oder weniger genähert. Rüssel in der Länge sehr variabel;

sehr kurz, kaum länger als breit doch auch schlank, dünn und länger als der Körper. Palpen klein und starr, Mandibeln gezähnt, Oberlippe fehlend. Fühler 12-gliedrig, ungekniet; Keule geschlossen oder lose gegliedert. Besonders in der Gattung *Eugnemptus* sind die Glieder der letzteren meist lang lanzettförmig ausgezogen, scheinbar auch nur dreigliedrig, also ohne Endglied. In dieser Gattung ist auch der Halsschild in der Regel mehr oder weniger zylindrisch und oft länger als breit, im ganzen verhältnismäßig einheitlich gebildet. Die Vorderhüften stehen am Vorderrand des Halsschildes und nur bei den ♂♂ der Arten, die auf dem Halsschild einen seitlichen Dorn aufweisen, sind sie in einiger Entfernung von diesen eingelenkt. Die Flügeldecken sind regelmäßig gestreift punktiert, das Pygidium bleibt mehr oder weniger unbedeckt. Das 1. Abdominalsegment ist nie lappenartig über die Hinterhüften vorgeschoben, letztere daher bis an die Epimeren der Hinterbrust herangeführt und seitlich nicht verkürzt. Die Schenkel sind mäßig stark keulenförmig ausgebildet, ungezähnt; die Tibien in der Regel schlank, doch in manchen Fällen auch keilartig zur Spitze verbreitert und hier manchmal mit feinen Dörnchen bewehrt; die Tarsen viergliedrig, gedrunge bis langgestreckt, das 3. Glied doppelt gelappt, meist kräftig ausgebildet, weniger stark in der Gattung *Eugnemptus*.

Die Färbung ist vorwiegend rotgelb bis schwarz, blau oder metallisch. Die Behaarung ist verschiedener Art, anliegend oder aufstehend, oft gemischt, seltener fleckig verteilt, nie ausgesprochen schuppenartig.

Die Arten der Tribus *Rhynchitini* sind in Australien, Neu-Seeland und auf den Kanarischen Inseln nicht vertreten, sonst aber in fast allen übrigen Gebieten.

Die unter dieser Tribus zusammengefaßten Arten gehören, soweit bisher bekannt geworden, der biologischen Gruppe der Stecher an. Es sind bisher nur wenige Arten hinsichtlich ihres biologischen Verhaltens erforscht worden, beispielsweise ist über die Lebensweise der *Eugnemptus*-Arten bislang nichts bekannt.

Die *Rhynchitini* lassen sich in zwei Gattungsgruppen unterteilen, die sich folgendermaßen trennen lassen:

- 1 (2) Kopf hinter den Augen mehr oder weniger abgeschnürt, die Augen meist groß und auf der Stirn einander genähert; Rüssel mit wenigen Ausnahmen kräftig und gedrunge, Fühler meist langgestreckt und die Keule in längere Einzelglieder aufgelöst. Von vorwiegend länglicher, parallelseitiger Körperform. Ein verkürzter Skutellarstreif ist stets vor-

handen. Pygidium zum Teil noch von den Flügeldecken bedeckt.¹⁾

1. Gattungsgruppe *Eugnamptina*

- 2 (1) Kopf hinter den Augen nicht eingeschnürt, bisweilen jedoch oberseits mit seichtem Quereindruck. Augen auf der Stirn nicht genähert. Körper meist kürzer, gedrungener. Skutellarstreif vorhanden oder fehlend; in ersterem Fall ist das Pygidium bisweilen zum Teil von den Flügeldecken bedeckt, im allgemeinen jedoch vollkommen frei.

2. Gattungsgruppe *Rhynchitina*.

1. Gattungsgruppe: *Eugnamptina*.

Übersicht über die Gattungen.

- 1 (8) Pygidium von den Flügeldecken teilweise bedeckt. Körperform gestreckt; Flügeldecken meist lang abstehend behaart, sehr selten nur anliegend: dann sind die Augen groß und auf der Stirn einander genähert.
- 2 (5) Tibien, besonders die Vordertibien, stärker keilförmig zur Spitze verbreitert. Kopf nur seicht abgeschnürt. Augen mäßig groß, ziemlich kräftig vorgewölbt.
- 3 (4) Das 1. Glied der Vordertarsen kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen. Färbung der Arten rotgelb bis braun. — Japan, China, Birma. 17. *Aderorrhinus* Sharp
- 4 (3) 1. Glied der Vordertarsen länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Färbung der Arten schwarz, bisweilen mit leichtem bläulichen Schein. — Zentral-Amerika. 18. *Hemilypus* Sharp
- 5 (2) Vordertibien schlank und meist durchaus paralleseitig, seltener zur Spitze schwach verbreitert. Kopf fast immer halsartig abgeschnürt und die Augen groß, seitenständig, ihr Längsdurchmesser größer als der Rüssel dick.
- 6 (7) Rüssel gedrungen, kürzer als Kopf und Halsschild zusammen. — Amerika, Ost-Asien bis zum Archipel. 19. *Eugnamptus* Sch.
- 7 (6) Rüssel schlank, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Zentral-Amerika. 20. *Essodius* Sharp
- 8 (1) Pygidium von den Flügeldecken unbedeckt. Kopf quadratisch und an der Basis desselben akut abgesetzt. Augen klein. — Zentral-Amerika. 21. *Acritorrhynchites* gen. nov.

¹⁾ Nur in der Gattung *Acritorrhynchites* ist das Pygidium vollkommen frei.

Verbreitung der Gattungsgruppe *Eugnamptina*
über die zoogeographischen Subregionen.

Gattung	Neotropische Region		Nearkt. Region	Palearktische Region		Orientalische Region				Insgesamt
	Brasilianische Subreg.	Mexikanische Subreg.		Sonorenische Subreg.	Euro-sibirische Subreg.	Mand-schur. Subreg.	Ceylonische Subreg.	Indische Subreg.	Indo-chines. Subreg.	
<i>Aderorrhinus</i>					1			2		3
<i>Hemilypus</i>		4								4
<i>Eugnamptus</i>	8	43	8	1	3	6	6	13	10	98
<i>Essodius</i>		1								1
<i>Acriorrhynchus</i>		1								1
Insgesamt	8	49	8	1	4	6	6	15	10	107

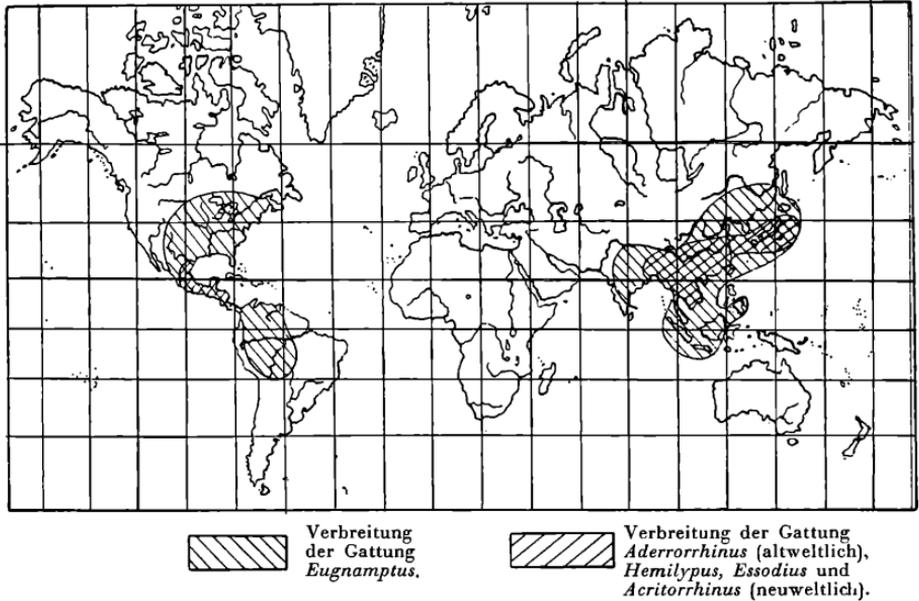


Abb. 2: Geographische Verbreitung der Gattungsgruppe *Eugnamptina*.

17. Gattung: *Aderorrhinus*.

Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889, p. 68.

Kopf länglich viereckig, nur schwach abgeschnürt; Augen kräftig vorgewölbt. Rüssel kurz und gedrunken, nach unten gebogen. Fühler mittenständig. Halsschild lang; die Vorderhüften stehen hart am Vorderrand, sind vom Hinterrand jedoch weit entfernt. Centrosternellum groß. Flügeldecken lang gestreckt. Punkte der Streifen einzeln eingestochen, Zwischenräume breit. Scutellarstreif deutlich; der vorletzte Punktstreif geht mit dem Randstreif keine Verbindung ein. Tibien zur Spitze kräftig verbreitert. Vordertibien gerade, Mittel- und Hintertibien gekrümmt. Decken lang abstehend behaart. Pygidium von den Flügeldecken teilweise bedeckt.

Sharp stellte diese Gattung im Jahre 1889 auf *Rhynchites crioceroides* Roel. auf. Sie steht der Gattung *Eugnamptus* sehr nahe, weist jedoch einige charakteristische Merkmale auf, die sie immerhin als gut begründet erscheinen lassen. Schilsky reihte die Art in sein Subgenus *Lasiorrhynchites* ein, mit deren Arten sie — insbesondere etwa *praeustus* Boh. — große Ähnlichkeit aufweist. — Systematisch steht sie jedoch zwischen *Prot-eugnamptus* und *Hemilypus* an richtiger Stelle.

Biologie: Die eine der bisher beschriebenen Arten, *A. crioceroides* Roel., lebt auf immergrünen Eichen.

Übersicht über die Arten
der Gattung *Aderorrhinus*.

- 1 (2) Augen länger als die Stirn breit und diese etwas schmaler als der Rüssel vor der Basis. Schläfen länger als die Augen; Kopf mehr abgeschnürt als bei den folgenden Arten. Färbung rotgelb. — Japan, Birma.
1. *crioceroides* Roel.
- 2 (1) Augen etwa so lang oder wenig länger als die Stirn breit und diese nicht schmaler als der Rüssel vor der Basis breit. Schläfen bis zur Einschnürung kürzer als die Augen. Kopf kaum eingeschnürt.
- 3 (6) Augen gleichmäßig gerundet. Behaarung der Flügeldecken dichter und doppelter Art: kurz, niederliegend, untermischt mit längeren abstehenden Haaren.
- 4 (5) Färbung oberseits rotgelb bis bräunlichrot, unterseits einschließlich der Beine schwarz; Vorderbeine bisweilen zum Teil gebräunt. — China, Japan.
2. *pedicellaris* m.
- 5 (4) Das Tier ist vorwiegend schwarz gefärbt, die Flügeldecken, das Schaftglied und zum Teil die Geißelglieder rot. — Japan.
2a. f. *nigricollis* m.
- 6 (3) Augen vorn in größerem Radius als hinten gerundet und hinten etwas mehr vorquellend. Behaarung der Flügeldecken sparsam, abstehend, die Beine jedoch dicht, lang, fast zottig behaart. Färbung rotgelb bis rotbraun. — Indien, Burma.
3. *variabilis* n. sp.

Beschreibung der Arten
der Gattung *Aderorrhinus*.

1. *A. crioceroides*.

Rhynchites crioceroides Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. XVI, 1874, p. 147. — Schilsky in Küster, Käfer Eur. XL, nr. 23.

Aderorrhinus crioceroides Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889, p. 68. — Kôno, Journ. Fac. Agric. Hokkaido XXIX, 1930, p. 30.

Kopf länger als breit, nur sehr seicht abgeschnürt, ziemlich fein und zerstreut punktiert. Augen kräftig vorgewölbt, Schläfen so lang wie der Augenzweidrittelmesser, parallelseitig. Stirn seicht gefurcht, so breit wie der Rüssel vor der Basis. Dieser kaum so lang wie der Kopf, an der Basis nach unten geknickt; oben ziemlich glatt, nur flach punktiert. Fühler an der Seite

eines schmalen Sattels in der Mitte eingelenkt. Schaftglied etwas länger als das 1. Geißelglied; 2. Glied etwas kürzer als das dritte; dieses am längsten und so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 4. Glied so lang wie das 2. Glied; 5. Glied fast so lang wie das 3. Glied; 6. Glied wiederum so lang wie das 4. Glied und das 7. Glied etwas kürzer, wohl dreimal so lang wie breit. Keule gestreckt, die Glieder etwa von der Länge des 3. Geißelglieds; das 3. Glied der Keule jedoch viel schwächer als die vorhergehenden zwei. — Halschild viel länger als breit, seitlich schwach gerundet, an der Basis und am Vorderrand etwas eingezogen, an letzterem wenig schmaler als an der Basis. Punktierung wenig kräftig, zerstreut. — Schildchen länger als breit, nach hinten seitlich konkav verjüngt, an der Spitze flach ausgeschnitten. — Flügeldecken wohl $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, nach hinten etwas geradlinig verbreitert. Punktstreifen ziemlich fein, die Punkte um ihren Durchmesser voneinander entfernt stehend; Zwischenräume sehr breit, flach, fein und entfernt stehend punktiert. — Vordertibien gedrungen, gerade; Mitteltibien kräftiger, Hintertibien weniger stark einwärts gebogen, alle zur Spitze kräftig verbreitert.

Färbung rötlichgelb bis bräunlichrot. — Behaarung lang abstehend, auf den Flügeldecken und an den Beinen doppelter Art: lange dunkle abstehende untermischt mit kürzeren, halb so langen, bräunlicheren Haaren. — L.: 6—7 mm.

Japan: Nagasaki; Suwosama; Birma: Ruby Mines (Doherty leg.). — Mus. Berlin, Brit. Mus., Coll. G. A. K. Marshall, Coll. auct.

2. *A. pedicellaris*.

Voß, Wien. Ent. Zeitg. XLVII, 1930, p. 67; Mitteil. Münchn. Ent. Ges. XXIX, 1939, p. 609.

♂: Kopf quadratisch, schwach abgeschnürt, mäßig stark und sehr dicht punktiert, die Stirn mit feiner Mittelfurche, Augen mäßig kräftig und ziemlich gleichmäßig gewölbt, die Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis. Rüssel kaum doppelt so lang wie breit, im basalen Teil parallelseitig. In der basalen Hälfte mit sich nach vorn verbreiterndem Mittelkiel. Fühler mittenständig. Schaftglied kaum doppelt so lang wie breit; 1. Glied oval und etwas kürzer als das Schaftglied; 2., 4. und 5. Glied nur wenig länger und das 3. Glied am längsten; 6. und 7. Glied so lang wie breit. Glieder der Fühlerkeule gleichlang, zusammen nicht ganz so lang wie die Fühlergeißel. — Halschild kaum so lang wie breit, nahezu parallelseitig, seitlich schwach gerundet. Punktierung fein, seitlich dicht, oben spar-

samer. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, dann schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen mäßig kräftig; Zwischenräume flach und etwas breiter als die Streifen, feiner einreihig punktiert. Tibien zur Spitze kräftig verbreitert, die Vorder- und Mitteltibien leicht gebogen.

♀: Halsschild breiter als lang.

Färbung der Unterseite mit Ausnahme der hinteren Ränder der beiden letzten Abdominalsegmente schwarz, oberseits bräunlichrot. Die Fühlerkeule ist ebenfalls geschwärzt, auch bisweilen die Rüsselspitze, während die Vordertibien und -Schenkel hin und wieder zum Teil gebräunt sind. — Behaarung doppelter Art: eine kürzere, etwas dichtere, untermischt mit längeren abstehenden, gelblichen Haaren. — L.: 5,5—7 mm.

China: Yunnan-fou. — In meiner Sammlung sowie im Mus. Berlin.

Die Färbung ändert bisweilen ab:

Das Tier ist von vorwiegend schwarzer Färbung, die Flügeldecken, das Schaftglied und zum Teil die Geißelglieder sind jedoch rot.

Japan.

nigricollis m.

3. *A. variabilis* n. sp.

Kopf quadratisch, nur schwach abgeschnürt, fein und dicht punktiert. Augen so lang wie die Stirn breit (♀) oder etwas länger (♂), ziemlich kräftig vorgewölbt; Schläfen kaum so lang wie die Augen, fast parallelseitig, schwach gerundet. Rüssel nicht ganz so lang wie der Halsschild, gebogen, an der Basis so breit wie die Stirn, mit feinem Mittelkiel und Seitenfurchen, vorn dicht und runzlig punktiert. Fühler mittenständig; Schaftglied fast doppelt so lang wie das 1. Glied der Geißel; 2.—6. Glied etwa so lang wie das Schaftglied; 7. Glied wenig kürzer. Das 1. und 2. Glied der Keule doppelt so lang wie breit; 3. Glied etwas länger, spindelförmig. — Halsschild so lang wie breit; am Vorderrand kaum schmaler als an der Basis, hier wie dort schwach eingeschnürt und seitlich gleichmäßig gerundet. Punktierung fein und zerstreut, seitlich etwas dichter. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern zunächst parallelseitig, dann nach hinten kräftig verbreitert. Punktstreifen fein, hinten fast erloschen, im Quereindruck hinter dem Schildchen etwas kräftiger; Zwischenräume breit und flach, fein einreihig punktiert. — Unterseits überall nur sehr fein, auf dem Abdomen undeutlich punktiert. Tibien sämtlich zur Spitze hin kräftig verbreitert.

Färbung bräunlichrot oder schwarz mit mehr oder weniger bläulichem Schein und nur die Fühler, das Abdomen und die Decken rot. — Behaarung abstehend. — L.: 7—8 mm.

Indien: Assam; Shillong, (5000 Fuß Höhe; VI—VII, 1918, Fletcher leg.); Burma: Manipur, (Doherty leg.); Maymyo, (Andrewes 1910 leg.); S. Shan-Staaten: Kolno, (4000 Fuß Höhe, Markwood 1916 leg.). — Brit. Mus., Coll. Guy A. K. Marshall, Coll. auct.

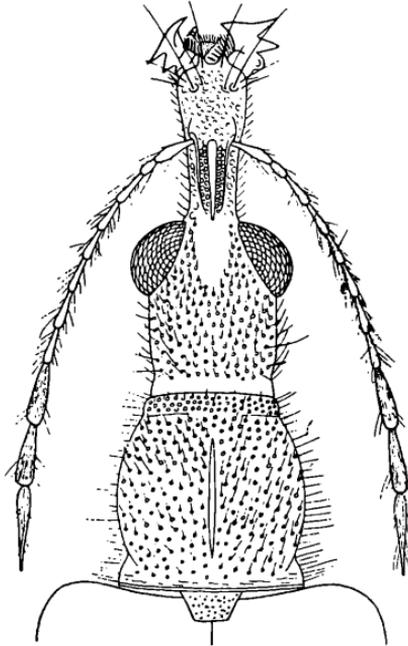


Abb. 3: Kopf-, Fühler- und Halsschildbildung von *Aderorrhinus variabilis* n. sp. (♂)

Dem *A. crioceroides* Roel. steht diese Art sehr nahe, ist jedoch meist etwas größer und dunkler gefärbt. Bei einem Stück von Maymyo ist die Unterseite einschließlich der ersten beiden Abdominalsegmente und der Beine bläulichschwarz, während Kopf und Halsschild rot gefärbt sind, auch Rüsselspitze und Fühler neigen zur Schwärzung. Tiere von Shillong haben nur die Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust, das erste Abdominalsegment und die Basis der Schenkel schwarz. Die Art ist in der Färbung also recht variabel.

Unbekannt blieb mir:

4. *A. venustus* Kôno, Journ. Fac. Agric. XXIX, 1930, p. 29.

18. Gattung: **Hemilypus.**

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 26.

Die von Sharp im Gegensatz zu *Aderorrhinus* aufgestellte Gattung *Hemilypus* weist nur sehr geringe Unterscheidungsmerkmale auf. Die wesentlichsten Unterschiede scheinen mir in der Tarsenbildung und in der Färbung zu liegen. Auch sind die Tiere im allgemeinen kleiner. Die Vordertarsen sind schlanker und besonders das 1. Glied ist länger als das 2. und 3. Glied zusammen.¹⁾ Die Färbung ist vorwiegend schwarz.

Genotypus: *H. latipes* Sharp. — Zentral-Amerika.

1. *H. latipes.*

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 27, t. I, fig. 22.

Kopf mit Augen breiter als lang, nur sehr schwach abgeschnürt, mäßig stark und wenig dicht punktiert, hinter den Augen jedoch dichter. Letztere kräftig vorgewölbt, etwas länger als die Stirn breit und diese nicht schmaler als der Rüssel vor der Basis. Rüssel etwa so lang wie der Halsschild, verhältnismäßig schlank, kräftig gebogen; zur Spitze hin verbreitert, im basalen Teil mit Mittelkiel, der in eine seichte, längliche Furche auf der Stirn einmündet, seitlich nicht von einer Furche begleitet, wohl aber ist die glänzende, unpunktierete Apikalhälfte durch eine Randfurche abgegrenzt. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied schlank, reichlich doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, gut halb so lang wie das Schaftglied; 2.—4. Glied gleichlang, so lang wie das Schaftglied; 5. bis 7. Glied von annähernd gleicher Länge und erheblich länger als das 1. Glied. Glieder der Fühlerkeule kräftig, das 1. Glied doppelt so lang wie breit; 2. Glied länger; 3. Glied mit dem Endglied spindelförmig zugespitzt, kaum kürzer als das 2. Glied. — Halsschild länger als breit, nahezu parallelschief, im mittleren Teil seitlich schwach gerundet. Punktierung kräftig und ziemlich dicht. — Schildchen quer, viereckig. — Flügeldecken doppelt so lang wie breit, hinten schwach verbreitert. Punktstreifen fein, seitlich kräftiger, hinten fast erloschen; Zwischenräume flach. — Alle Tibien zur Spitze hin kräftig verbreitert; 1. Glied der Vorder- und Mitteltarsen länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarz; Unterseite und Kopf mit bläulichem Schein; Fühler pechbraun. — Behaarung mäßig dicht, ziemlich lang abstehend; die Naht mit niederliegenden Haaren besetzt. — L.: 6 mm.

¹⁾ Ob dies allgemein zutrifft, ist noch festzustellen.

Mexico: San Antonio, Chiapas, (v. Türkheim leg.). — Mus. Berlin (Coll. Becker).

Unbekannt blieben mir:

2. *H. hondurensis* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 27.

3. *H. obliteratus* Sharp, l. cit., p. 28, t. I, fig. 23 var.

4. *H. sallaei* Sharp, l. cit., p. 27.

19. Gattung: *Eugnamptus*.

Schoenherr, Gen. Curc. V, 1839, p. 339. — Lac., Gen. Col. VI, 1863, p. 556. — Lec., Proc. Amer. Phil. Soc. XV, 1876, p. 4. — Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889, p. 69; Biol. Centr. Amer. IV, 3, 1889, p. 29. — Pierce, Proc. Un. Stat. Nat. Mus. XXXVII, 1909, p. 329; XLV, 1913, p. 366. — Blatchl. Leng, Rhynchoph. N. E. Amer. 1916, p. 53. — Voß, Verh. VII. Int. Kongr. Ent. I, 1939, p. 446, fig. 2 (Verbreitung der Arten).

Deporaus subgen. *Eugnamptus* Desbr., Frelon XVI, 1908, p. 21.

Kopf hinter den Augen in der Regel kräftig halsartig abgeschnürt; Augen groß, seitenständig; Stirn meist schmal. Rüssel kurz und gedrungen, seltener etwas schlanker. Fühler gestreckt; Keule lose gegliedert und ebenfalls gestreckt. Mandibeln gezähnt. Halsschild schmal. Centrosternellum vorhanden und von verschiedener Bildung. Flügeldecken gestreckt, Schultern kräftig. Scutellarstreif vorhanden. Episternen der Hinterbrust lang, schmal dreieckig, Epimeren meist nicht sichtbar, zuweilen nur als kurze, etwas vorgezogene Zunge. Tarsen schlank; 1. Glied namentlich der Hintertarsen meist länger als das 2. und 3. Glied zusammen; 2. Glied am Spitzenrand zur Aufnahme des 3. Glieds nicht ausgerandet; 3. Glied doppeltgelappt. Klauen gespalten.

Die beiden ersten Abdominalsegmente sind verschmolzen; das 3. Segment ist kaum kürzer als die vorhergehenden; das 4. und 5. Segment dagegen ist erheblich kürzer.

Die Geschlechtsunterschiede sind in dieser Gattung durchaus nicht einheitlich durchgebildet. Charakteristische sekundäre Sexualmerkmale der einen Arten sind bei anderen gute Artunterschiede. Die Bearbeitung dieser Gattung und besonders die Aufstellung einer Bestimmungstabelle gestaltet sich daher schwierig. Sofern die Geschlechter der einzelnen Arten bekannt geworden sind, werden ihre sekundären Unterscheidungsmerkmale in den nachfolgenden Artbeschreibungen angegeben werden. Die äußerlich sichtbaren Abweichungen erstrecken sich vorwiegend auf verschiedene Rüssel- und Fühlerbildung sowie auf die Kopf- und Halsschildform.

Alle *Eugnamptus*-Arten weichen in ihrem Habitus von den *Rhynchitinen* recht auffällig ab, weisen aber andererseits viele gemeinsame Merkmale mit den *Deporaus*-Arten auf, besonders oft in der Ausbildung der Kopf-, Rüssel-, Fühler- und Halsschildform sowie auch des Centrosternellums. Ob diesen gemeinsamen morphologischen Merkmalen auch eine in biologischer Hinsicht verwandte Lebensweise entspricht, kann nach den bisher vorliegenden Beobachtungen bezweifelt werden. Einige Arten leben auf Eichen.

Die Gattung *Eugnamptus* wurde von Schoenherr 1839 auf *collaris* F. als Genotypus aufgestellt und als erste Gattung in die Division V der *Rhinomacerides* eingestellt. Die Auffassung der älteren Autoren über die Stellung der typischen Art *collaris* war nämlich keinesfalls einheitlich. Fabricius stellte sie zu *Anthrabus*, Illiger unter *Salpingus*, Dejean unter *Rhinomacer*, Germar, Olivier, Herbst und auch Schoenherr noch 1833 unter *Rhynchites*. Lacordaire reihte die Gattung dann richtig unter die *Rhynchitides* ein, betont jedoch die Ähnlichkeit der nordamerikanischen Arten mit den europäischen *Rhinomacer*-Arten. Leconte folgt Lacordaire; ebenso Sharp, der die Gattung sehr gut erkannte und eine große Zahl neuer zentral-amerikanischer Arten beschrieb, jedoch bezweifelt, daß „the Old-World forms will be retained in the genus“, ein Zweifel, der sich nicht bestätigt. Reitter kannte die Gattung nicht, führt sie jedenfalls in seiner Übersicht der palaearktischen Gattungen nicht an und Schilsky ignoriert sie vollständig; der sibirische *amurensensis* Fst. wird von ihm unter *Lasiorrhynchites* gestellt.

Geographische Verbreitung: Tropisches bis subtropisches Amerika, atlantisches Nord-Amerika, Sibirien, Japan, China, Formosa, Indien, Sumatra, Java, Borneo, Philippinen.

Palaeontologie: Die Gattung gehört zu den phylogenetisch älteren; sie wurde denn auch in einigen fossilen Arten aus dem Tertiär bereits nachgewiesen. Auf eine dieser Arten wurde die Gattung *Eugnamptidea* gegründet. Bisher wurden beschrieben:

Genus *Eugnamptidea* Wickham, Bull. Amer. Mus. XXXI, 1913, p. 42, t. IV, fig. 9, 10.

tertiaria Wickham, l. cit.

Colorado, (Miocän)

Genus *Eugnamptus*.

grandaevus Scudder, Bull. U. S. S. G. Terr. II, 83, 1876, (*Sitones*); — Tert. Ins. p. 481, t. 8, fig. 20, (1890); Monogr. XXI, 1893, p. 14, t. 4, fig. 9. —

Green River, Wyoming, Nord-Amerika (Oligocaen).

decemsatus Scudder, Bull. U. S. Geol. Geogr. Surv. Terr. IV, 1878, p. 764; Tert. Ins. 1890, p. 482, t. 8, fig. 12; Tert. Rhynch. Col. 1893, p. 15. — Henriksen, Kobenhavn. Medd. Grøn. LVI, 1918, p. 203—206, 2 fig.

Green River, Wyoming, Nord-Amerika, (Oligocaen);
Grönland.

Die beiden von Scudder beschriebenen Arten werden folgendermaßen getrennt:

Elytra without punctures in the striae *grandaevus*
Elytra with punctures in the striae *decemsatus*

Bemerkenswert ist der Umstand, daß von letztgenannter Art ein Exemplar auf Grönland gefunden wurde, ein Beweis dafür, daß die Fauna Grönlands in diesem Teil der Tertiärzeit unter amerikanischem Einfluß gestanden hat. Ob es sich allerdings um die gleiche Art handelt, wird schwierig nachzuprüfen sein, da nach der Flügeldeckenskulptur allein die Bestimmung einer fossilen Art ebenso difficil wie bei einer rezenten Art sein dürfte.

Übersicht über die Untergattungen der Gattung *Eugnampus*.

- 1 (6) Flügeldecken ohne Pustelbildung und ohne makelartig verteilte fleckige Behaarung.
- 2 (3) Flügeldecken kurz, nur etwa $1\frac{1}{4}$ bis annähernd $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, ähnlich vielen *Rhynchites*-Arten gebildet.

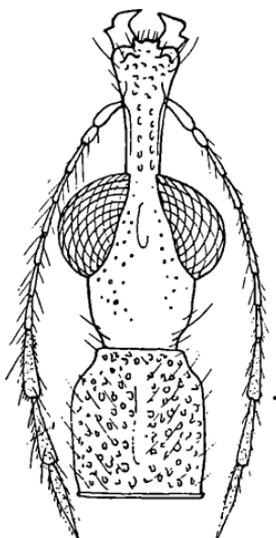


Abb. 4: Charakteristische Kopf-, Fühler- und Halsschildbildung einer *Eugnampus*-Art.

- Kopf breit, über den Augen meist viel breiter als der Halsschild, letzterer zylindrisch. Der vorletzte Punktstreif der Flügeldecken verkürzt bei zentral-amerikanischen Arten, nicht bei südamerikanischen. 2. *Eugnamptellus* subgen. n.
- 3 (2) Flügeldecken von normal gestreckter Form, mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, meist länger.
- 4 (5) Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif an oder kurz vor der Spitze der Flügeldecken.
1. *Eugnamptus* s. str.
- 5 (4) Der vorletzte Punktstreif ist verkürzt und vereinigt sich mit dem Randstreif der Flügeldecken in der Nähe der Mitte derselben, (meist in der Gegend der Hinterhüften, seltener in der Höhe des 2. Abdominalsegments, bisweilen aber auch schon kurz hinter den Schultern). 3. *Eugnamptobius* Voss
- 6 (1) Flügeldecken mit schwacher Pustelbildung, die Behaarung fleckig verteilt. 4. *Oreugnamptus* subgen. n.

Bestimmungstabelle der Arten
der Gattung *Eugnamptus*.

1. Subgenus *Eugnamptus* sens. str.

- 1 (51) Schläfen so lang oder länger als der halbe Augenlängsdurchmesser.
- 2 (40) Stirn so breit oder breiter als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle.
- 3 (35) Stirn breiter als der Rüssel vor der Basis.
- 4 (23) Letztes Glied der Fühlerkeule so lang oder länger als das mittlere.
- 5 (6) Schaftglied kaum länger als das 1. Geißelglied; Schläfen lang, parallel; Einschnürung des Kopfes nur sehr seicht. Färbung einfarbig gelbrot. — Nord-Amerika.
1. *pallidus* Schaeffer
- 6 (5) Schaftglied erheblich länger als das 1. Geißelglied.
- 7 (22) Kopf glänzend, fein und nicht dicht punktiert.
- 8 (15) Halsschild kräftig und sehr dicht punktiert, die Punkte von gleicher Stärke wie die Streifen der Flügeldecken.
- 9 (14) Halsschild vor der Basis etwas eingeschnürt, vor der Mitte am breitesten.
- 10 (13) Das 2. und 3. Geißelglied gleichlang; Zwischenräume der Flügeldecken viel breiter als die Punktstreifen. — Zentral-Amerika.
- 11 (12) Färbung rotgelb; Fühlerkeule und Seiten der Decken schwarz.
2. *cinctus* Sharp

- 12 (11) Flügeldecken schwarz oder schwärzlich; manchmal der Seitenrand rotgelb, bisweilen auch die Unterseite schwärzlich. 2a. *variabilis* n. subsp.
- 13 (10) Das 3. Geißelglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 2. Glied; Zwischenräume wenig breiter als die Punktstreifen. 2b. *piceus* n. subsp.
- 14 (9) Halsschild hinter der Mitte am breitesten, vor der Basis nicht eingezogen. Flügeldecken fleckig gezeichnet. — Peru. 21. *maculifer* n. sp. (♀).
- 15 (8) Halsschild feiner und nicht ganz dicht punktiert; Punkte viel feiner als diejenigen der Deckenstreifen.
- 16 (17) Schläfen länger als der halbe Augendurchmesser, Kopf schwach abgeschnürt; Rüssel läuft mit stumpfem Kiel auf dem Scheitel auf. — Nord-Amerika.
- a) Körper schwarz; Thorax rot, Flügeldecken blauschwarz. 3. *collaris* (*collaris*) F.
- b) Körper schwarz; Kopf, Thorax, Fühler und Beine rot; Flügeldecken blauschwarz. 3a. f. *ruficeps* Pierce
- c) Körper schwarz; Flügeldecken blauschwarz, Beine rötlich; Kopf bisweilen mit rotem Stirnfleck. 3b. f. *fuscipes* Pierce
- d) Abdomen rot. 3c. f. n. *abdominalis*
- e) Mit Ausnahme der Flügeldecken ganz schwarz, Kopf bisweilen mit rotem Stirnfleck. 3d. f. *nigripes* Melsk.
- 17 (16) Schläfen so lang wie der halbe Augenlängsdurchmesser, Kopf kräftiger abgeschnürt.
- 18 (19) Fühlerkeule erheblich kürzer als die Geißel. Stirn nicht gefurcht, Punktierung derselben äußerst fein und zerstreut. Flügeldecken blauschwarz. — Nord-Amerika. 4. *sulcifrons* Gyll.
- 19 (18) Fühlerkeule so lang wie die Geißel. Färbung rötlich, Flügeldecken gemakelt.
- 20 (21) Das 6. und 7. Geißelglied gleichlang; Flügeldecken rotgelb mit zwei schwarzen, an der Naht unterbrochenen Querbinden: eine an der Basis, die andere auf der Spitzenhälfte der Decken. — Mexico. 23. *interruptus* n. sp. (♂)
- 21 (20) Das 6. Geißelglied erheblich größer als das 7. Glied. Färbung rötlichgelb; Flügeldecken mit vier schwarzen Makeln: zwei querviereckige an der Basis und zwei runde auf der Mitte der Decken. — Mexico. 19. *lituratus* n. sp.

- 22 (7) Kopf etwas kräftiger und dichter punktiert; die Punkte stärker als diejenigen der Zwischenräume auf den Flügeldecken, auch die Punkte des Halsschildes fast so stark wie die Streifen der Decken. — Sibirien, Korea, Japan. 15. *amurensis* Fst. (♀).
- 23 (4) Letztes Glied der Fühlerkeule kürzer als das mittlere Glied.
- 24 (29, 30) Halsschild kräftig und sehr dicht punktiert.
- 25 (28) Flügeldecken nicht mit grubenförmig vertieften Punktstreifen.
- 26 (27) Punktstreifen schwach furchenartig vertieft; Halsschild mit Mittelfurche. Färbung gelbbrot; Fühlerkeule und die letzten Geißelglieder, bisweilen die Flügeldecken bis auf die Umgebung des Schildchens schwarz. — Guatemala. 10. *longipes* Sharp (♀).
- 27 (26) Punktstreifen fein, die Punkte entfernt stehend. Färbung schwarz, Stirn rot, Flügeldecken stahlblau. — Mexico. 5. *rufifrons* Sharp
- 28 (25) Flügeldecken mit stark grubig vertieften Punktstreifen und sehr schmalen Zwischenräumen. Halsschild breiter als lang. Fühler schwarz, Flügeldecken braun; Kopf und Halsschild rot, ebenso die Basis der Schenkel. — Panama. 6. *brevicollis* Sharp
- 29 (24, 30) Halsschild mäßig stark und dicht punktiert, mit seichter Mittelfurche. Fühlerkeule länger als die Geißel. Färbung rot, Fühler, Beine mit Ausnahme der Schenkelbasis schwarz. — Panama. 7. *divisus* Sharp
- 30 (24, 29) Kopf und Halsschild glänzend, mehr oder weniger fein und entfernt stehend punktiert. Färbung vorherrschend rotgelb.
- 31 (34) Halsschild länger als breit.
- 32 (33) Flügeldecken schwarz mit rotgelbem Keilfleck an der Naht, dieser an der Basis am breitesten und hinter der Mitte der Decken auslaufend. Kopf und Rüssel gelbbrot. — Brasilien. 22. *atratus* n. sp.
- 33 (32) Kopf und Rüssel schwarz; Flügeldecken an der Basis mit schwarzem Basalband und hinten vor der Spitze mit je einer Makel. — Bolivien. 22 a. *bolivianus* n. subsp.
- 34 (31) Halsschild breiter als lang. Flügeldecken von rotgelber Färbung mit 4 schwarzen Makeln: je eine an der Naht und je eine kurz hinter der Mitte der Decken. — Mexico. 20. *4-maculatus* n. sp.

- 35 (3) Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis.
- 36 (37) Kopf ziemlich fein und zerstreut punktiert. Fühler vor der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schläfen etwa so lang wie die Stirn breit. Färbung blau. — Zentral-Amerika. 12. *longulus* Sharp
- 37 (36) Kopf ziemlich kräftig und dicht punktiert.
- 38 (39) Fühler vor der Mitte des Rüssels eingelenkt. Flügeldecken schwarz, glänzend; Halsschild und Stirn rot. — Mexico. 13. *elongatus* n. sp.
- 39 (38) Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Färbung der Decken bläulich, bisweilen mit rotem oder grünem Schein. Fühler schwarz. — Sumatra, Java. 48. *hirsutus* Voß
- 40 (2) Stirn schmaler als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle.
- 41 (46) Färbung der Flügeldecken wie der übrige Körper bräunlichgelb oder pechschwarz, oder schwarz mit gelbbraunen Makeln.
- 42 (43) Letztes Glied der Fühlerkeule wenig kürzer als das mittlere. Flügeldecken einfarbig gelbbraun. — Mexico. 10. *longipes* Sharp (♂).
- 43 (42) Letztes Glied der Keule viel kürzer als das mittlere.
- 44 (45) Flügeldecken schwarz, je eine Makel vor der Mitte und das Spitzendrittel gelbbraun gefärbt. — Peru. 21. *maculifer* n. sp. (♂).
- 45 (44) Flügeldecken gelbbraunlich, Rüssel mit Ausnahme der Spitze, Kopf, Halsschild mit Ausnahme der Basis schwarz mit grünlichem Schein. — Japan. 31. *flavipes* Sharp
- 46 (41) Flügeldecken bläulich.
- 47 (48) Halsschild länger als breit; Punkte auf der Scheibe sehr kräftig und mehr oder weniger verrunzelt; Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. — Mexico. 8. *sulcatus* n. sp.
- 48 (47) Halsschild so lang wie breit; Punkte der Scheibe weniger stark und von einander um die Hälfte bis zur Größe ihres Durchmessers auseinander stehend. Fühler kurz vor der Rüsselmitte eingelenkt. — Mexico.
- 49 (50) Fühler mit Ausnahme des gebräunten Schaft- und 1. Geißelgliedes schwarz; Flügeldecken blau. 9. *gracilis* n. sp.
- 50 (49) Fühlergeißel gelb; Flügeldecken schwarz. 9 a. *nigropectoralis* n. ssp.

- 51 (1) Schläfen bis zur Einschnürung klein, kürzer als der halbe Augenzlängsdurchmesser.
- 52 (103) Flügeldecken rotgelb bis gelbbraun gefärbt, manchmal mit schwarzer Spitze oder mit Makeln, selten fast ganz schwarz.
- 53 (68, 87) Schaftglied mindestens doppelt so lang oder länger als das 1. Geißelglied.
- 54 (61) Punktstreifen der Decken höchstens seitlich zu Furchen vertieft, Punkte entfernt stehend; Zwischenräume viel breiter als die Streifen, flach.
- 55 (56) Das 6. Geißelglied kaum länger als das 7. Glied; Flügeldecken mit 6 schwarzen Punktmakeln: zwei an der Basis und vier in der Mitte. — Mexico.
18. *sexpunctatus* n. sp.
- 56 (55) Das 6. Geißelglied viel länger als das 7. Glied; Flügeldecken ohne Makeln, höchstens mit schwarzer Spitze.
- 57 (58) Halsschild kräftiger und dichter punktiert. Kopf, Körper und Flügeldecken einfarbig rotgelb; Tibien, Tarsen und Fühler schwarz. — Mexico.
11. *nigricornis* Sharp
- 58 (57) Halsschild feiner und zerstreuter punktiert.
- 59 (60) Halsschild seitlich mehr gerundet, Behaarung einfach, abstehend. Kopf, Tibien, Tarsen und Fühler, die Unterseite und die Spitze der Flügeldecken schwarz, im übrigen rotgelb gefärbt. — Bolivien.
17. *nigriceps* n. sp.
- 60 (59) Halsschild seitlich nahezu parallelseitig. Behaarung doppelt: schwach geneigt und abstehend. Färbung rotgelb; Kopf bläulich-violett. — China.
29. *violaceiceps* n. sp.
- 61 (54) Punktstreifen der Flügeldecken zu Furchen vertieft, Zwischenräume gewölbt und höchstens so breit wie die Streifen.
- 62 (65) Stirn zwischen den Augen breiter als der Rüssel vor der Basis.
- 63 (64) Halsschild länger als breit. Färbung rötlich; Fühler und Flügeldecken schwarz. — Zentral-Amerika.
32. *nigrinipennis* n. n.
- 64 (63) Halsschild kaum länger als breit. Kopf sehr fein und zerstreut punktiert. Färbung rotgelb; Spitzen der Flügeldecken, bisweilen auch die Seiten geschwärzt. — Borneo.
33. *flavicornis* m.

- 65 (62) Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis; Kopf kräftiger und dichter punktiert. Fühler ganz oder teilweise schwarz.
- 66 (67) Das 3. Glied der Fühlerkeule fast doppelt so lang wie das 2. Glied; 6. Glied kürzer als das 2. Glied der Geißel. Fühler, Tibien und Spitze der Decken schwarz. — Borneo. 34. *longicollis* m.
- 67 (66) Das 3. Glied der Fühlerkeule nicht länger als eins, der vorhergehenden Glieder; 6. Geißelglied länger als das 2. Glied. Fühler mit Ausnahme des Schaft- und 1. Geißelglieds schwarz, ebenso die Tibien und die vorderen und mittleren Tarsen mit Ausnahme des 3. gelappten Gliedes schwarz; Flügeldecken einfarbig bräunlich-gelb. — Philippinen. 35. *bakeri* n. sp.
- 68 (53, 87) Schaftglied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1. Geißelglied.
- 69 (82) Zwischenräume der Flügeldecken kaum zur Entwicklung kommend oder gewölbt und schmaler als die Streifen.
- 70 (73) Die Punktstreifen stehen so eng, daß die Zwischenräume kaum zur Entwicklung gelangen.
- 71 (72) Halsschild nicht ganz so lang wie breit; Kopf breiter, undeutlich punktiert. Punktierung der Flügeldecken etwas kräftiger. Färbung rotgelb; Tibien, Spitzen der Schenkel, Fühler und Flügeldecken schwarz bis auf die Umrandung und die Naht, deren Aufhellung sich keilförmig vom Schildchen zur Spitze verjüngt. — Panama. 36. *suturalis* Sharp
- 72 (71) Halsschild so lang wie breit; Kopf dichter und deutlicher punktiert. Punktierung der Flügeldecken weniger stark; Zwischenräume sehr schmal, dicht einreihig punktiert. Färbung rotgelb; Fühler schwarz, ebenso auf den Flügeldecken die Umrandung, die jedoch die Spitze der Flügeldecken freiläßt, und neben der Naht ein keilförmiger Längsfleck, der sich nach hinten zu verjüngt und die Spitze nicht erreicht. — Panama. 37. *semivittatus* Sharp
- 73 (70) Zwischenräume der Flügeldecken deutlicher ausgebildet und oft flach und breiter als die Streifen.
- 74 (81) Halsschild so lang wie breit.
- 75 (78) Kopf zerstreut punktiert.
- 76 (77) Das 3. Glied der Fühlerkeule nicht ganz so lang wie das 2. Glied. Fühler mit Ausnahme des Endglieds schwarz; Färbung im übrigen rotgelb, die Flügeldecken mit schwarzen Makeln: eine größere an der Basis bis

einschließlich der Schultern, je eine in der Mitte und vor der Spitze der Decken. — Guatemala.

38. *sexmaculatus* Sharp

- 77 (76) Das 3. Glied der Fühlerkeule etwas länger als das 2. Glied. Fühler rotgelb wie der Körper; Seiten des Kopfes, Halsschild, Basis und Umrandung der Flügeldecken mit Anlage zur Bildung einer Querbinde schwarz. — Guatemala, Panama.

39. *dispar* Sharp

- 78 (75) Kopf dicht punktiert.

- 79 (80) Mitteltibien breit und gedrunken, an der Spitze nach innen kräftig dornartig vorgezogen. Färbung rotgelb. — Mexico.

40. *tibialis* Sharp

- 80 (79) Mitteltibien einfach, fast gerade, an der Spitze nicht vorgezogen. Färbung schwarz. — Mexico.

41. *plebeius* Sharp

- 81 (74) Halsschild länger als breit. Färbung rotgelb; Fühler und je eine basale Makel zwischen Schultern und Schildchen sowie eine kleinere auf den Schultern schwarz. — Panama.

42. *basalis* Sharp

- 82 (69) Zwischenräume breiter als die Streifen, nicht gewölbt.

- 83 (84) Rüssel kurz, nur so lang wie der Kopf. Stirn fast so breit wie der Rüssel vor der Basis. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt. Färbung rotgelb; Fühlerkeule und die seitliche Umrandung der Flügeldecken schwarz, auch die Spitze der Tarsen geschwärzt. — Mexico.

2. *cinctus* Sharp

- 84 (83) Rüssel schlank, länger als der Kopf.

- 85 (86) Stirn schmaler als der Rüssel vor der Basis. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Färbung rotgelb; Mittel- und Hintertibien, das 1. Tarsenglied, Vordertibien mit Ausnahme des apikalen Teils, auf den Flügeldecken eine basale Querbinde und eine etwas zickzackförmige Binde vor der Mitte schwarz. — Guatemala.

43. *diabroticus* Sharp

- 86 (85) Stirn breiter als der Rüssel vor der Basis. Mitteltibien im Gegensatz zu den beiden vorhergehenden Arten nicht nach innen vorgezogen. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Halsschild feiner und weniger gedrängt punktiert. Färbung gelbrot; Fühler, Beine mit Ausnahme der Unterseite der Vorderschenkel, Schultern und die hintere Hälfte der Flügeldecken, ausgenommen Naht und Spitze, schwarz. — Mexico.

24. *notatus* n. sp.

- 87 (53, 68) Schaftglied wenig länger als das 1. Geißelglied.

- 88 (89) Halsschild mit den Punktstreifen der Flügeldecken in gleicher Stärke punktiert. Letztes Glied der Fühlerkeule dünn, fadenförmig und kaum kürzer als die vorhergehenden Glieder. Flügeldecken mit einem gelben Querband vor und einem hinter der Mitte. — Mexico, Costa Rica. 23. *interruptus* n. sp. (♀)
- 89 (88) Punktierung des Halsschildes feiner als die Streifen der Decken.
- 90 (98) Halsschild auf der Scheibe dicht punktiert.
- 91 (95) Das 3. Glied der Keule so lang wie das 2. Glied.
- 92 (93, 94) Größer. Färbung rotgelb; Flügeldecken schwarz mit hellerer Spitze. — Peru. 16. *tropicus* Kirsch
- 93 (92, 94) Kleiner. Auch die Basis des Kopfes und des Halsschildes schwarz. — Brasilien.
16 a. *varicolor* subsp. n.
- 94 (92, 93) Wie vor, doch einfarbig schwarz. 16 b. f. n. *minuta*
- 95 (91) Das 3. Glied der Keule etwas länger als das 2. Glied.
- 96 (97) Färbung gelbrot; Fühler, Knie und zwei Makeln im basalen Quereindruck der Flügeldecken schwarz. — Indien. 27. *bimaculosus* n. sp.
- 97 (96) Färbung einfarbig rötlichgelb, Fühler und Beine etwas heller, dagegen Kopf und Halsschild etwas angedunkelt. — China. 30. *palleolus* n. sp.
- 98 (90) Halsschild auf der Scheibe nicht sehr dicht punktiert.
- 99 (100) Halsschild länger als breit. Fühler schwarz, allenfalls das Schaft- und 1. Geißelglied gelbrot; Basalhälfte der Flügeldecken rotgelb, Spitzenhälfte schwarz. — Brasilien. 26. *dimidiatus* n. sp.
- 100 (99) Halsschild kaum länger als breit.
- 101 (102) Fühler pechbraun; 3. Glied der Fühlerkeule fast so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. Flügeldecken einfarbig rotgelb. — Indien. 28. *deporaooides* n. sp.
- 102 (101) Fühler gelbrot. Flügeldecken schwarz mit hellgelber Spitze. — Venezuela. 25. *apicalis* Fst.
- 103 (52) Flügeldecken dunkelblau oder blauschwarz gefärbt, bisweilen mit grünem oder bronzem Schein.
- 104 (116) Das 7. Geißelglied höchstens gut doppelt so lang wie breit; das 1. Glied der Fühlerkeule fast doppelt so lang oder länger als das 7. Geißelglied. Halsschild und Schenkel von dunkler Färbung.
- 105 (106) Kopf glänzend, zerstreut punktiert. Halsschild wenig dicht punktiert. — Sibirien. 15. *amurensis* Fst.
- 106 (105) Kopf sehr dicht, Halsschild sehr kräftig und dicht punktiert.

- 107 (108, 115) Schaftglied reichlich doppelt so lang wie das 1. Geißelglied. Zwischenräume der Flügeldecken feiner entfernt stehend punktiert. Größere Art. — *Formosa*.
44. *taihorinensis* Voß
- 108 (107, 115) Schaftglied nicht ganz doppelt so lang wie das 1. Geißelglied. Zwischenräume mehr oder weniger dicht punktiert auf den Flügeldecken.
- 109 (112) Punktierung des Kopfes auf der Stirn feiner und weniger dicht als bei den folgenden Arten bzw. Formen. 3. Glied der Fühlerkeule nur so lang wie das 2. Glied. — *China*.
- 110 (111) Das Tier mit grünem Schein. 45. *instabilis* n. sp.
- 111 (110) Das Tier ist kupferglänzend gefärbt.
45 a. f. n. *subcuprea*
- 112 (109) Punktierung des Kopfes gleichmäßig kräftig und dicht.
- 113 (114) Fühlergeißel kräftiger und gedrungener. Zwischenräume der Flügeldecken kräftiger und dichter punktiert. Größer. — *China*.
46. *yunnanensis* n. sp.
- 114 (113) Fühlergeißel schlanker, fadenförmig; 3. Glied der Fühlerkeule erheblich länger als das 2. Glied. Zwischenräume der Decken feiner und weitläufiger punktiert. Tier kleiner. — *China*.
47. *parvulus* n. sp.
- 115 (107, 108) Schaftglied wenig länger als das 1. Geißelglied. Zwischenräume der Flügeldecken dicht punktiert. Kaum größer als die vorhergehende Art. (Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif bei dieser Art in der Höhe des 2. Abdominalsegments). — *Indien*.
61. *pilosellus* n. sp.
- 116 (104) Das 7. Geißelglied mindestens dreimal so lang wie breit: 1. Glied der Keule kaum doppelt so lang wie dieses. Halsschild und zum größten Teil die Schenkel gelbrot gefärbt. — *Mexico*. 14. *gracilipes* n. sp.

2. Subgenus *Eugnampellus*.

1. Gruppe: Der vorletzte Punktstreif der Flügeldecken vereinigt sich erst vor der Spitze der Decken mit dem Randstreif.

2. Gruppe: Der vorletzte Punktstreif ist verkürzt und vereinigt sich in der Mitte der Flügeldecken mit dem Randstreif. Das 3. Glied der Keule ist kürzer als das 2. Glied.

1. Gruppe.

1 (4) Das 2.—6. Geißelglied gleichlang.

2 (3) Flügeldecken bräunlichgelb mit je einer größeren blaßgelben Makel vor der Mitte, bisweilen einfarbig rotgelb,

oder mit einfarbig geschwärzten Decken. — Venezuela, Columbia. 49. *bifenestratus* Fst.

- 3 (2) Flügeldecken einfarbig rotgelb wie der übrige Körper. 49 a. v. n. *testaceipennis*
- 4 (1) Das 2. und 3. Geißelglied ist länger als die folgenden Glieder.
- 5 (6) Färbung rot; Rüssel, Fühlerkeule, eine gemeinsame dreieckige Makel hinter dem Schildchen und auf jeder Decke eine große ovale Makel hinter der Mitte schwarz. — Brasilien. 50. *trinotatus* n. sp.
- 6 (5) Färbung einfarbig schwarz. 50 a. *morio* subsp. n.

2. Gruppe.

- 1 (4) Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit.
- 2 (3) Kopf glänzend, fein und weitläufig punktiert. Halsschild fein und sehr dicht punktiert. Mitteltibien nicht einwärts vorgezogen. Flügeldecken schwarz mit roter Makel jederseits im basalen Drittel und mit roter Spitze. — Costa Rica. 51. *laticeps* n. sp.
- 3 (2) Kopf fein und mäßig dicht punktiert. Halsschild ebenfalls ziemlich fein und mäßig dicht punktiert. Mitteltibien an der Spitze nach innen leicht einwärts gebogen und schwach vorgezogen. Färbung gelbrot, ein Längswisch beiderseits der Mitte des Halsschildes, die Umgebung des Schildchens und mehr oder weniger die Unterseite geschwärzt. — Panama. 52. *antennalis* Sharp
- 4 (1) Flügeldecken fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Kopf wie der Halsschild kräftig und sehr dicht punktiert.
- 5 (6) Mitteltibien stark einwärts gebogen. Flügeldecken ein wenig länger als bei *laticeps* m. Zwischenräume der Flügeldecken fast rippenförmig schmal. Fühlerkeule gelb. Färbung rotgelb. — Guatemala. 53. *salvini* Sharp
- 6 (5) Mitteltibien schwach einwärts gebogen. Das 3. Geißelglied etwa so lang wie das Schaftglied. Halsschild so lang wie breit. Kopf kräftig und dicht punktiert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume fast kielartig schmal. Färbung braun, Fühler und Beine rotgelb. — Guatemala. 54. *germanus* Sharp

3. Subgenus *Eugnamptobius*.

- 1 (8) Flügeldecken mit Fleckenzeichnung; Färbung vorwiegend rotgelb.
- 2 (5) Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif in der Mitte der Decken.

- 3 (4) Halsschild sehr fein und zerstreut punktiert. Mitteltibien an der Spitze stark nach innen vorgezogen. Färbung rotgelb; Fühler, Tibien und Tarsen mit Ausnahme der Spitzen, die Schenkelspitze, je eine Makel an der Basis und auf der Mitte der Flügeldecken schwarz. — Mexico.
55. *maculatus* Sharp
- 4 (3) Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie breit; Basalhälfte mit einer dunkelblauen Zeichnung an der Naht, die in der Form einem x ähnelt. — Indien, Indo-China.
56. *ixigerum* n. sp.
- 5 (2) Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich kurz hinter der Mitte mit dem Randstreif.
- 6 (7) Vordertibien von normaler Bildung. Flügeldecken mit 4 Punkten und auch der Halsschild schwarz gezeichnet. — Indien.
57. *punctiger* n. sp.
- 7 (6) Vordertibien, (nur in einem Geschlecht?), vor der Spitze tief ausgeschnitten. Die Spitzen der Flügeldecken schwarz gefärbt, ebenso die Tibien, Fühler und teilweise die Schenkel. Kopf von blauer Färbung. — Indien.
58. *excisipes* n. sp.
- 8 (1) Flügeldecken ohne Fleckenzeichnung.
- 9 (46) Färbung nicht grün-metallisch, allenfalls der Kopf schwarz mit grünem Schein.
- 10 (29) Färbung blau oder bläulich-violett.
- 11 (18) Zwischenräume der Flügeldecken dicht und ziemlich kräftig punktiert, gewölbt.
- 12 (13) Kopf fein und nicht dicht punktiert. Rüssel fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. Der verkürzte Seitenstreif vereinigt sich mit dem Randstreif etwa in der Mitte der Decken. Färbung bläulich-violett; Tier größer. — China.
59. *congestus* n. sp.
- 13 (12) Kopf sehr dicht punktiert. Rüssel kürzer als Kopf und Halsschild zusammen. Der verkürzte Seitenstreif vereinigt sich mit dem Randstreif hinter der Mitte der Decken. Färbung schwarzblau.
- 14 (17) Halsschild wenigstens beim ♂ länger als breit. Fühler des ♀ um etwa die Entfernung von Schaft- und 1. Geißelglied zusammen von der Rüsselbasis entfernt eingelenkt. Fühler weniger gestreckt.
- 15 (16) Fühler schlanker, die Geißel rotgelb, ebenso das 1. Tarsenglied. Etwas größer als die folgende Art. — Indo-China.
60. *vicinus* n. sp.
- 16 (15) Fühler kürzer, wie die Tarsen pechbraun gefärbt. — Indien.
61. *pilosellus* n. sp.

- 17 (14) Halsschild kaum so lang wie breit. Fühler beim ♀ um etwa Schaftgliedlänge von der Rüsselbasis entfernt eingelenkt, beim ♂ mittenständig. Fühler einschließlich Keule wesentlich gestreckter als bei beiden vorhergehenden Arten. — Java. 62. *adjectus* m.
- 18 (11) Zwischenräume fein und entfernt stehend punktiert.
- 19 (20) Das 7. Geißelglied kürzer als das 1. Glied. — Perak. 63. *subpurpureus* n. sp.
- 20 (19) Das 7. Glied der Geißel so lang wie das 1. Glied; Färbung der Flügeldecken bläulich.
- 21 (24) Kopf kräftig und sehr dicht, bisweilen runzlig punktiert.
- 22 (23) Schaftglied wenig länger als das 1. Geißelglied, wenig länger als breit. Fühler schwarz. — Indien, Indochina. 64. *affinis* m.
- 23 (22) Schaftglied doppelt so lang wie das 1. Geißelglied. Fühler gelbrot, Keule geschwärzt. — Insel Penang. 65. *insularis* m.
- 24 (21) Kopf nicht runzlig punktiert.
- 25 (26) Halsschild viel länger als breit, seitlich nahezu parallelseitig und vorn konisch zugespitzt. Rüssel wenig länger als der Kopf, schwach gebogen. Nur die ersten Geißelglieder rötlich, die übrigen und die Keule schwarz. — Sumatra, Java. 66. *tenuicollis* Pasc.
- 26 (25) Halsschild wenig länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet. Rüssel länger als der Kopf, schlank und gebogen. — Formosa.
- 27 (28) Fühler und Beine rotgelb gefärbt. 67. *sauteri* m.
- 28 (27) Beine sowie Schaft- und 1. Geißelglied geschwärzt. 67 a. f. *nigrinipes* (n. n.)
- 29 (10) Färbung der Flügeldecken gelbbraun bis schwarz.
- 30 (43) Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich nicht vor der Mitte der Flügeldecken mit dem Randstreif.
- 31 (34) Schaftglied nicht oder nur wenig länger als das 1. Geißelglied.
- 32 (33) Kopf dichter punktiert. Halsschild erheblich länger als breit, fast runzlig punktiert. Kopf schwarz mit grünem Schein; Färbung im übrigen rotgelb, Abdomen rötlichbraun. — Japan. 68. *aurifrons* Roel.
- 33 (32) Kopf sehr fein und weitläufig punktiert. Halsschild kaum länger als breit. Färbung des Kopfes schwarz, das Tier im übrigen rotgelb gefärbt. — Vorder-Indien. 69. *atriceps* n. sp.
- 34 (31) Schaftglied wenigstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1. Geißelglied.

- 35 (38) Das 3. Geißelglied etwas länger als das Schaftglied.
- 36 (37) Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie breit. Färbung bräunlichrot bis pechschwarz; Fühler hellgelb bis braungelb. Zuweilen sind die Decken pechschwarz gerandet, während die größere Partie bräunlichgelb gefärbt ist. — *Indien*. 70. *inclusus* n. sp.
- 37 (36) Flügeldecken nur etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Das 7. Geißelglied so lang wie das 1. Glied; Kopf, Halsschild und Beine rotgelb, Körper und Flügeldecken schwarz gefärbt. — *Sumatra*. 71. *atripennis* n. sp.
- 38 (35) Das 3. Geißelglied etwas kürzer als das Schaftglied.
- 39 (42) Das 7. Geißelglied länger als das 1. Glied.
- 40 (41) 2. Geißelglied viel länger als das 3. Glied. Flügeldecken gelbbraun; Kopf, Halsschild und teilweise der Rüssel dunkler braun. — *Sumatra*. 72. *subcarinulatus* n. sp.
- 41 (40) 2. und 3. Geißelglied gleichlang. Flügeldecken dunkler braun; Kopf, Halsschild und Rüssel rotgelb. Behaarung lang abstehend greis. — *Hinterindien*. 73. *grisescens* n. sp.
- 42 (39) 7. Geißelglied etwas kürzer als das 1. Glied. Färbung bräunlichgelb, Kopf schwarzblau. Halsschild besonders auf der Scheibe sehr stark punktiert. — *Indien*. 74. *subcoeruleifrons* n. sp.
- 43 (30) Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif vor der Mitte der Flügeldecken.
- 44 (45) Der vorletzte Streif vereinigt sich mit dem Randstreif kurz hinter den Schultern in der Höhe der Hinterbrustmitte. Färbung vorherrschend braun, Hinterbrust bisweilen mit Bronzeschein, Fühlerkeule geschwärzt. — *China*. 75. *cervinus* m.
- 45 (44) Der vorletzte Streif ist mit dem Randstreif an der Basis eine kurze Strecke vereinigt, während der drittletzte Streif in der Höhe der Hinterhöften plötzlich aufhört, ohne in den vorletzten Streif abzugleiten. Färbung dunkelrot; Schaft- und 1. Geißelglied, 1. und 2. Glied der Keule schwarz, letztes Glied der Keule rotgelb. Halsschild erheblich länger als breit. — *China*. 76. *sanguinolentus* m.
- 46 (9) Färbung metallisch- bis blaugrün.
- 47 (48) Das Tier ist unbehaart. Zwischenräume flach, kaum breiter als die Streifen; fein, entfernt stehend, einreihig punktiert. Färbung metallisch-blaugrün; Rüssel, Fühler und Beine rotgelb. — *Vorderindien*. 77 a. *flavirostris* f. n. *nuda*

- 48 (47) Behaarung länger abstehend.
 49 (50) Punktstreifen der Flügeldecken dicht punktiert und schwach gefurcht vertieft; der ganze Rüssel mit Ausnahme der Basis gelbrot. — Indien.
 77. *flavirostris* Desbr.
 50 (49) Zwischenräume durchaus eben und weitläufig punktiert; Punktstreifen nicht vertieft und die Punkte weiter getrennt, nach hinten zu viel feiner werdend.
 51 (52) Weniger glänzend, der Untergrund schwach gewellt. Punktierung der Decken dichter. Halsschild so lang wie breit. Rüssel und Beine gelb bis pechbraun. Färbung blaugrün. — Indien.
 78. *flavinasus* Boh.
 52 (51) Hochglänzend, der Untergrund der Flügeldecken durchaus glatt. Punktierung weitläufiger und auf dem Halsschild äußerst fein. Halsschild quer. Färbung grün-metallisch, auch der Rüssel grün. — Indien.
 (79. *viridirostris* m.¹⁾)

4. Subgenus *Oreugnamptus*.

Flügeldecken mit Pusteln, die Behaarung gelbfleckig verteilt. Hierher eine Art aus Indien. 80. *tessellatus* m.

Beschreibung der Arten der Gattung *Eugnamptus*.

1. Subgenus *Eugnamptus* sens. str.

1. *Eu. pallidus*.

Schaeffer, New York I. Ent. Soc. XVI, 1908, p. 213. — Pierce, Proc. Un. St. Nat. Mus. XXXVII, 1909, p. 329. — id. XLV, 1913, p. 367, 370.

Kopf viel länger als breit, weit vor dem Vorderrand des Halsschildes eingeschnürt, fein und zerstreut punktiert. Stirn zwischen den Augen so breit wie der Rüssel an seiner schmalsten Stelle. Augen klein und wenig vorgewölbt. Längsdurchmesser der Augen erheblich kleiner als die Entfernung zwischen Augenhinterrand und Halsschildvorderrand. Rüssel des ♀ etwa so lang wie der Kopf; beim ♂ kürzer. Mittelkiel stumpf und nicht deutlich, seitlich kräftiger punktiert. Fühler des ♂ in der Mitte, des ♀ kurz hinter derselben in einer breiten, flachen Grube eingelenkt. Schaftglied doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied wenig kürzer, oval; Glied 2—7 ver-

¹⁾ Diese Art ist unter die Gattung *Lasiorrhynchites* zu stellen. Die Augen sind verhältnismäßig klein, der Halsschild quer und die Fühlerkeule nicht langgestreckt wie in der Gattung *Eugnamptus*.

kehrt kegelförmig und mit Ausnahme des etwas kürzeren 5. Gliedes so lang wie das Schaftglied. Keule aufgelöst, die Glieder etwas kürzer als das Schaft- und 1. Geißelglied zusammen. — Halsschild länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet, weder an der Basis noch am Vorderrand eingezogen. Punktierung nur sehr flach, mäßig stark und dicht. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken kaum doppelt so lang wie breit, nach hinten nur schwach verbreitert. Punkte mäßig stark, Zwischenräume flach und breiter als die Punktstreifen. — Tibien gerade; 1. Glied der Hintertarsen nur wenig länger als das 2. und 3. Glied zusammen; Klauen an der Basis verdickt und undeutlich gespalten. — L.: 3—4 mm.

Färbung rotgelb bis rotbräunlich; Spitzen der Glieder der Keule geschwärzt. — Behaarung der Flügeldecken doppelt: länger abstehend und weniger lang, halb aufgerichtet.

Nord-Amerika: Texas, (Pierce!).

Mir lagen einige Exemplare aus Iowa vor, (Coll. Thieme). — Zool. Mus. Berlin, Dresden, Coll. auct.

2. *Eu. cinctus*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. IV, 3, 1889, p. 34; t. II, fig. 5, 6.

Kopf etwa so lang wie breit oder etwas länger, fein und läufig punktiert; Stirn wenig schmaler als der Rüssel breit. Augen verhältnismäßig klein, beim ♂ größer und mehr vorgewölbt, beim ♀ flacher; Schläfen bis zur Einschnürung fast so lang wie die Augen. Rüssel so lang wie der Kopf, kaum gebogen, obenglänzend, Basalhälfte mit stumpfem Mittelkiel, seitlich begrenzt von je einer Punktfurche, vorn unregelmäßig punktiert. Fühler beim ♂ kurz hinter der Mitte, beim ♀ in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied so lang wie der Rüssel an der Fühler-einlenkungsstelle breit; 1. Geißelglied oval, reichlich halb so lang wie das Schaftglied; 2.—7. Glied etwas länger als das 1. Glied, schwach kegelförmig, untereinander annähernd gleichlang. Keule lang gestreckt, die Glieder etwa so lang wie das Schaft- und 1. Geißelglied zusammen. — Halsschild so lang wie breit, parallelseitig, vorn gerundet verschmälert; dicht und kräftig, teilweise runzlig punktiert; beim ♀ mit flacher Mittelfurche. — Schildchen quer, trapezförmig. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, im basalen Teil parallelseitig, hinten mäßig stark gerundet verbreitert. Punktstreifen mäßig kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, einreihig punktiert, die Punkte um mindestens ihren Durchmesser voneinander entfernt stehend. Vorder-tibien gerade, die Spitze der Mitteltibien nach innen vorgezogen; Tibien und Tarsen im ganzen schlank.

Färbung gelbrot; Fühlerkeule, Spitze der Tarsen, die Seiten und die Spitze der Flügeldecken schwarz. — Behaarung mäßig lang abstehend, geneigt. — L.: 4,5 mm.

Mexico: Zacualtipan in Hidalgo; Valle de Mexico — Zool. Mus. Berlin, (Coll. Flohr), Coll. auct.

Mir lag ein typisches Exemplar der Sammlung Sharp aus dem Brit. Museum zum Vergleich vor.

Abgesehen von dem starken Sexualdimorphismus, der diese Art kennzeichnet, ist sie sehr veränderlich. Die Abweichung erstreckt sich auf die Kopf- und Halsschildbildung sowie auf die Flügeldeckenskulptur. Auch die Färbung ändert ab.

a) *Eu. cinctus variabilis* n. ssp.

Flügeldecken schwarz; manchmal der Seitenrand rotgelb, bisweilen auch die Unterseite schwärzlich. Zuweilen die Fühlergeißel angedunkelt, bei einem Stück nur die Keule angedunkelt. Flügeldecken etwas länger und schlanker, Basis des Rüssels stumpf gekielt, letztes Geißelglied kürzer als das vorhergehende; 1. hinteres Tarsenglied erheblich länger als das 2. und 3. Tarsenglied zusammen.

Mexico: Huauchinango; Jalapa; Valle de Mexico. — Zool. Mus. Berlin, (Coll. Flohr), Coll. auct.

b) *Eu. cinctus piceus* n. ssp.

Das ganze Tier ist dunkelrotbraun gefärbt. Das 2. Geißelglied nur unmerklich länger als das 1. Glied. Zwischenräume der Flügeldecken wenig breiter als die Punktstreifen.

Mexico: Jalapa. — Zool. Mus. Berlin, (Coll. Flohr), Coll. auct.

3. *Eu. collaris*.

Anthrribus collaris F., Syst. El. II, 1801, p. 410.

Rhinosimus collaris Latr., Hist. Nat. Crust. et Ins. XI, 1804, p. 27.

Salpingus collaris Ill., Mag. Ins. IV, 1805, p. 132.

Rhynchites collaris Ol., Ent. V, 1807, 83, p. 28, t. 2, fig. 40. — Say, Descr. Curc. N. Amer. 1831, p. 4; ed. Lec. I, 1859, p. 263. — Schoenh., Gen. et Spec. Curc. I, 1, 1833, p. 235.

Eugnaptus collaris Gyll., in Schoenh., Gen. et Spec. Curc. V, I, 1889, p. 341. — Labr. et Imh. Gen. Curc. II, 1851, p. 2. — Lec., Proc. Amer. Phil. Soc. XV, 96, 1876, p. 6. — Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. XXXVII, 1909, p. 329. — id. l. cit. XLV, 1913, p. 367. — Blatchley & Leng, Rhynch. N. E. Amer. 1916, p. 55.

Rhynchites ruficollis Germ., Ins. Spec. nov. 1824, p. 188.

Rhynchites rubricollis Say, Long's Exped. II, 1824, p. 288; ed. Lec., I, 1859, p. 192; id. Descr. N. Amer. Curc. 1831, p. 5.

Rhynchites angustatus Herbst, Käf. VII, 1797, p. 140, t. 105, fig. 4, (non Gyll. 1839).

Kopf erheblich länger als breit, nur seicht eingeschnürt, fein und zerstreut punktiert; wie bei den meisten *Eugnamptus*-Arten neben dem Augenrand kräftiger und dichter punktiert. Stirn zwischen den Augen beim ♂ so breit, beim ♀ etwas breiter als der Rüssel vor der Basis; Entfernung zwischen Augenhinter- und Halsschild-Vorderrand fast so groß wie der Augenselbstdurchmesser. Augen verhältnismäßig klein und ziemlich kräftig vorgewölbt. Rüssel beim ♂ so lang, beim ♀ länger als der Kopf, gebogen; Basalhälfte gekielt, daneben mehr oder weniger stark punktiert gefurcht. Beim ♀ läuft der Kiel bis vor die Rüsselspitze, beim ♂ ist letztere rauh punktiert. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied kräftiger als die übrigen Glieder der Geißel; Schaftglied verkehrt kegelförmig, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, letzteres länglich-oval, kürzer; 2. Glied so lang wie das Schaftglied, fast walzenförmig; 3. und 4. Glied etwas kürzer, gleichlang; beim ♂ ist das 6. Glied etwas länger als das 5. und 7. Glied, beim ♀ so lang wie das 5. Glied. Das 1. und 2. Glied der Keule je etwa so lang wie das Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. Glied wenig kürzer. — Halsschild etwa so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, zur Basis und zum Vorderrand schwach und gleichmäßig eingezogen. Punktierung kräftig und dicht; Mitte des Halsschildes seicht gefurcht. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken etwa doppelt so lang wie breit, nach hinten schwach erweitert. Punkte der Streifen kräftig und dicht; Zwischenräume etwa so breit wie die Streifen, feiner punktiert. — Tibien gerade; 1. Glied der Hintertarsen länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung der Nominatform: Körper schwarz, Thorax und Beine rot, Flügeldecken blauschwarz. — Behaarung gelblich; doppelt länger abgehend und kürzer halbaufgerichtet. — L.: 3,5—4,8 mm.

Nord-Amerika: von Massachusetts bis Iowa, Florida und Louisiana. — Zool. Mus. Berlin, Ent. Inst. Dahlem, Coll. auct.

Geschlechtsunterschiede: Sie liegen hauptsächlich in verschiedener Rüssellänge; außerdem lassen sich Unterschiede in der Skulptur desselben sowie leichte in der Kopfbildung feststellen.

♂: Rüssel so lang wie der Kopf; Stirn zwischen den Augen so breit wie der Rüssel vor der Basis.

♀: Rüssel länger als der Kopf; Stirn etwas breiter als der Rüssel vor der Basis.

Die Färbung variiert erheblich:

a) f. *ruficeps*.

Pierce, Proc. Un. St. Nat. Mus. 1913, p. 367. — Blatchley & Leng, Rhynchoph. N. E. Amer. 1916, p. 56.

Körper schwarz; Kopf, Thorax, Fühler und Beine rötlich, Flügeldecken blauschwarz. — Texas.

b) f. *fuscipes*.

Pierce, l. cit. — Blatchley & Leng, l. cit.

Körper schwarz, Flügeldecken blauschwarz, Beine rötlich, Kopf bisweilen mit rotem Stirnfleck. — Massachusetts bis Kansas und Virginia. — Mus. Berlin, Hamburg.

c) f. n. *abdominalis*.

Abdomen rot oder bräunlich, Beine rot oder schwarz; Halschild rot, Flügeldecken bläulichschwarz. — Carolina. — Mus. Berlin. (Coll. Förster, v. Halfern).

d) f. *nigripes* Melsh. (♀).

Pierce, l. cit. — Blatchley & Leng, l. cit.

Mit Ausnahme der Flügeldecken ganz schwarz, Kopf bisweilen mit rotem Stirnfleck. — Massachusetts bis Kansas und Virginia. — Zool. Mus. Berlin, Ent. Inst. Dahlem.

Außer den mit Namen belegten Formen gibt es noch eine Anzahl Zwischenfärbungen, auf deren Benennung ich verzichte.

Als Herbst seinen *Rhynchites angustatus* beschrieb, kannte er den *Eu. collaris* F. nicht, und zweifellos ist ersterer synonym zu unserer Art. Gyllenhal fand in seinem *collaris*-Material jedoch Unterschiede und behielt für die eine der gefundenen Arten den Herbstschen Namen bei. Auch Pierce (1913) erkennt eine besondere Art *angustatus* Gyll., während es mir nicht gelungen ist, in dem vorliegenden Material eine zweite Art festzulegen.

Synonym wird von Gyllenhal zu *angustatus* H. der von Fabricius als *Anthribus* beschriebene *nigripennis* F. gezogen. Diesem Namen käme somit in Zukunft Priorität zu.

Eugnamptus collaris F. scheint von Ende März bis August zu fliegen und wurde nach Pierce bei Natchitoches, Louisiana auf *Quercus phellos* gefunden.

4. *Eu. sulcifrons*.

Gyllenhal in Schoenh., Gen. et Spec. Curc. V, 1839, p. 343. — Lec., Proc. Amer. Phil. Soc. XV, 96, 1876, p. 6. — Pierce, Proc. Un. St. Nat. Mus. 1909, p. 329. — id. 1913, p. 367. — Blatchley & Leng, Rhynchoph. N. E. Amer. 1916, p. 55.

Kopf fein und zerstreut punktiert. Schläfen parallel, kürzer als der halbe Augenzweidrittel Durchmesser; Einschnürung sehr seicht. Augen verhältnismäßig klein, etwas größer als der Rüssel vor der Basis dick. Stirn so breit wie der Rüssel an der engsten Stelle,

seicht eingedrückt. Rüssel so lang wie der Kopf, an der Basis schwach heruntergebogen; oben der Länge nach glänzend und unpunktiert, seitlich punktiert gefurcht. Fühler kurz hinter der Rüsselmittle eingelenkt. Schaftglied schlank, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1. Geißelglied; dieses länglich oval, doppelt so lang wie breit; 2.—4. und das 7. Geißelglied ungefähr gleichlang und etwas kürzer als das Schaftglied; 5. Glied ein wenig kürzer und das 7. Glied etwas länger als die vorhergehenden. Keule gestreckt, die Glieder gleichlang. — Halsschild kaum länger als breit, fast parallelsichtig, am Vorderrand etwas eingeschnürt, die Mitte der Länge nach gefurcht. Punktierung wenig kräftig und entfernt stehend. — Schildchen zur Spitze stark konkav verengt, hier konkav ausgeschnitten. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, hinten schwach verbreitert, hinter dem Schildchen niedergedrückt und hier kräftiger punktiert; nach hinten zu feiner punktiert; die Zwischenräume breiter als die Streifen und einreihig punktiert.

Färbung gelbrot; Flügeldecken blauschwarz. Bei einem Exemplar sind die Beine und die Unterseite pechschwarz, bei einem anderen nur das Abdomen bis auf die gebräunten letzten Segmente schwarz. Fühler stets geschwärzt. — L.: 4,5 mm.

Nord-Amerika: Dallas im Texas. — Zool. Mus. Berlin und in meiner Sammlung. — Nach Pierce auch aus Mobile, Alabama und Kerville in Texas.

Diese Art ist der vorhergehenden sehr ähnlich, am ehesten durch die kürzeren Schläfen zu unterscheiden.

5. *Eu. rufifrons*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. IV, 3, 1889, p. 36; t. II, fig. 7.

Kopf länger als breit, mäßig stark und zerstreut punktiert. Augen vorgewölbt, ihr Längsdurchmesser gleich der Entfernung zwischen Augenhinterrand und Halsschildvorderrand. Einschnürung des Kopfes flach und vor dem Halsschild parallelsichtig. Kopf samt Augen etwas schmaler als der Halsschild an seiner breitesten Stelle. Stirn zwischen den Augen etwas breiter als der Rüssel an der schmalsten Stelle. Rüssel schwach gebogen, nicht ganz so lang wie der Kopf, der ganzen Länge nach stumpf glänzend gekielt und beiderseits gefurcht, zur Spitze kräftig verbreitert. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied nicht ganz doppelt so lang wie das 1. Geißelglied, die nächsten Glieder schwach verkehrt kegelförmig und länger als das 1. Glied. Das 1. und 2. Glied der Keule so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen, das 3. Glied unwesentlich kürzer. — Halsschild so lang wie breit, seitlich gerundet, zur Basis wenig und

gleichmäßig verschmälert, am Vorderrand kräftig eingeschnürt. Punktierung kräftig und stellenweise runzlig, die Mitte schwach gefurcht. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie breit, nach hinten schwach verbreitert. Punktstreifen mäßig stark; Zwischenräume flach und breiter als die Streifen. Diese fein entfernt stehend punktiert. — Vordertibien fast gerade, Mittel- und Hintertibien schwach gebogen. 1. Glied der Hintertarsen länger als das 2. und 3. Glied zusammen. — L.: 4,5 mm.

Färbung schwarz; Stirn, die Wurzeln der ersten Geißelglieder, Vorderhüften und -Schenkel rotbraun, glänzend. — Die länger aufstehende Behaarung weniger dicht als die kürzere, halbaufgerichtete.

Mexico: Totosinapam; Oaxaca. — Mus. Berlin, (Coll. Flohr).

Ein typisches Exemplar der Sammlung Sharp aus dem Britischen Museum, Nat. Hist., lag mir zum Vergleich vor.

6. *Eu. brevicollis*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 39; t. II, fig. 11.

Kopf fast quadratisch; Augen verhältnismäßig klein und nur wenig vorgewölbt, Schläfen länger als der halbe Augendurchmesser; Stirn breiter als der Rüssel, flach eingedrückt; Punktierung kräftig und dicht. Rüssel des ♂ so lang wie der Kopf, des ♀ etwas länger und schlanker, beim ♂ kaum, beim ♀ im basalen Teil kräftiger gebogen, oberseits glänzend. Fühler beim ♂ vor, beim ♀ hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied so lang wie der Rüssel an der Fühlereinlenkungsstelle dick, keulenförmig; 1. Geißelglied oval, reichlich halb so lang wie das Schaftglied; 2. Glied so lang wie das 1. Glied, die nächsten Glieder an Länge zur Spitze allmählich zunehmend, die letzten beiden Glieder länger als das Schaftglied. Das 1. und 2. Glied der Fühlerkeule je so lang wie das 6. und 7. Geißelglied zusammen; 3. Glied wenig kürzer. — Halsschild breiter als lang, bis zum apikalen Drittel parallelseitig, dann ziemlich kräftig verschmälert. Punktierung sehr kräftig und sehr dicht. — Schildchen quer, trapezförmig. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume sehr schmal, mit vereinzelt Punkten besetzt. — Tibien schlank, die Mittel- und Hintertibien leicht gebogen, ebenso die Hintertibien an der Spitze leicht einwärts gebogen.

Färbung schwarz; Kopf, Rüssel, Halsschild, basale Hälfte der Schenkel rot; Flügeldecken mit rötlichem Schein. — Behaarung sparsam, lang abstehend. — L.: 3,2–3,6 mm.

P a n a m a: Volcan de Chiriqui in 3000—4000 Fuß Höhe.

Mir lag auch von dieser Art ein typisches Pärchen zur Beschreibung vor.

7. *Eu. divisus*.

S h a r p, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 30.

K o p f quer, rechteckig, fein und zerstreut punktiert; Stirn mit seichem Eindruck und hier mit dichter Punktierung, breiter als der Rüssel vor der Basis. Schläfen schwach konisch nach hinten zu verschmälert, etwas länger als der halbe Augendurchmesser. Rüssel etwas länger als der Kopf, kräftig gebogen, oben glänzend. Fühler im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt; Schaftglied nicht ganz so lang wie der Rüssel stark; 1. Geißelglied etwas kürzer, länglich oval; 2. Glied gestreckt, so lang wie das Schaftglied; 3. und 4. Glied so lang wie das 1. Glied; die restlichen Glieder noch erheblich länger als breit. Fühlerkeule länger als die Geißel, die Glieder gleichlang, walzenförmig. — Halschild kaum länger als breit, vorn leicht zugeschnürt; Punktierung mäßig stark und dicht; die Mitte mit seichter Furche. — Schildchen breiter als lang, trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von den Schultern nach hinten geradlinig verbreitert. Punktstreifen vorn ziemlich kräftig, hinten fast erloschen; Zwischenräume flach, breiter als die Streifen, fein einreihig punktiert. — Mitteltibien an der Spitze nach innen leicht gerundet vorgezogen.

Färbung rot; Fühler und Beine, mit Ausnahme der Basalhälfte der Schenkel schwarz. — Behaarung doppelt: leicht geneigt, goldgelb und dunkler, länger abstehend. — L.: 4,3 mm.

Zentral-Amerika: Guatemala, Panajachel in 5000 Fuß Höhe, Cerro Zunil in 4000 Fuß Höhe; Panama, David.

Ausgezeichnet durch die lange Fühlerkeule und die verhältnismäßig langen Schläfen. — Mir lag eine Cotype dieser Art zur Beschreibung vor.

8. *Eu. sulcatus* n. sp.

K o p f länger als breit, fein und zerstreut punktiert. Augen groß und ziemlich kräftig vorgewölbt; Entfernung zwischen Augenhinterrand und Halschildvorderrand etwa so groß wie der Längsdurchmesser der Augen. Stirn schmaler als der Rüssel vor der Basis, der ganzen Länge nach gefurcht. Rüssel kürzer als der Kopf, schwach gebogen; zur Spitze verbreitert, an der Basis gekielt. Zwischen der Fühlereinklenkung gefurcht und beiderseits bucklig gewulstet; vor der Spitze kräftig runzlig punktiert. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied kräftig, reichlich doppelt so lang wie breit; 1. Glied der Geißel länglich

oval, schwächer, doppelt so lang wie breit; 2.—4. Glied so lang wie das Schaftglied; 5. und 7. Glied etwas kürzer; 6. Glied wenig länger. — Halschild länger als breit, zum Vorderrand kräftig gerundet, zur Basis nur sehr schwach geradlinig verengt. Punktierung sehr kräftig, runzlig; Scheibe längsgefurcht. — Schildchen trapezförmig, seitlich fein gerandet. — Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie breit; nach hinten schwach und gleichmäßig verbreitert. Punkte der Streifen kräftig und dicht; Zwischenräume flach und so breit wie die Streifen, fein entfernt stehend punktiert. — Vordertibien gerade, Mitteltibien seicht gebogen. Das 1. Glied der Hintertarsen viel länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung bräunlichrot; Fühler schwarz mit Ausnahme der Wurzel und Spitzen der ersten Glieder. Flügeldecken schwarz mit schwachem grünlichen Schein. — Behaarung doppelt: lang abstehend und kürzer, halb aufgerichtet. — L.: 4,5 mm.

Mexico. — Ein Exemplar im Zool. Mus. Berlin, (Coll. Flohr).

9. *Eu. gracilis* n. sp.

Kopf viel länger als breit, sehr fein und weitläufig punktiert; Schläfen lang, zur flachen Einschnürung nur schwach gerundet verengt, dann zum Halschildvorderrand etwas erweitert. Augen groß, ziemlich stark gewölbt, Stirn erheblich schmaler als der schwach gefurchte Rüssel. Dieser wenig länger als die Hälfte des Kopfes, seicht gebogen, oben glänzend, seitlich punktiert. Fühler kurz vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied wohl dreimal so lang wie breit, kräftig, keulenartig; 1. Geißelglied gut halb so lang wie das Schaftglied, länglich oval; 2.—4. Glied etwa so lang wie das Schaftglied; 5.—6. Glied etwas länger, das 7. Glied etwas kürzer als dasselbe. Keule lang und mäßig stark, das mittlere Glied etwas länger als das 1. und 3. Glied. — Halschild so lang wie breit, seitlich fast parallel, kaum gerundet, zum Vorderrand gerundet verengt, zur Basis etwas aufgeworfen; ziemlich kräftig und dicht punktiert, auf der Basalhälfte seicht gefurcht. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken über doppelt so lang wie breit, hinten kaum verbreitert. Punkte der Streifen ziemlich kräftig und dicht; Zwischenräume so breit wie die Punktstreifen und fein entfernt stehend punktiert. — Tibien lang; Vordertibien fast gerade, Mittel- und Hintertibien schwach gebogen; das 1. hintere Tarsenglied viel länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung gelbrot; Fühler mit Ausnahme des gebräunten Schaft- und 1. Geißelgliedes sowie das Abdomen schwarz; Flügel-

decken blau. — Behaarung doppelt: länger abgehend und wenig geneigt, halb so lang; gelblich. — L.: 5 mm.

Mexiko: Juquila. — Ein Exemplar im Zool. Mus. Berlin, (Coll. Flohr).

Eine Abänderung der Art ist:

a) *nigropectoralis* ssp. n.

Augen kleiner¹⁾, Schläfen länger; Fühlergeißel gelb und Flügeldecken schwarz gefärbt, ebenso die ganze Unterseite. Auch die Wurzeln der Keulenglieder sind rotgelb gefärbt.

Mexico: Ciudad. — In meiner Sammlung.

10. *Eu. longipes*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. IV, 3, 1889, p. 34. — Voß, Verh. VII. Int. Kongr. Ent. I, 1939, p. 446, fig. 2.

Kopf erheblich länger als breit; Scheitel glänzend, mäßig stark und entfernt stehend punktiert; Stirn gefurcht, Augenrand stärker und dichter punktiert. Schläfen schwach gerundet zur Einschnürung verengt, dann parallel verlaufend. Stirn schmaler als der Rüssel, Augen groß und flach gewölbt; Entfernung zwischen Augenhinterrand und Halsschildvorderrand kleiner als der Augendurchmesser. Rüssel kürzer als der Kopf, auf der Spitze ziemlich dicht runzlig punktiert, auf dem Basalteil des Rückens glänzend, seitlich kräftig punktiert. Fühler vor der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied schwächer, länglich oval, kaum doppelt so lang wie breit; 2.—6. Glied in der Länge wenig verschieden, etwa so lang wie das Schaftglied, wie das 7. etwas kürzere Glied verkehrt kegelförmig. Keule fast so lang wie die Geißel, mäßig stark, letztes Glied etwas kürzer als die beiden ersten. — Halsschild länger als breit, seitlich parallel, zum Vorderrand gerundet verengt, kräftig und dicht punktiert, in der Mitte längsgefurcht. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie breit, schwach nach hinten verbreitert. Punktstreifen kräftig, doch flach; Punkte dicht stehend; Zwischenräume flach und kaum so breit wie die Punktstreifen, undeutlich fein flach punktiert. — Das 1. Glied der Hintertarsen erheblich länger als das 2. und 3. Glied zusammen. Vordertibien gerade, Mittel- und Hintertibien etwas einwärts gebogen.

Färbung gelbrot; Fühlergeißel gebräunt mit helleren Wurzeln; Keule schwarz. — Behaarung doppelt: lang abgehend und kürzer, halbaufstehend. — L.: 4—4,5 mm.

Geschlechts-Unterschiede ließen sich nicht erkennen.

¹⁾ Möglicherweise auf Sexualdimorphismus zurückzuführen.

Guatemala: Capetillo, Calderas, (Sharp); Mexico: Jalapa, Valle de Mexico, (Coll. Flohr). — Zool. Mus. Berlin, Dresden, Hamburg, Coll. auct.

Es scheint kaum ein Zweifel möglich, daß die vorliegenden 10 Exemplare sich auf diese Art, die von Sharp aus Guatemala beschrieben wurde, beziehen, zumal Sharp selbst angibt, daß ein ihm bekannt gewordenes Tier aus Mexico wahrscheinlich unter diese Art zu stellen sei. Es scheint im übrigen eine der häufigeren Arten zu sein.

Sharp macht noch folgende, mir unbekannt gebliebene Variation bekannt: „var. elytris ex parte maiore nigro-viriditinctis“.

11. *Eu. nigricornis*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, p. 35.

Kopf länger als breit, fein und zerstreut punktiert. Augen groß, vorgewölbt; Kopf samt Augen breiter als der Halsschild. Stirn an der schmalsten Stelle nicht ganz so breit wie der Rüssel an der Basis. Schläfen zur Einschnürung schwach gerundet verengt. Hinter der Abschnürung ist der Kopf zur Basis wieder schwach verbreitert. Rüssel kurz und kräftig, etwa so lang wie die Augen, schwach gebogen; von oben gesehen zur Spitze verbreitert und vor der Fühlereinlenkung schwach stufenartig abgesetzt. Fühler kurz vor der Mitte des Rüssels an der Spitze einer flachen Grube eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, mehr als doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied länglich oval und kaum doppelt so lang wie breit; die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig, kaum länger, aber schwächer als das Schaftglied und untereinander fast gleichlang. Keule langgestreckt und kräftig. — Halsschild länger als breit, ziemlich stark, doch wenig dicht punktiert; eine seichte Mittelfurche bleibt punktfrei. Seitlich fast parallel, zum Vorderrand ziemlich kräftig verengt und an der Basis spitzwinklig erweitert. — Schildchen dreieckig mit geschweiften Seiten. — Flügeldecken doppelt so lang wie breit, nach hinten schwach verbreitert; mäßig stark reihig punktiert. Die Punkte stehen entfernt und die Zwischenräume sind flach und viel breiter als die Punkte selbst. — Tibien schwach einwärts gebogen. Die Schenkel außen sehr fein und die Tibien innen wie außen auf der Spitzenhälfte etwas kräftiger gezähnt. Das 1. Glied der Hintertarsen etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. — Abdomen fein weitläufig punktiert.

Färbung rötlichgelb; Fühler, Tibien und Tarsen geschwärzt. — Behaarung ziemlich lang abstehend. — L.: 5 mm.

Mexico: Juquila. — 2 Exemplare; Zool. Mus. Berlin und in meiner Sammlung, (Coll. Flohr).

Bei einem Tier stehen die Punkte auf den Decken etwas dichter.

12. *Eu. longulus*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. IV, 3, 1889, p. 36.

Kopf länger als breit, wenig kräftig und zerstreut punktiert. Augen ziemlich groß, doch nur mäßig vorgewölbt. Entfernung zwischen Augenhinterrand und Halsschildvorderrand etwa gleich dem Längsdurchmesser der Augen. Rüssel kürzer als der Kopf, wenig gebogen, kräftig. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied kräftig, etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval und etwas kürzer als das Schaftglied; 2. bis 5. Glied so lang wie das Schaftglied; 6. Glied so lang oder $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorhergehende, und das 7. Glied nur halb so lang wie das 6. Glied. Keule kräftig, die Glieder gleichlang. — Halsschild so lang wie breit, nach vorn vom vorderen Drittel ab ziemlich kräftig verengt, vor der Basis seitlich etwas eingedrückt; kräftig, dicht und runzlig punktiert, auf der Scheibe etwas eingedrückt. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nach hinten kaum verbreitert. Punktstreifen kräftig und sehr dicht, so daß die Zwischenräume nicht ausgebildet sind. — L.: 4,5—5 mm.

Färbung blau; Fühler und Tarsen schwarz. — Behaarung doppelt: länger abstehend und kürzer schwach geneigt, greis.

Geschlechts-Unterschiede:

♂: Mitteltibien gerade und am inneren Spitzenwinkel kräftig ausgezogen. ♀: Mitteltibien gebogen.

Mexico: Ciudad und Valle de Mexico, (Coll. Flohr); Parada, Juquila, Oaxaca, (Sharp!). — Zool. Mus. Berlin, Coll. auct. (1 ♂, 2 ♀♀).

Ein Exemplar dieser Art lag mir aus dem Brit. Mus., (Coll. Sharp) zur Ansicht vor.

13. *Eu. elongatus* n. sp.

Kopf länger als breit, kräftig und dicht punktiert; die Punktierung steht derjenigen des Halsschildes an Stärke wenig nach. Augen verhältnismäßig klein und flach. Schläfen lang, fast so lang wie der Augenlängsdurchmesser, hinter den Augen parallel, dann zur Einschnürung zugerundet. Stirn so breit wie der Rüssel an seiner schmalsten Stelle. Rüssel kürzer als der Kopf, schwach gebogen; auf der Basalhälfte gekielt; der Kiel gabelt sich zwischen den Fühlerwurzeln; zur Spitze ist der Rüssel verbreitert. Fühler kurz vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft-

glied etwas über doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied ein wenig schwächer und kürzer, länglich oval; 2., 3., 4. und 6. Glied annähernd gleichlang und etwa so lang wie das Schaftglied; 5. und 7. Glied etwas kürzer. Glieder der Keule gleichlang, jedes ein wenig länger als Schaft- und 1. Geißelglied zusammen. — Halsschild fast etwas breiter als lang, seitlich gerundet, vor der Basis wenig eingezogen, zum Vorderrand kräftiger verengt. Punktierung stark und dicht, Mittelfurche undeutlich. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie breit; nach hinten gleichmäßig schwach verbreitert. Punkte der Streifen kräftig und dicht; Interstitien schmäler als die Streifen, fein entfernt stehend punktiert. — Tibien schlank, schwach gebogen, außen scharf gerandet. 1. Glied der Hintertarsen viel länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung schwarz, glänzend, Halsschild oben und die Stirn leuchtend rot. Decken leicht erzglänzend. — Behaarung der Flügeldecken auf die Seiten beschränkt, (abgerieben?). Hier länger abstehend und kürzer halbaufgerichtet. — L.: 4,5 mm.

Mexico: Chapantongo. — Typus im Zool. Mus. Berlin, (Coll. Flohr).

14. *Eu. gracilipes* n. sp.

Kopf länger als breit, mäßig stark punktiert; die Punkte stehen auf dem Scheitel um die Größe ihres Durchmessers von einander entfernt. Augen groß, mäßig gewölbt. Schläfen klein, bis zur Einschnürung viel kleiner als der Längsdurchmesser der Augen. Rüssel kaum kürzer als der Kopf, gebogen; Basalhälfte scharf gekielt, seitlich runzlig punktiert; zur Spitze verbreitert. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied schwächer, länglich oval, kaum doppelt so lang wie breit; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 3.—7. Glied ungefähr gleichlang. Keule fast so lang wie die Geißel; 1. und 2. Glied gleichlang, 3. Glied etwas kürzer. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich gerundet, zum Vorderrand etwas mehr zugerundet als zur Basis, jedoch nicht eingeschnürt; kräftig und sehr dicht punktiert, in der Mitte seicht längsgefurcht. — Schildchen trapezförmig mit schwach konkaven Seiten. — Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie breit, parallelseitig. Punkte der Streifen kräftig und dicht; Zwischenräume schmäler als die Punktstreifen, fein entfernt stehend punktiert. — Das 1. Glied der Hintertarsen wohl doppelt so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung des Kopfes, Rüssels, der Unterseite, Tibien und Tarsen, sowie die Spitzen der Schenkel schwarz; Halsschild,

Schildchen und Fühlergeißel rotgelb; Schaft- und 1. Geißelglied gebräunt, Keule geschwärzt; Flügeldecken blau. — Behaarung gelblich, doppelter Art: länger aufstehend und kürzer, halbaufgerichtet. — L.: 3,8 mm.

Mexico: Canelas in Durango. — Typus im Zool. Mus. Berlin, (Coll. Flohr).

15. *Eu. amurensis*.

Rhynchites amurensis Faust, Deutsche Ent. Zeitschr. XXVI, 1882, p. 285 (♀). — Schilsky in Küst. Käf. Eur. XL, 1903, nr. 27.

Deporaus amurensis Fst., l. c., 1887, p. 163, note. — Sharp, Trans. Ent. Soc. London, 1889, p. 72. — Reitt., Ent. Nachr. XXV, 1899, p. 307.

Eugnamptus amurensis Fst., Stett. Ent. Z. L, 1889, p. 223.

— *fragilis* Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889, p. 69. — Kôno, Journ. Fac. Agric. XXIX, 1, 1930, p. 31.

Rhynchites gracilicornis Schilsky in Küst. Käf. Eur. XLII, nr. 81.

Kopf hinter den Augen kräftig eingeschnürt, mäßig stark und nicht dicht punktiert. Augen des ♂ groß, des ♀ viel kleiner; Schläfen beim ♀ länger, beim ♂ kaum so lang wie der halbe Augenslängsdurchmesser. Stirn des ♀ etwas breiter, des ♂ so breit wie der Rüssel vor der Basis; längsgefurcht. Rüssel des ♀ länger, des ♂ erheblich kürzer als der Halsschild, gebogen, beim ♀ der Länge nach, beim ♂ auf der Basalhälfte glänzend und stumpf gekielt, im übrigen kräftig und dicht punktiert. Fühler in beiden Geschlechtern etwas vor der Mitte des Rüssels eingelenkt. ♀: Schaftglied, 2. und 3. Geißelglied gleichlang; 1. und 4.—7. Glied kürzer und untereinander gleichlang. Glied 1 und 2 der Keule je etwa so lang wie das 6. und 7. Geißelglied zusammen. ♂: Geißelglieder schlanker, Glied 2, 3 und 6 am längsten. — Halsschild etwas länger als breit; ziemlich kräftig, jedoch nicht dicht punktiert; meist ist eine seichte Mittelfurche angedeutet. Seitlich fast parallel, vor dem Vorderrand plötzlich verengt und eingeschnürt; Basis fein gerandet. — Schildchen fast so lang wie breit, hinten ausgeschnitten. — Flügeldecken beim ♂ fast doppelt so lang wie breit, beim ♀ etwas kürzer, seitlich parallel, hinter dem Schildchen mit Quereindruck. Punktstreifen kräftig, Zwischenräume so breit wie diese, flach und fein entfernt stehend punktiert. — Tibien schlank und gerade; 1. Glied der Vordertarsen viel länger als das 2. und 3. Glied zusammen. — L.: 4—4,5 mm.

Färbung unten schwarz, oben blau; Fühler, Tarsen und

Tibien schwarzbraun. — Behaarung bräunlich, lang abstehend mit kürzeren, geneigten Haaren untermischt.

Sibirien: Wladiwostok, (Coll. Faust); Amur, (Christoph leg. 1877); Korea: Gensan; Japan; China: Mandschurei (Adams leg.). — Zool. Mus. Dresden, Ent. Inst. Dahlem, Brit. Mus., Coll. auct.

Mir lagen die Faust'schen Typen vor, ferner die im Zool. Mus. Berlin befindliche Type der *gracilicornis* Schilsky. Außer etwas dichter Punktionierung des Kopfes an der Einschnürung sowie des Halsschildes waren weitere Unterschiede nicht feststellbar.

Der Geschlechtsdimorphismus der Art in der Kopf- und Augenbildung ist recht bemerkenswert, in einem Geschlecht kommt damit *amurensis* palaearktischen Arten der Gattung *Lasiorrhynchites* sehr nahe.

16. *Eu. tropicus*.

Kirsch, Berl. Ent. Zeitschr. 1874, p. 124.

Kopf ziemlich stark, aber nicht dicht punktiert; Augen kräftig vorgewölbt, Schläfen halb so lang wie der Augendurchmesser, gerundet; Einschnürung mäßig stark. Stirn etwas breiter als der Rüssel vor der Basis. Dieser so lang wie der Halsschild, vor der Basis herabgebogen, dann fast gerade; zur Spitze ziemlich kräftig verbreitert, oben glatt und unpunktiert, seitlich kräftig reihig punktiert, zwischen der Fühlereinlenkung schwach längsfurcht. Fühler hinter der Rüsselmitte, fast im basalen Drittel eingelenkt. Schaftglied fast so lang wie der Rüssel an seiner engsten Stelle dick; 1. Geißelglied kürzer, nicht ganz doppelt so lang wie breit; die nächsten Glieder schwächer, verkehrt kegelförmig; 2. Glied kaum länger als das erste; 3. Glied am längsten, so lang wie das Schaftglied; 4. Glied etwas länger als das 2. Glied; 5. und 7. Glied so lang wie das erste; 6. Glied so lang wie das vierte. Keule langgestreckt, viel länger als die Geißel, die Glieder untereinander gleichlang. — Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand etwas mehr als zur Basis verengt. Punktionierung kräftig und dicht. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, seitlich parallel. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume hinter der Basis schmaler, zur Spitze hin so breit wie die Streifen, flach, glatt und nur mit einzelnen gereihten Punkten besetzt. — Tibien schlank und gerade.

Färbung rotgelb; Flügeldecken schwarz mit heller Spitze; auf der Decke schimmern 2 rötliche Flecken durch, welche die

Vermutung aufkommen lassen, daß wir es hier mit der dunklen Form einer gemakelten Art zu tun haben. — Behaarung gelblich, lang aufstehend und dazwischen kürzer und wenig aufgerichtet. — L.: 4 mm.

Peru. — Typus Zool. Mus. Dresden.

Es lag mir zunächst nur die Type zur Beschreibung vor. — In der Sammlung *Hustache* befindet sich ein kleines 3,4 mm langes Exemplar aus Brasilien: Caraça, (Minas Geraes) von Goumelle (II, 1885) gesammelt. Es ist einfarbig schwarz und wurde von mir f. *minuta* genannt. Einige wenige Exemplare vom Amazonas, Brasilien im Brit. Mus. (N. H.), die auch etwas kleiner als die Nominatform sind und bei denen auch die Basis des Kopfes sowie der Halsschild schwarz gefärbt ist, dürften ebenfalls auf diese Art zu beziehen sein und werden als subsp. n. *varicolor* (*vicinus* i. l.) bezeichnet.

17. *Eu. nigriceps* n. sp.

Voß, Kol. Rundschau XVIII, 1932, p. 156, fig. 4 (s. descr.).

Kopf fein und dicht, auf dem Scheitel beim ♂ weniger dicht punktiert. Stirn beim ♂ schmaler, beim ♀ wenig breiter als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle. Augen sehr groß und stark gewölbt. Einschnürung kräftig, Schläfen kurz, viel kürzer als der halbe Augendurchmesser. Rüssel kaum länger als der Kopf beim ♂, fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen beim ♀, gebogen; oben glänzend, vor der Fühlereinlenkung beiderseits der Mitte mit je einer Punktfurche; besonders beim ♀ vorn kräftig verbreitert. ♂: Schaftglied lang und kräftig, länger als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle dick. 1. Geißelglied schwächer und kaum halb so lang wie das Schaftglied; die übrigen Geißelglieder untereinander gleichlang und nicht ganz so lang wie das Schaftglied. Keule lang gestreckt. — Halsschild so lang wie breit, oben abgeflacht, seitlich gleichmäßig gerundet, am Vorderrand sowie an der Basis eingeschnürt. Punktierung fein und wenig dicht. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, hinten verbreitert. Punktstreifen mäßig stark, die Punkte isoliert; Zwischenräume breiter als die Streifen, einreihig punktiert. — Tibien fast gerade.

Färbung rotgelb; Kopf, Fühler, Tibien bis auf die Basis der Vordertibien, Tarsen, Hinterbrust mit Seitenteilen, Abdomen, das Apikaldrittel der Flügeldecken und ein Wisch an den Schultern schwarz. — Behaarung lang abstehend untermischt mit kürzeren schwach geneigten Härchen. — L.: 5,5–6 mm.

Ost-Bolivien: Prov. Sara, (Steinbach, 1907 leg.). — Ein ♂ im Zool. Mus. Berlin, ein ♀ in meiner Sammlung.

Durch die kurzen Schläfen und die Zeichnung unter den amerikanischen Arten auffallend und leicht zu erkennen.

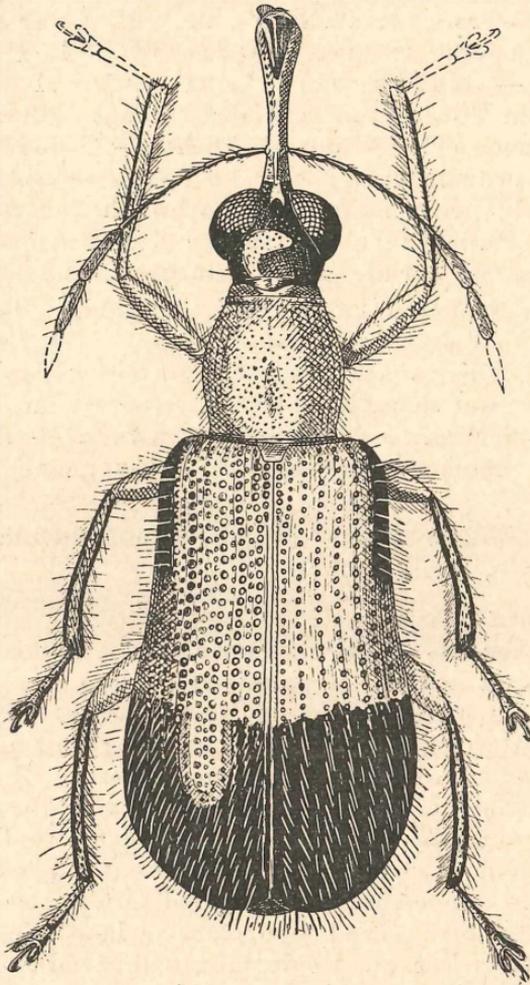


Abb. 5: *Eugnamptus (Eugnamptus) nigriceps* m. (♀).

18. *Eu. sexpunctatus* n. sp.

Kopf länger als breit, mäßig stark und wenig dicht punktiert. Augen groß und ziemlich kräftig vorgewölbt, der Zwischenraum zwischen Augenhinterrand und Halsschildvorderrand ist kleiner als der Augendurchmesser. Rüssel lang und schlank,

schwach gebogen, zur Spitze verbreitert; auf der Basalhälfte stumpf gekielt und beiderseits furchig punktiert. Fühler kurz hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied dreimal so lang wie breit, etwas keulenförmig; 1. Geißelglied länglich oval und kürzer; 2.—6. Glied etwa so lang wie das Schaftglied; 7. Glied so lang wie das erste. Keule lang und kräftig, die beiden ersten Glieder etwa doppelt so lang wie das Schaftglied; das 3. Glied etwas kürzer. — Halschild kaum länger als breit, seitlich parallel und zum Vorderrand gerundet verengt. Punktierung wenig kräftig, flach und nicht sonderlich dicht. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie breit, nach hinten schwach verbreitert. Punkte der Streifen ziemlich fein und dicht; Zwischenräume breit und flach. — Tibien fast gerade, außen fein gerandet.

Färbung gelbrot; Fühler mit Ausnahme des gebräunten Schaft- und 1. Geißelgliedes sowie der Spitze des zweiten und des ganzen dritten Gliedes schwarz, ebenso die Tibien und Tarsen. Ferner 6 Punkte auf den Flügeldecken: je einer an der Basis und zwei kurz vor der Mitte der Decken schwarz. — Behaarung doppelt: lang abstehend und kürzer, etwas geneigt, gelblich. — L.: 5 mm.

Mexico: Motzerongo. — Typus, (wahrscheinlich ein ♀), im Zool. Mus. Berlin, (Coll. Flohr).

19. *Eu. lituratus* n. sp.

Kopf länger als breit, nur sehr seicht eingeschnürt, glänzend und auf dem Scheitel unpunktiert; hinten fein und zerstreut punktiert. Augen verhältnismäßig klein und kräftig halbkugelig vorgewölbt. Entfernung zwischen Augenhinterrand und Halsschildvorderrand größer als der Augendurchmesser. Rüssel etwas länger als der Kopf und schwach gebogen; von oben gesehen zur Spitze ziemlich kräftig verbreitert; mittlere glatte Rüsselwölbung seitlich durch eine Punktfurche begrenzt. Fühler kurz hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1. Geißelglied. Glied 2—6 etwa so lang wie das 1. Glied; das 7. Glied etwas kürzer. Keule lang und ziemlich kräftig, etwa so lang wie die Geißel. — Halschild etwa so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet, an der Basis und am Vorderrand schwach eingezogen. Punktierung mäßig stark und nicht ganz dicht. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit, nach hinten schwach verbreitert, Punktstreifen mäßig stark, Punkte ziemlich dicht stehend; Zwischenräume breit. — Vordertibien schlank und gerade, Mittel- und Hintertibien etwas kürzer und schwach gebogen, ihre Außenkante

durch eine dichte, feine Punktreihe scharf gerandet. 1. Glied der Hintertarsen länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung gelbrot; Fühler, Spitzen der Schenkel, Tibien und 1. Tarsenglied sowie ein länglicher Fleck jederseits an der Basis der Flügeldecken vom 2. Punktstreifen bis zur Schulter und je ein runder Fleck auf der Mitte der Decken schwarz. — Behaarung lang, dicht abstehtend und weniger lang, halbaufstehtend. — L.: 4,5 mm.

Mexico: Oaxaca. — Ein Exemplar, (anscheinend ein ♀), im Zool. Mus. Berlin, (Coll. Flohr).

20. *Eu. quadrimaculatus* n. sp.

Kopf länger als breit, hinter den Augen gerundet verengt und dann seitlich parallel, fein und zerstreut punktiert. Augen klein, mäßig kräftig vorgewölbt, Entfernung zwischen Augenhinterwand und Halsschildvorderrand größer als der Augendurchmesser. Stirn breiter als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle; gefurcht. Rüssel länger als der Kopf, ziemlich stark gebogen, zur Spitze kräftig verbreitert. Rücken erhaben, glänzend, unpunktiert, seitlich jederseits durch eine Punktfurche begrenzt. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied etwa dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, etwa doppelt so lang wie breit; 2.—5. Glied schwach verkehrt kegelförmig und so lang wie das 1. Glied; 6. Glied etwas länger und das 7. Glied ein wenig kürzer als das erste. Keule länger als die Geißel; letztes Glied etwa halb so lang wie das 2. Glied. — Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, zur Basis kaum, zum Vorderrand kräftiger eingezogen. Punktierung wenig stark und zerstreut. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken kaum doppelt so lang wie breit, nach hinten wenig verbreitert. Punkte der Streifen wenig kräftig und entfernt stehend; Zwischenräume breit und flach. — Vordertibien gerade, Mittel- und Hintertibien schwach gebogen. Das 1. hintere Tarsenglied erheblich länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung rötlich; Fühler und Beine schwarz, ebenso vier Querflecken an der Basis und in der Mitte der Decken schwarz. — Behaarung doppelt: länger aufstehtend und kürzer, schwach geneigt, gelblich. — L.: 3,8 mm.

Mexico! — Typus, (anscheinend ein ♀), im Zool. Mus. Berlin, (Coll. Flohr).

21. *Eu. maculifer* n. sp.

Kopf mäßig stark und entfernt stehend punktiert. Augen groß und vorgewölbt, die des ♀ kleiner als diejenigen des ♂ Schläfen zur Einschnürung gerundet verengt, sie sind fast so lang

wie der Augendurchmesser. Stirn des ♀ breiter, des ♂ wenig schmaler als der Rüssel vor der Basis; letzterer beim ♀ länger als der Kopf, beim ♂ kaum so lang; beim ♀ fast der ganzen Länge nach stumpf gekielt, beim ♂ nur auf der Basalhälfte; vor der Spitze kräftig und dicht punktiert. Fühler des ♀ kurz hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. ♂: Schaftglied reichlich doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied schwächer, gut halb so lang wie das Schaftglied. Die nächsten Glieder schwächer, gestreckt, fast walzenförmig; 2. Glied fast so lang wie das Schaftglied; 3.—6. Glied etwas länger; 7. Glied so lang wie das zweite. Das 1. Glied der Keule so lang wie das 6. und 7. Geißelglied zusammen; 2. Glied etwas länger; 3. Glied erheblich kürzer. — Halschild etwas länger als breit, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand mehr als zur Basis verschmälert; kräftig und dicht punktiert. Basis fein gerandet. — Schildchen dreieckig mit abgerundeter Spitze. — Flügeldecken nicht ganz $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, beim ♂ etwas kürzer als beim ♀; seitlich fast parallel. Punktstreifen wenig kräftig und nach hinten zu viel feiner werdend. Zwischenräume breiter als die Streifen, einreihig punktiert. — Vordertibien schlank und gerade, Mittel- und Hintertibien gebogen.

Färbung gelbrot; Flügeldecken auf der vorderen Hälfte schwarz mit zwei gelbroten Fenstern, auf der hinteren Hälfte rotgelb mit zwei schwarzen Makeln. Bisweilen dehnt sich die schwarze Färbung bis in die Nähe der Spitze aus, die gelbrote Färbung zu einem kleinen Flecken im Apikaldrittel der Naht zusammendrängend. — Behaarung gelblich, lang aufgerichtet, dazwischen weniger lange schwach geneigte Härchen eingestreut. Mittel- und Hinterbrust anliegend, Abdomen zerstreut abstehend behaart. — L.: 3,5—4 mm.

Peru: Callanga. — Zwei Pärchen. — Ent. Inst. Dahlem, (Coll. Kraatz), Mus. Dresden, (Coll. Faust), Coll. auct.

Ferner in Bolivien (Germain!), ebenfalls Ent. Inst. Dahlem, (Coll. Kraatz).

22. *Eu. atratulus* n. sp.

Kopf länger als breit, fein und zerstreut punktiert. Augen groß, doppelt so lang wie der Rüssel dick. Einschnürung wenig tief, Schläfen lang, etwas kürzer als der Augenlängsdurchmesser, zur Einschnürung fast gerade verjüngt. Stirn etwas breiter als der Rüssel vor der Basis. Rüssel kürzer als der Kopf, kaum gebogen; oben glänzend und unpunktiert, seitlich reihig schwach punktiert. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied nicht ganz so lang wie der Rüssel vor der Basis dick; 1. Geißelglied kürzer, kaum doppelt so lang wie breit, länglich oval;

Glied 2—6 so lang wie das Schaftglied; 7. Glied so lang wie das erste. Keule lang gestreckt, länger als die Geißel; 3. Glied etwas kürzer als das 2. Glied. — Halschild länger als breit, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand verengt; mäßig kräftig punktiert, auf der Scheibe wenig dicht, seitlich dichter punktiert. — Schildchen viereckig. — Flügeldecken nach hinten schwach verbreitert. Punktstreifen mäßig kräftig, Zwischenräume breiter als die Streifen, einreihig punktiert. — Vorder- und Hintertibien gerade, Mitteltibien vor der Spitze nach innen gebogen. Das 1. Glied der Hintertarsen sehr lang.

Färbung rötlichgelb; Fühler mit Ausnahme der Spitze des 1. Geißelgliedes, die Spitzenhälfte der Schenkel, Tibien, Tarsen, ferner die Flügeldecken mit Ausnahme eines langen Keiles an der Naht pechschwarz. — Behaarung lang abstehend, zwischen durch kürzere, etwas geneigte Härchen. — L.: 3,2—3,6 mm.

Brasilien. — 2 Exemplare im Zool. Mus. Berlin.

Unter diese Art muß ein Tier aus Bolivien gestellt werden, das sich als besondere Art nicht abtrennen läßt. Kopf, Rüssel und Fühler sind tiefschwarz; an der Basis der Decken trägt es ein breites Querband und vor der Spitze jederseits eine große schwarze Makel. Der Kopf ist kräftiger und dichter punktiert als bei der Nominatform, eine Mittelfläche bleibt punktfrei. Diese Form möge *bolivianus* subsp. n. bezeichnet sein.

Bolivien, (Germain leg.). — Ent. Inst. Dahlem.

23. *Eu. interuptus* n. sp.

♂: Kopf länger als breit, fein und zerstreut punktiert, vor der Basis kräftig abgeschnürt, Schläfen zur Abschnürung gerundet verengt; Entfernung zwischen Augenhinterrand und Halschildvorderrand nicht ganz gleich dem Längsdurchmesser der Augen. Letztere verhältnismäßig klein und halbkugelig vorgewölbt. Rüssel kurz und kräftig, kürzer als der Kopf, geknickt, zur Spitze schwach verbreitert, an der Basis stumpf gekielt und beiderseits gefurcht. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt; Schaftglied etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied kaum doppelt so lang wie breit, aber so dick wie das Schaftglied; die nächsten Glieder schwächer und fast walzenförmig, alle ungefähr so lang wie das 1. Glied. Keule fast so lang wie die Geißel, kräftig, die drei Glieder von gleicher Länge. — Halschild so lang wie breit, hinten seitlich parallel, zum Vorderrand vom ersten Drittel ab gerundet verengt. Punktierung mäßig stark, stellenweise dicht. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Punktstreifen mäßig kräftig; Zwischenräume etwas breiter als

die Streifen. Vordertibien gerade, Mittel- und Hintertibien schwach gebogen, außen fein gerandet. 1. Glied der Hintertarsen erheblich länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

♀: Augen im Längsdurchmesser größer als beim ♂ und flacher gewölbt, Schläfen daher viel kürzer als die Augen; Stirn breiter als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle. Dieser länger und schlanker, zur Spitze mehr verbreitert. — Halsschild länger als breit, kräftiger runzlig punktiert, Mittelfurche deutlicher. — L.: 3—3,5 mm.

Färbung rotgelb; beim ♂ die ganzen Fühler, beim ♀ nur die Keule und die Rüsselfurche, ferner die Basis und die Apikalhälfte der Flügeldecken mit Ausnahme der Naht schwarz gefärbt. Beim ♀ sind die vorderen und hinteren Flecke seitlich miteinander verbunden, dafür bleibt vor der Spitze der Decken seitlich ein halbrunder Fleck rötlich gefärbt. — L.: 3—3,5 mm.

Mexico: Atovac; Costa Rica: Turrialba. — Zool. Mus. Berlin, (Coll. Flohr) und in meiner Sammlung.

Diese Art muß dem *Eu. godmani* Sharp sehr ähnlich sein, bei diesem soll jedoch das letzte Glied der Fühlerkeule gelb und nur etwa halb so lang wie das vorletzte sein. Abweichend ist ferner die Färbung des Kopfes und des Halsschildes sowie die Basalmakeln auf den Decken, die bei unserer Art ununterbrochen sind; ebenso weicht auch die Größe ab.

24. *Eu. notatus*. n. sp.

♂: Kopf sehr fein und weitläufig punktiert; vor der Basis kräftig abgeschnürt. Augen groß und stark vorgewölbt; Stirn schmäler als der Rüssel vor der Basis; Schläfen kürzer als der halbe Augenlängsdurchmesser. Rüssel kürzer als der Kopf, vor der Basis abwärts geknickt; vorn feiner und dicht punktiert, hinten mit feinem Basalkiel. Fühler mittenständig. Schaftglied fast doppelt so lang wie breit, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1. Geißelglied; 2. Geißelglied wenig länger als das 1. Glied; die restlichen Glieder gleichlang, fast so lang wie das Schaftglied. Das 1. Glied der Keule etwa so lang wie das 6. und 7. Geißelglied zusammen; 2. Glied etwas länger als das 1. Glied; 3. Glied gut halb so lang wie das 2. Glied. — Halsschild kaum länger als breit, seitlich parallelseitig, vorn kurz gerundet verschmälert. Punktierung ziemlich fein und dicht. — Flügeldecken etwa $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, nahezu parallelseitig und hinten nur schwach verbreitert. Punktstreifen mäßig stark, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume flach und nur sehr fein punktiert. — Vorder- und Hintertibien gerade, die Mitteltibien außen vor der Spitze leicht gebogen.

♀: Rüssel erheblich länger als der Kopf. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Stirn etwas breiter als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle.

Färbung rotgelb; Fühler und Beine — mit Ausnahme der Unterseite der Vorderschenkel — schwarz, ebenso 4 Makeln auf den Flügeldecken: je eine auf der Schulter und je eine große vor der Spitze der Flügeldecken, welche die Naht jedoch nicht erreicht und nach vorn über die Mitte der Decken heraufreicht. — Behaarung goldgelb abstehend, untermischt mit kürzeren geneigten Härchen. — L.: 3—4,2 mm.

Mexico: Comitan; Teopisca. — Mus. Berlin, (Coll. Becker).

Auch diese Art steht dem *Eu. godmani* Sharp sehr nahe, von der sie sich durch feinere Punktierung des Halsschilds sowie die die Naht nicht erreichende basale Schultermakel unterscheidet.

25. *Eu. apicalis*.

Faust, Stett. Ent. Zeitg. LIII, 1892, p. 42.

Kopf schwach quer, fast kugelförmig mit kurzem Halsabsatz, kräftig eingeschnürt; fein und zerstreut punktiert, glänzend. Schläfen halb so lang wie der Augensdurchmesser, gerundet. Augen mäßig vorgewölbt. Rüssel so lang wie der Halsschild, kräftig und gleichmäßig gebogen, zur Spitze mäßig verbreitert, der Länge nach glänzend gewulstet, seitlich ziemlich kräftig gereiht punktiert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt, langgestreckt. Schaft- und 1. Geißelglied von der Stärke des Keulengliedes; ersteres etwas länger als der halbe Rüsseldurchmesser vor der Basis. Das 1. Geißelglied wenig kürzer, nicht ganz doppelt so lang wie breit; 2. Glied etwas länger als das Schaftglied und wie die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig und erheblich schwächer als das 1. Glied; 3. Glied kaum kürzer als das 2. Glied; 4.—6. Glied etwas kürzer, doch noch länger als das 1. Glied; 7. Glied so lang wie das erste. Keule so lang wie die Geißel, die Glieder ungefähr gleichlang. — Halsschild so lang wie breit; seitlich schwach gerundet, nach vorn etwas mehr als zur Basis verengt; ziemlich kräftig aber wenig dicht punktiert; Basis fein gerandet, Vorderrand undeutlich aufgeworfen. — Schildchen fast etwas länger als breit, viereckig, nach hinten schwach verengt und am Hinterrand ausgeschnitten. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, nach hinten zu schwach geradlinig verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume etwas schmaler als die Streifen. — Vorder- und Mittel-tibien schlank und gerade, Hintertibien schwach einwärts gebogen und an der Spitze mit einem Dornfortsatz versehen.

Färbung rotgelb; mittleres Keulenglied geschwärzt; Flügeldecken schwarz bis auf die Spitze und den hinteren Teil der Naht. — Behaarung lang abstehend, gelblich; auf den Decken außerdem noch kürzere, schwach geneigte Haare untermischt. — L.: 2,8 mm.

Venezuela: San Esteban.

Mir lag nur die Faustsche Type aus dem Zool. Mus. Dresden zur Beschreibung vor.

26. *Eu. dimidiatus* n. sp.

Kopf glänzend, fein und zerstreut punktiert; Stirn mehr oder weniger seicht gefurcht. Augen groß und vorgewölbt, beim ♂ größer als beim ♀. Stirn des ♂ schmaler, des ♀ breiter als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle. Schläfen des ♂ kleiner, des ♀ so groß wie der halbe Augenlängsdurchmesser; schwach gerundet zur mäßig starken Einschnürung verengt. Rüssel des ♂ so lang, des ♀ etwas länger als der Kopf, zur Spitze verbreitert; schwach gebogen; auf dem Rücken glänzend und unpunktiert, seitlich mit den einzelnen Punkten besetzt. Fühler des ♂ kaum hinter der Mitte, des ♀ fast im basalen Drittel eingelenkt. Schaftglied kräftig, reichlich doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied schwächer und kürzer, länglich oval; Glied 2, 3, 4 und 6 fast etwas länger als das Schaftglied, gestreckt und untereinander gleichlang, Glied 5 und 7 ein wenig kürzer. Keule lang gestreckt, das 3. Glied etwas kürzer als das 1. und 2. Glied. — Halsschild länger als breit, seitlich nur schwach und gleichmäßig gerundet, am Vorderrand kaum schmaler als an der Basis. Punktierung mäßig kräftig, auf der Scheibe nicht ganz dicht, seitlich dichter punktiert. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, seitlich fast parallel, vom ersten Drittel nach hinten nur wenig erweitert. Punktstreifen etwas kräftiger als die Punktierung des Halsschildes; Zwischenräume breit und mäßig stark einreihig punktiert. — Tibien schlank, fast gerade. Die Hintertibien haben innen eine gerade dornartige Verlängerung.

Färbung gelbrot; Fühler bis auf die zwei Basalglieder sowie die Spitzenhälfte der Flügeldecken schwarz. — Behaarung der Decken etwas geneigt, gelblich grau; Hinterbrust mit Seitenteilen fast anliegend behaart. — L.: 4 mm.

Brasilien. — Sahlberg leg.; 2 ♂♂, 1 ♀ in Coll. Faust des Zool. Mus. Dresden.

27. *Eu. bimaculosus* n. sp.

Voß, Mitteil. Münchn. Ent. Ges. XXIX, 1939, p. 610 (sine descr.).

Kopf sehr fein und weitläufig punktiert; Stirn wenig schmaler als der Rüssel an der Basis dick; Abschnürung des Kopfes akut, aber mäßig stark; Schläfen parallelseitig und viel kürzer als der halbe Augenlängsdurchmesser. Rüssel ziemlich kräftig, etwa so lang wie der Kopf, an der Basis nach abwärts geknickt. An der

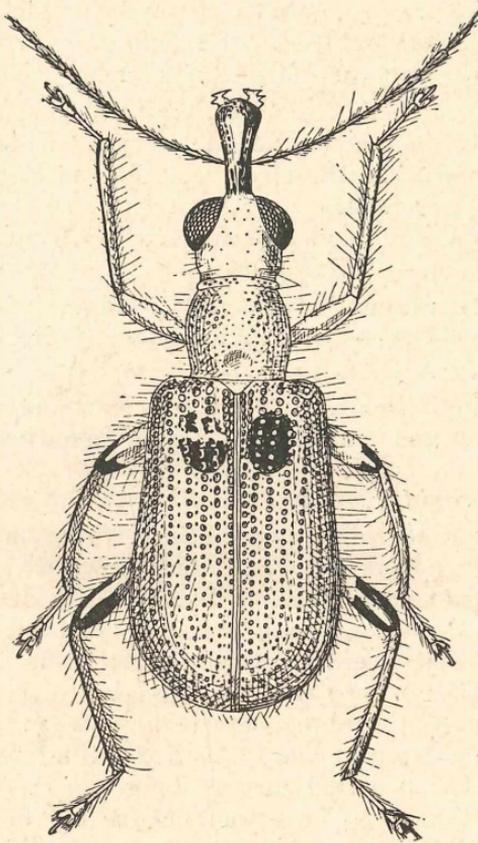


Abb. 6: *Eugnamptus (Eugnamptus) bimaculosus* Voß.

Basis oben mit schwachem Mittelkiel, im übrigen kräftig und dicht punktiert. Fühler mittenständig. Schaftglied kräftiger als die Geißelglieder, halb so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle dick; 1. Geißelglied etwas kürzer; 2.—5. und das 7. Glied wenig kürzer als das Schaftglied; 6. Glied etwas länger. Fühlerkeule so lang wie die Geißel; 2. Glied etwas länger als das 1. Glied und das 3. Glied etwas länger als das 2. Glied. — Halschild länger als breit, seitlich nur wenig gerundet, an der

Basis etwas eingezogen und am Vorderrand stärker verschmälert; auf der Scheibe vorn und vor der Basis mit rundem Eindruck. Punktierung ziemlich fein und dicht. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, fast parallelseitig. Punktstreifen mäßig stark, nicht vertieft; Zwischenräume flach, breiter als die Streifen, sehr fein und entfernt stehend punktiert. Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif weit hinter der Mitte der Decken. — Vordertibien gerade, Hintertibien wenig und die Mitteltibien mehr gebogen.

Färbung gelblichrot; Fühler, Spitzen der Mittel- und Hinterschenkel sowie je eine ovale Makel im basalen Quereindruck der Decken schwarz. Auch der Rüssel ist an der Spitze, — bisweilen ganz, — geschwärzt. — Behaarung der Flügeldecken doppelter Art: kürzer, nach hinten gerichtet, und lang abstehend, von gelber Färbung. — L.: 5 mm.

Indien: Lansdowne Div., (F. W. Champion leg.); Kumaon, Bhowali, (VI, 1912). — Coll. Champion, Coll. G. A. K. Marshall, Brit. Mus. (N. H.), Coll. auct.

Unter den indischen Arten an der Färbung und dem wenig verkürzten, vorletzten Punktstreif leicht kenntlich.

28. *Eu. deporaoides* n. sp.

Kopf breiter als lang, unpunktirt; Stirn mit flacher Grube. Augen kräftiger vorgewölbt; Schläfen gerundet, kleiner als der halbe Augenlängsdurchmesser. Abschnürung des Kopfes ziemlich kräftig. Rüssel so lang wie der Halsschild, gleichmäßig gebogen, an der Spitze kräftig verbreitert; Basis mit undeutlichem Mittelkiel. Fühler wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, etwa doppelt so lang wie breit; 2.—7. Glied kaum länger. Das 1. und 2. Glied der Keule gleichlang, langgestreckt; 3. Glied fast so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich kräftig und gleichmäßig gerundet. Punktierung fein und auf der Scheibe weitläufig. Basis fein gerandet und am Vorderrand nicht eingeschnürt. — Schildchen viereckig, etwas breiter als lang. — Flügeldecken doppelt so lang wie breit, nach hinten schwach geradlinig verbreitert. Punktstreifen sehr fein, undeutlich; Zwischenräume breit und flach, nicht erkennbar punktiert. Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif erst vor der Spitze der Flügeldecken, beide sind kräftiger ausgeprägt.

Färbung gelbbraun; Decken rötlichbraun; Fühler bis auf das 3. Keulenglied pechbraun. — Behaarung lang abstehend, gelblich. — L.: 4,5 mm.

Vorder-Indien: Nilgiri Hills. — Coll. G. A. K. Marshall (1 Ex.).

Auffällig durch die sehr feine Punktierung der Flügeldecken und den nicht verkürzten vorletzten Punktstreif. Außerdem leicht kenntlich an dem langen Fühlerendglied.

29. *Eu. violaceiceps* n. sp.

Voß, Mitteil. Münchn. Ent. Ges. XXIX, 1939, p. 610 (sine descr.).

Kopf quer, Augen groß und stark vorgewölbt; Punktierung fein und weitläufig. Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis, Schläfen sehr kurz, kaum $\frac{1}{4}$ so lang wie der Augenlängsdurchmesser. Rüssel so lang wie der Kopf, vor der Basis stark abwärts gebogen; oben mit breiter, gewölbter, punktfreier Mittelfläche; zur Spitze kräftig verbreitert und hier doppelt so breit wie im basalen Teil. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, fast dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, halb so lang wie das Schaftglied; 2.—4. Glied so lang wie das erste; 5. Glied etwas länger; 6. und 7. Glied so lang wie das Schaftglied. Glieder der Keule kräftig, das 1. und 2. Glied gleichlang, (Endglied fehlt!). — Halsschild kaum länger als breit, seitlich nur schwach gerundet. Punktierung mäßig stark und dicht. — Schildchen quadratisch. — Flügeldecken etwa $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern nach hinten schwach geradlinig verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume flach, ziemlich kräftig einreihig punktiert, um mindestens ihren Durchmesser von einander entfernt stehend. — Mittel- und Hintertibien wenig gebogen.

Färbung rotgelb; Fühler mit Ausnahme des Schaftglieds und die Tarsen geschwärzt; Kopf blau-violett. — Behaarung länger abstehend, untermischt mit etwas kürzeren, schwach geneigten Haaren. — L.: 5,5 mm.

Indo-China: Tonkin, Hoa-Binh. — In meiner Sammlung. ¹⁾

30. *Eu. palleolus* n. sp.

Voß, Mitteil. Münchn. Ent. Ges. XXIX, 1939, p. 610.

♂: Kopf mit Augen so lang wie breit, ziemlich kräftig und dicht punktiert. Stirn etwas schmaler als der Rüssel. Letzterer etwa doppelt so lang wie breit; Basis mit zwei kurzen Punkt-furchen, im übrigen mäßig stark und dicht punktiert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied reichlich doppelt so lang wie breit und erheblich länger als das 1. Geißel-

¹⁾ Drei weitere Stücke im Nat. Mus. Paris vom gleichen Fundort.

glied; 2. Glied etwas länger als das Schaftglied; die nächsten Glieder etwa so lang wie das Schaftglied, Fühlerkeule länger als die Geißel, das 3. Glied am längsten. — Halsschild länger als breit, zylindrisch, schmaler als der Kopf über den Augen breit; Punktierung ziemlich kräftig und dicht. — Schildchen viereckig, so lang wie breit. — Flügeldecken etwa doppelt so lang wie breit; Punktstreifen vorn kräftig und die Zwischenräume hier schmaler, hinten werden die Streifen feiner, die Zwischenräume sind hier breiter und einreihig entfernt stehend punktiert. Der seitliche Randstreif ist unterhalb der Schulter verbreitert, der vorletzte Streif vereinigt sich mit dem Randstreif erst wenig vor der Spitze der Decken. — Hinterbrust mit Seitenteilen fein und ziemlich dicht punktiert.

♀: Rüssel etwas länger und schlanker; 6. Geißelglied länger als das 5. und 7. Glied.

Färbung rotgelb, das Abdomen wenig dunkler. — Behaarung lang abstehend, gelblich; dazwischen kürzer und nach hinten gerichtet. — L.: 2,5—3,8 mm.

China: Hongkong. — Brit. Mus. (Nat. Hist.).

31. *Eugnamptus flavipes* Sharp.

Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889, p. 70. — Kôno, Journ. Fac. Agric. Hokkaido 1930, p. 31.

Rüssel etwa so lang wie über den Augen breit, glänzend und nur undeutlich zerstreut punktiert. Schläfen leicht gerundet, an der Basis nur schwach eingeschnürt; Stirn etwas schmaler als der Rüssel an der Basis breit, mit leichtem Längseindruck, Augen groß, kräftig vorgewölbt, etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie die Schläfen. Rüssel kürzer als der Kopf, kaum gebogen, oben leicht stumpfwinklig geknickt. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, keulenförmig; 1. Geißelglied wenig kürzer als das Schaftglied, aber gleichdick, oval; die übrigen Glieder schwächer; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 3.—7. Glied so lang wie das 1. Geißelglied. Das 1. Glied der Keule fast so lang wie das 6. und 7. Geißelglied zusammen; 2. Glied wenig kürzer; 3. Glied mit dem kurzen 4. Glied spindelförmig und etwas kürzer als die vorhergehenden Glieder. — Halsschild länger als breit, fast parallelseitig, in der Mitte leicht gerundet verbreitert und hier kaum breiter als der Kopf über den Augen; auf der Mitte mit schwacher Längsfurche. Punktierung ziemlich fein und dicht. — Schildchen trapezförmig, hinten stumpfwinklig ausgeschlitten. — Flügeldecken etwa $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, parallelseitig, hinten nur schwach verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig, nicht

gefurcht vertieft, die Punkte schmal getrennt. Zwischenräume so breit wie die Streifen, einreihig punktiert, die Punkte etwas schwächer als die Punkte der Streifen. — Schenkel wenig gekault; Tibien gerade, schlank; 1. Glied der Hintertarsen länger als die übrigen zusammen.

Färbung rotgelb; Rüssel mit Ausnahme der Spitzenpartie, Kopf, Halsschild mit Ausnahme der Basis schwarz mit grünlichem Schein. — Behaarung überall ziemlich lang abstehend, gelblich. — L.: 3,7 mm.

Japan: Kirisima. — Coll. Zumpt.

Der vorletzte Punktstreif ist verkürzt und vereinigt sich mit dem Randstreif vor der Flügeldeckenspitze. Sie steht daher wohl besser unter dem Subgen. *Eugnamptobius*, wie Kôno (l. cit.) es vorsieht, wenn sie auch eine Art Grenzstellung einnimmt.

32. *Eu. nigrinipennis* n. n.

Eugnamptus nigripennis Sharp, (non F 1801), Biol. Centr. Amer. IV, 3, 1889, p. 38, t. II, fig. 10.

Kopf breiter als lang, fein und weitläufig punktiert; Schläfen kurz und kräftig abgeschnürt; Augen groß, Stirn breiter als der Rüssel vor der Basis dick. Rüssel länger als der Kopf, an der Basis abwärts gebogen; Mitte des Rüssels der Länge nach gewölbt, glänzend, seitlich von einer Punktfurche begrenzt. Fühler im basalen Viertel eingelenkt. Schaftglied so lang wie der Rüssel dick; 1. Geißelglied oval, gut halb so lang wie das Schaftglied; 2.—6. Glied so lang wie das Schaftglied; 7. Glied so lang wie das 1. Glied. Das 1. Glied der Fühlerkeule lang, gestreckt, so lang wie die halbe Fühlergeißel; 3. Glied nur etwa halb so lang wie eins der vorhergehenden Glieder der Keule, (nach Sharp). — Halsschild etwas länger als breit, seitlich wenig gerundet, kräftig und sehr dicht punktiert. — Schildchen trapezförmig, breiter als lang. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, nahezu parallelseitig, hinten wenig gerundet verbreitert; Punktstreifen sehr kräftig, die Zwischenräume kaum zur Entwicklung gelangend. — Vorder- und Hintertibien gerade, schlank; Mitteltibien an der Spitze einwärts gebogen.

Färbung rot; Fühler und Flügeldecken bis auf einen schmalen Rand schwarz. — Behaarung kurz, geneigt, untermischt mit einzelnen, etwas länger abstehenden Haaren. — L.: 4 mm.

Panama: Volcan de Chiriqui in 2500—4000 Fuß Höhe. — Ein Exemplar der Coll. Sharp aus dem Brit. Museum lag mir zur Beschreibung vor.

33. *Eu. flavicornis*.

Voß, Philipp. Journ. Sci. 1922, XXI, p. 412.

Kopf mit den kräftig vorgewölbten Augen ein wenig breiter als der Halsschild, die Augen jedoch nicht ganz so groß wie bei *longicollis* m. Stirn breiter als der Rüssel vor der Basis; Punktierung sehr fein und zerstreut. Schläfen zur Einschnürung des Kopfes zugerundet, Entfernung zwischen Augenhinterrand und Halsschildvorderrand etwas geringer als der Augenlängsdurchmesser. Rüssel etwas kürzer als der Kopf, schwach gebogen, auf dem Rücken stumpf gekielt, seitlich punktiert; zur Spitze verbreitert und vorn stark verrunzelt. Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt, lang und dünn. Schaftglied verkehrt kegelförmig, reichlich viermal so lang wie breit; 1. Geißelglied länglich oval, kaum halb so lang wie das Schaftglied; Glied 2—7 sehr dünn, fast walzenförmig, in der Länge wenig verschieden und etwas kürzer als das Schaftglied. Keule wenig kräftig, das letzte Glied nur etwas länger als das 2. Glied. Beim ♂ sind die Fühler etwas gedrungener und die Keule ist kräftiger gebaut. — Halsschild kaum länger als breit, zum Vorderrand etwas mehr als zur Basis abgeschnürt; sehr stark und dicht runzlig punktiert, seitlich schwach gerundet. — Schildchen dreieckig mit abgerundeter Spitze. — Flügeldecken gut doppelt so lang wie breit, seitlich fast parallel. Punkte der Streifen kräftig und dicht; Zwischenräume schmal und gewölbt, fein punktiert. — Schienen fast gerade, außen scharf gerandet. Hintertibien an der Spitze innen mit einem Dorn. — Abdomen nur äußerst fein zerstreut punktiert.

Färbung rötlichgelb. Spitzen der Flügeldecken und bei einem Tier auch die Seiten geschwärzt. — Behaarung gelblich, doppelt: lang abstehend und kürzer halb aufgerichtet. — L.: 4,5 mm.

Borneo: Sandakan. — Ein Pärchen im Zool. Mus. Dresden, (Baker leg.).

34. *Eu. longicollis*.

Voß, Philipp. Journ. Sci. XXI, 1922, p. 411.

Kopf mit den großen vorquellenden Augen breiter als der Halsschild, Schläfen kurz und zur Abschnürung zugerundet. Punktierung mäßig stark und dicht. Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis. Rüssel kürzer als der Kopf, gebogen, zur Spitze verbreitert; der Länge nach glänzend gekielt, seitlich rauh punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied gut dreimal so lang wie breit, keulenförmig; 1. Geißelglied länglich

oval, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2. und 3. Glied etwas kürzer als das Schaftglied; 4. und 5. Glied kürzer, nur etwa doppelt so lang wie breit; 6. und 7. Glied wiederum länger, doch etwas kürzer als das 2. und 3. Glied. Keule ziemlich kräftig, 2. Glied etwas kürzer als das 1. Glied; 3. Glied fast doppelt so lang wie das 2. Glied. — Halsschild länger als breit, seitlich leicht gerundet, vor dem Vorderrand plötzlich abgeschnürt und hier ein Stück parallel verlaufend; vor der Basis leicht eingeschnürt und dann etwas erweitert. Punktierung sehr kräftig und runzlig. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken etwa doppelt so lang wie breit, nach hinten gleichmäßig verbreitert. Punkte der Streifen kräftig und dicht, Spatien kaum so breit wie diese und gewölbt, weit entfernt stehend fein punktiert. — Tibien fast gerade; 1. Glied der Hintertarsen länger als die nächsten beiden zusammen.

Färbung bräunlichrot; Fühler schwarz, ebenso die Tibien und die Spitze der Decken. Unterseite pechbraun, Hüften und Tarsen rotgelb. — Behaarung gelblich, doppelt: überall sehr lang und kürzer, halb aufgerichtet. — L.: 4 mm.

Borneo: Sandakan. — Mus. Dresden, (Baker leg.); Südost-Borneo. — Brit. Mus. (Nat. Hist.).

35. *Eu. bakeri* n. sp.

Kopf breiter als lang, auf dem Scheitel ziemlich kräftig und dicht punktiert. Augen groß und kräftig vorgewölbt. Stirn kaum breiter als der Rüssel vor der Basis; Schläfen parallelseitig, etwa halb so lang wie der Augenlängsdurchmesser; Abschnürung ziemlich kräftig. Rüssel etwas länger als der Kopf, vor der Basis schwach nach unten gebogen; auf dem Rücken mit stumpfem, breitem Mittelkiel, der auf der Stirn vor einem länglich ovalen Grübchen endet, seitlich desselben kräftig und sehr dicht punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, etwa dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied halb so lang wie das Schaftglied, oval; 2. und 6. Glied nicht ganz so lang wie das Schaftglied; die übrigen wiederum etwas kürzer und untereinander von gleicher Länge. Fühlerkeule mindestens so lang wie die Geißel, die Glieder gleichlang. — Halsschild breiter als lang, seitlich schwach gerundet, nach vorn kurz zugerundet und der Vorderrand kragenartig abgesetzt. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen quer, schwach trapezförmig. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, im basalen Drittel parallelseitig, dann schwach gerundet nach hinten verbreitert. Punktstreifen kräftig, die Punkte nicht getrennt; Zwischenräume etwas schmalere als die Streifen, schwach gewölbt, ziemlich kräf-

tig einreihig und dicht punktiert. — Vordertibien fast gerade, die Mittel- und Hintertibien leicht gebogen.

Färbung gelbbraunlich; Fühler, — mit Ausnahme des rotgelben Schaft- und 1. Geißelglieds, — sowie die Tibien und Tarsen pechbraun. — Behaarung lang abstehend, gelblich, untermischt mit halb so langen, dichter stehenden, schwach geneigten Härchen von gleicher Färbung. — L.: 4,8 mm.

Philippinen: Mindanao, Zamboanga, (Baker leg.). — In meiner Sammlung.

Eugnamptus bakeri ist die erste von den Philippinen bekannt gewordene Art dieser Gattung. Sie sei nach ihrem Entdecker, Herrn Prof. Ch. F. Baker, benannt.

36. *Eu. suturalis* Sharp.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 38.

Kopf quer, Augen kräftig vorgewölbt; Schläfen kurz, scharf abgeschnürt. Punktierung sehr fein, zerstreut. Rüssel nicht ganz so lang wie der Halsschild, an der Basis kräftig abwärts gebogen, oberseits längsgewölbt, seitlich mit je einer Punktfurche. Fühler im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt. Schaftglied nicht ganz so lang wie der Rüssel breit; 1. Geißelglied oval, reichlich halb so lang wie das Schaftglied; 2.—4. Glied gleichlang, fast so lang wie das Schaftglied; 5. Glied etwas länger als das 1. Glied; 6. und 7. Glied so lang wie das 1. Glied. Fühlerkeule länger als die Geißel; das 3. Glied kürzer als die vorhergehenden Glieder. — Halsschild so lang wie breit, seitlich leicht gerundet, Vorderrand schwach abgesetzt; Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen quer, viereckig. — Flügeldecken reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, fast parallelseitig. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmal, nur weitläufig einreihig punktiert. Tibien gerade.

Färbung rotgelb; Fühler, Tibien, Tarsen und die Flügeldecken schwarz mit Ausnahme der Umrandung sowie der Naht. Die Aufhellung der Naht ist keilförmig vom Schildchen nach hinten verjüngt. — Behaarung doppelt: geneigt und sparsam, länger abstehend. — L.: 4 mm.

Panama: Volcan de Chiriqui, Boquete, Caldera.

Mir lag eine Cotype der Art aus dem Brit. Mus. (N. H.) zur Beschreibung vor.

37. *Eu. semivittatus*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 37.

Kopf breiter als lang, Schläfen kurz, Augen groß und kräftig vorgewölbt, Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis; Punktierung fein und zerstreut. Rüssel länger als der Kopf, kräftig

gebogen; im basalen Teil mit einem Mittelkiel, vorn glänzend. Fühler fast im basalen Viertel des Rüssels eingelenkt. Schaftglied so lang wie der Rüssel dick; 1. Geißelglied oval, gut halb so lang wie das Schaftglied; 2.—4. Glied so lang wie das Schaftglied, die restlichen Glieder so lang wie das 1. Glied. Das 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie das 5.—7. Glied der Geißel, (die restlichen Glieder fehlen dem vorliegenden Exemplar). — Halsschild etwas länger als breit, seitlich wenig gerundet, vorn kaum abgeschnürt; Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. — Schildchen quer, trapezförmig. — Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab parallelseitig, dann schwach gerundet verbreitert; Punktstreifen kräftig; Zwischenräume sehr schmal, glänzend, weitläufig einreihig punktiert. — Tibien schlank, Vordertibien gerade, Mittel- und Hintertibien im Spitzenteil leicht einwärts gebogen.

Färbung rotgelb; Fühler pechbraun; Flügeldecken mit je 2 schwarzen Längsstreifen, von denen der innere an der Basis den 1.—4. Zwischenraum umfaßt und sich nach hinten zu verschmälert, während der äußere von den Schultern aus die Seiten der Flügeldecken umrandet und sich vor der Spitze mit dem inneren verbindet. — Behaarung sparsam, kurz abstehend. — L.: 3,6 mm.

Panama: Bugaba.

Die Beschreibung dieser Art wurde nach einer Cotype aus dem Brit. Mus. (N. H.) gefertigt.

38. *Eu. sexmaculatus*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 32.

Kopf breiter als lang, Schläfen kurz, Augen groß, die Stirn wenig breiter als der Rüssel vor der Basis. Rüssel länger als der Kopf, kräftig gebogen, oben glänzend, gewölbt, seitlich durch Punktfurchen begrenzt. Fühler im basalen Viertel eingelenkt. Schaftglied so lang wie der Rüssel breit; 1. Geißelglied oval, gut halb so lang wie das Schaftglied; 2.—4. Glied so lang wie das Schaftglied, die nächsten Glieder zur Spitze allmählich an Länge abnehmend. Fühlerkeule etwa so lang wie die Geißel, das 1. und 2. Glied gleichlang, das 3. Glied etwas kürzer. — Halsschild wenig länger als breit, seitlich schwach und gleichmäßig gerundet; Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen so lang wie breit, trapezförmig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinten schwach gerundet verbreitert; Punktstreifen mäßig stark; Zwischenräume fast so breit wie die Streifen, ziemlich dicht einreihig punktiert. — Tibien gerade.

Färbung rotgelb; Fühlergeißel pechbraun; 1. und 2. Glied der Fühlerkeule schwarz; 3. Glied gelb; Flügeldecken mit schwar-

zer Fleckenzeichnung: die Umgebung des Schildchens, Schultern, eine Querbinde auf der Mitte der Flügeldecken, welche die Naht nicht erreicht und eine Makel vor der Spitze. — Behaarung mäßig lang abstehend. — L.: 3,2 mm.

Guatemala: Tamahu; San Juan in Vera Paz.

Eine Cotype aus dem Brit. Mus. (N. H.) lag mir zur Beschreibung vor.

39. *Eu. dispar*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3 p. 33.

Abgesehen von der ähnlichen Zeichnungsanlage ist die Art auch in anderer Hinsicht dem *Eu. sexmaculatus* Sharp sehr ähnlich und schwierig zu trennen. Immerhin dürfte es sich um eine selbständige Art handeln, die sich wie folgt unterscheidet:

Das 3. Glied der Fühlerkeule ist etwas länger als das 2. Glied; Fühler einfarbig rotgelb. Halsschild etwas kräftiger und dichter punktiert. Zwischenräume der Flügeldecken breiter als die Streifen. Mittel- und Hintertibien an der Spitze leicht einwärts gebogen. Flügeldecken ringsum schwarz gerandet, auf der Mitte eine bräunliche Querbinde; auch der Halsschild seitlich geschwärzt. — Behaarung verhältnismäßig kurz abstehend. — L.: 4—4,3 mm.

Guatemala: Mirondilla, in 1700 Fuß Höhe; Volcan de Atitlan in 2500—3000 Fuß Höhe (Champion)¹⁾.

Mir lagen zwei Cotypen von letzterem Fundort aus dem Brit. Mus. (N. H.) vor.

40. *Eu. tibialis*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, p. 34.

Kopf mit Augen breiter als lang, fein und sehr dicht punktiert. Augen groß und mäßig stark vorgewölbt, die Stirn etwas schmäler als der Rüssel vor der Basis breit; Schläfen kurz, konisch zur Basis verschmälert. Rüssel so lang wie der Kopf, gebogen, von der Basis zur Spitze gleichmäßig verbreitert. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied nicht ganz so lang wie der Rüssel breit; 1. Geißelglied fast so lang wie das Schaftglied; die übrigen Geißelglieder annähernd so lang wie das Schaftglied; Fühlerkeule nicht ganz so lang wie die Geißel, das 3. Glied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit, seitlich kräftig und gleichmäßig gerundet, kräftig und sehr dicht punktiert. — Schildchen quer, trapezförmig. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, in der basalen Hälfte pa-

¹⁾ Die Angabe in der Biol. Centr. Amer., daß die Tiere bei Panama, Volcan de Chiriqui, in 2500—3000 Fuß Höhe aufgefunden seien, dürfte auf einen Irrtum zurückzuführen sein, die mir vorliegenden Tiere sind „V. de Atitlan“ bezettelt.

rallelseitig, hinten schwach gerundet verbreitert; Punktstreifen kräftig; Zwischenräume etwas schmaler als die Streifen, schwach gewölbt, fein einreihig punktiert. Vorder- und Hintertibien verhältnismäßig schlank und gerade, die Mitteltibien auffallend breit und kräftig, an der Spitze breit dornartig nach innen vorgezogen.

Färbung einfarbig rotgelb. — Behaarung doppelt: kürzer, wenig aufgerichtet, untermischt mit etwas längeren abstehenden Haaren. — L.: 4,5 mm.

Mexico: Oaxaca.

Mir lag eine Cotype (♂) aus der Coll. Sharp des Brit. Museums zur Beschreibung vor. Die Ausbildung der Mitteltibien in der extremen Weise ist charakteristisch für diese Art, in ähnlicher Anlage jedoch auch bei einer Anzahl anderer zentral- und südamerikanischer Arten festzustellen.

41. *Eu. plebeius*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 24.

Kopf ziemlich kräftig und dicht, auf der Stirn sehr dicht punktiert; Stirn etwas breiter als der Rüssel vor der Basis, Schläfen kaum halb so lang wie der Augenlängsdurchmesser; Einschnürung mäßig stark. Rüssel etwas länger als der Kopf, stark und gleichmäßig gebogen, auf der ganzen Länge mit scharfem Mittelkiel versehen, seitlich desselben kräftig gereiht punktiert; von der Basis zur Mitte hin schwach verschmälert, an der Spitze kräftig verbreitert. Fühler mittenständig; Schaftglied fast dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, $\frac{3}{4}$ mal so lang wie das Schaftglied; 2.—6. Glied etwas länger als das 1. Glied; 7. Glied so lang wie das erste. Fühlerkeule etwas kürzer als die Geißel, die Glieder untereinander gleichlang. — Halsschild etwa so lang wie breit, seitlich ziemlich kräftig und gleichmäßig gerundet. Auf der Scheibe schwach konkav eingedrückt, mit kräftiger und sehr dichter Punktierung. — Flügeldecken etwa doppelt so lang wie breit, nahezu rallelseitig. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, flach, fein und entfernt stehend einreihig punktiert. — Vorder- und Hintertibien schlank und gerade, die mittleren innen leicht S-förmig geschweift.

Färbung pechschwarz. — Behaarung länger abstehend, untermischt mit etwas kürzeren geneigten Haaren. — L.: 3,5 bis 4,5 mm.

Mexico: Durango, City; El Cora, Tapic, (Lüdecke leg.); nach Sharp: Amula in 6000 Fuß Höhe und Chilpancingo in Guerrero, 4000 Fuß Höhe. — Mus. Berlin, Coll. auct. (Coll. Becker).

Die kurze Beschreibung, die Sharp von dieser Art gibt, paßt sehr gut auf die vorliegenden Exemplare, ausgenommen, daß der Halsschild sehr schmal sein soll. Das Tier aus El Cora hat rötliche Fühler und eine schmale Stirn und mag vielleicht einer weiteren Art angehören, sofern die Unterschiede nicht auf Sexualdimorphismus zurückzuführen sind.

42. *Eu. basalis*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 31.

Kopf mit Augen breiter als lang, sehr fein und weitläufig punktiert, die Schläfen konisch nach hinten verschmälert und etwas kürzer als der halbe Augenlängsdurchmesser. Augen groß und kräftig vorgewölbt. Rüssel kürzer als der Kopf, leicht gebogen. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied keulenförmig, etwa so lang wie der Rüssel breit; 1. Geißelglied oval, halb so lang wie das Schaftglied; 2., 3. und 5. Glied fast so lang wie das Schaftglied; 4. und 6. Glied länger als das Schaftglied; 7. Glied noch länger als das 1. Glied. Das 1. Glied der Keule so lang wie das 5.—7. Geißelglied, (Rest fehlt). — Halsschild länger als breit, parallelseitig, vorn verengt, kräftig und sehr dicht punktiert. — Schildchen breiter als lang, trapezförmig. — Flügeldecken reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig, hinten schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig und sehr dicht, so daß die Zwischenräume nicht zur Entwicklung kommen. — Mitteltibien an der Spitze nach innen schwach vorgezogen und mit kleinem Enddorn versehen.

Färbung gelbrot; Fühler schwarz, auf den Flügeldecken ein größerer basaler Fleck zwischen Schildchen und Schultern, sowie ein kleiner Schulterfleck schwarz. — Behaarung sparsam und bei dem vorliegenden Exemplar mehr geneigt als abstehend. — L.: 4 mm.

Panama: Volcan de Chiriqui in 3000 Fuß Höhe.

Mir lag ein typisches Exemplar aus der Coll. Sharp, (Brit. Mus.) vor.

43. *Eu. diabroticus*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 30, t. II, fig. 2, ♂.

Kopf mit Augen breiter als lang, fein und dicht punktiert; Augen groß und kräftig vorgewölbt. Schläfen kurz; Stirn sehr schmal, schmaler als der Rüssel vor der Basis breit. Rüssel schlank, dünn, so lang wie der Halsschild, im basalen Drittel mehr gebogen, von der Basis zur Spitze gleichmäßig verbreitert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Rüssel breit; 1. Geißelglied länglich oval, so lang wie der Rüssel breit; 2. Glied so lang wie das Schaftglied;

3. Glied fast so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 4. Glied wenig kürzer; 5. und 7. Glied so lang wie das 1. Glied; 6. Glied so lang wie das Schaftglied. Das 1. und 2. Glied der Fühlerkeule je so lang wie das 6. und 7. Geißelglied zusammen; 3. Glied länger, spindelförmig, dünn. — Halsschild wenig länger als breit, im basalen Teil bis zum apikalen Drittel parallelseitig, dann gerundet nach vorn verschmälert, auf der Mitte mit feiner Längsfurche; Punktierung mäßig stark und dicht, die Punkte um etwa ihren Durchmesser von einander entfernt stehend. — Schildchen fast so lang wie breit. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, im basalen Teil parallelseitig, dann schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen mäßig stark, hinten feiner; Zwischenräume breit und flach, nur undeutlich einreihig entfernt stehend punktiert. — Tibien schlank, Vordertibien gerade, Mittel- und Hintertibien an der Spitze einwärts gebogen.

Färbung rotgelb; Tibien, das 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen, eine breitere basale und eine mittlere, in der Mitte eingeschnürte Querbinde schwarz. — Behaarung nur mäßig lang, etwas geneigt. — L.: 5,6 mm.

Guatemala: Volcan de Atitlan in 2500 bis 3500 Fuß Höhe, Cerro Zunil in 4000 Fuß Höhe.

Eine der markantesten zentralamerikanischen Arten, an der Größe und Färbung, dem schlanken, verhältnismäßig langen Rüssel, der schmalen Stirn, den flachen, breiten Zwischenräumen der Flügeldecken leicht kenntlich. Mir lag eine Cotype dieser Art aus dem Brit. Mus. zur Ansicht und Beschreibung vor.

44. *Eu. taihorinensis*.

Voß, Archiv für Naturg. 1921, A 11, p. 280. — Kôno, Journ. Faç. Agric. XXIX, 1930, p. 31.

Kopf länger als breit, Punktierung desselben mäßig stark, weniger dicht auf dem Scheitel, hinten kräftiger und teilweise runzlig. Einschnürung seicht; Augen groß und flach gewölbt. Rüssel so lang wie der Kopf, schwach gebogen, zur Spitze ziemlich kräftig verbreitert; Rücken stumpf und glänzend gekielt. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaftglied keulenförmig, etwa dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied kaum halb so lang, oval; die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig; Glied 2 und 3 gleichlang und etwa dreimal so lang wie breit; 4. bis 6. Glied wenig länger als das erste und das 7. Glied, so lang wie dieses. Keule aufgelöst, kräftig. — Halsschild wenig länger als breit, seitlich parallel, zur Basis und zum Vorderrand etwas eingezogen. Punktierung kräftig und dicht, zum Teil etwas

runzlig. — Flügeldecken etwa doppelt so lang wie breit, nach hinten nur schwach verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmal, etwas gewölbt und feiner entfernt stehend punktiert. — Mittel- und Hintertibien kaum gebogen. Das 1. Glied der Hintertarsen etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung stahlblau; Fühler, Rüssel und Schildchen schwarz. — Behaarung doppelt: lang abstehend und kürzer, halbaufgerichtet. — L.: 5 mm.

Formosa: Taihorin, (Sauter leg.). — Zool. Mus. Berlin.

45. *Eu. instabilis* n. sp.

♂: Kopf mit Augen etwas breiter als lang, die Stirn fein und sehr dicht, der Hinterkopf weniger dicht punktiert. Schläfen etwa halb so lang wie der Augenlängsdurchmesser, die Stirn schmaler als der Rüssel vor der Basis breit. Rüssel etwas kürzer als der Kopf, vor der Basis leicht abwärts gebogen. Basalhälfte mit scharfem Mittelkiel, der seitlich von je einer Punktreihe begleitet wird; vorn ziemlich kräftig und dicht punktiert. Fühler mittenständig. Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied fast so lang wie das Schaftglied; die restlichen Glieder sämtlich etwas länger als das Schaftglied. Fühlerleule fast so lang wie die Geißel, die Glieder untereinander von gleicher Länge. — Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, kräftig und sehr dicht punktiert. — Schildchen quadratisch. — Flügeldecken doppelt so lang wie breit, paralleseitig. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, schwach gewölbt, fein und weitläufig einreihig punktiert. — Vorder- und Hintertibien schlank und gerade, die Mitteltibien innen leicht S-förmig geschweift.

♀: Rüssel wenig länger, gleichmäßig gebogen; Fühler näher der Rüsselbasis eingelenkt.

Färbung blau mit grünem Schein; Rüssel, Fühler, Tibien, Tarsen und die Körperunterseite pechbraun. — Behaarung abstehend, greis, untermischt mit etwas kürzeren, geneigten Haaren. — L.: 4,5—5 mm.

China: Yunnan-fou. — In meiner Sammlung.

Vorliegende Art hat große Ähnlichkeit mit dem mexikanischen *Eu. plebeius* Sharp.

Ein Exemplar von Yun-Nan-Sen weist einen dichter punktierten Kopf auf und ist kupfer-erzglänzend gefärbt: f. n. *subcuprea*.

46. *Eu. yunnanensis* n. sp.

Kopf gleichmäßig fein und sehr dicht punktiert; Augen groß, fast so lang wie der Rüssel; Stirn schmaler als der Rüssel vor der

Basis breit. Schläfen kurz und die Abschnürung des Kopfes nur seicht. Rüssel kürzer als der Kopf, schwach gebogen, kräftig und sehr dicht punktiert, auf der Basalhälfte mit scharfem Mittelkiel; im basalen Teil parallelseitig, an der Spitze mäßig stark verbreitert. Fühler nahezu mittenständig, wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaftglied reichlich doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, gut halb so lang wie das Schaftglied;

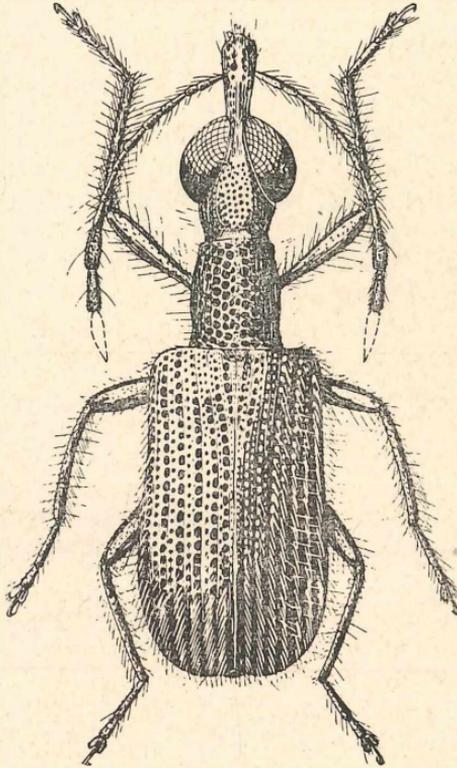


Abb. 7: *Eugnamptus (Eugnamptus) yunnanensis* n. sp.

2.—5. Glied und das 7. Glied etwas länger als das 1. Glied; 6. Glied am längsten, fast so lang wie das Schaftglied. Fühlerkeule kräftig, das 1. Glied so lang wie das 6. und 7. Geißelglied zusammen; 2. Glied wenig länger als das 1. Glied. — Halschild länger als breit, seitlich kaum gerundet, nach vorn schwach verschmälert, im basalen Drittel seitlich leicht eingeschnürt. Punktierung stark und sehr dicht. — Schildchen quadratisch. — Flügeldecken etwa $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, nach hinten zu schwach verbreitert; Punktstreifen kräftig, Zwischenräume etwa so breit wie die Streifen, kaum gewölbt,

ziemlich kräftig und dicht unregelmäßig punktiert. — Vorder- und Hintertibien gerade, die mittleren leicht gebogen.

Färbung stahlblau; Fühler, Tibien und Tarsen schwarz. — Behaarung lang abstehend, greis, auf den Flügeldecken untermischt mit etwas kürzeren geneigten Haaren. — L.: 5 mm.

China: Yunnan-fou. — In meiner Sammlung.

47. *Eu. parvulus* n. sp.

Kopf ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert, mit feiner und dichter Zwischenpunktierung; Stirn etwas schmaler als der Rüssel vor der Basis breit. Augen groß und stark vorgewölbt; Schläfen etwa halb so lang wie der Augenlängsdurchmesser, konisch nach hinten verjüngt; Abschnürung des Kopfes schwach. Rüssel kaum so lang wie der Kopf, fast gerade; auf dem basalen Teil mit scharfem Mittelkiel, seitlich und vorn ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Fühler vor der Rüsselmitte, etwa im apikalen Drittel eingelenkt. Schaftglied schlank, etwa dreimal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, gut halb so lang wie das Schaftglied; 2.—5. Glied etwas länger als das 1. Glied; 6. Glied am längsten; 7. Glied so lang wie das 1. Glied. Das 1. und 2. Glied der Fühlerkeule gleichlang, jedes so lang wie das 6. und 7. Geißelglied zusammen; 3. Glied lang, fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 2. Glied. — Halsschild schmal, länger als breit, parallelseitig, zum Vorderrand kurz gerundet verschmälert. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht, auf der Mitte der Scheibe mit verkürztem Mittelkiel. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, vom basalen Drittel ab nach hinten schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume etwas schmaler als die Streifen, gewölbt, ziemlich fein und mäßig dicht einreihig punktiert. — Tibien schlank, Vorder- und Hintertibien gerade, Mitteltibien leicht gebogen. 1. Glied der Hintertarsen doppelt so lang wie das 2. Glied.

Färbung dunkelblau; Unterseite und Schenkel schwarz; Fühler, Tibien und Tarsen pechbraun. — Behaarung greis, gereiht, geneigt, wenig dicht untermischt mit sparsam verteilten abstehenden Haaren von mäßiger Länge. — L.: 3 mm.

China: Ningpo, (Coll. Clermont). — In meiner Sammlung.

Von der Größe des *Eu. pilosellus* m., der eine kürzere Fühlerkeule besitzt und bei welchem die feine Zwischenpunktierung der Kopfskulptur fehlt; auch vereinigt sich der letzte Punktstreif mit dem Randstreif bei genannter Art näher der Mitte der Decken.

48. *Eu. hirsutus*.

Vofß, Ent. Blätter XX, 1924, p. 34; Tijdschr. v. Ent. LXXVIII, 1935, p. 101.

Kopf etwas länger als breit, ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Augen ziemlich groß, mäßig stark gewölbt. Schläfen größer als der halbe Augendurchmesser, die Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis, der Länge nach eingedrückt. Rüssel kräftig, gebogen, beim ♂ kürzer, beim ♀ länger als der Halsschild; Basalhälfte gekielt, nach vorn zu einer breiten, glänzenden punktfreien Fläche verbreitert. Fühler hinter der Rüsselmittle eingelenkt, beim ♀ der Basis mehr genähert als beim ♂. ♀: Schaftglied wenig länger und stärker als das 1. Geißelglied; 2. und 3. Glied länger als das Schaftglied, fast walzenförmig; 4.—6. Glied so lang wie das Schaftglied; 7. Glied so lang wie das 1. Glied. Glieder der Keule gleichlang, jedes so lang wie die drei letzten Geißelglieder zusammen. ♂: Geißelglied 1—6 gleichlang; mittleres Glied der Keule etwas kürzer als das erste. — Halsschild kaum länger als breit, seitlich schwach und ziemlich gleichmäßig gerundet, am Vorderrand etwas mehr verengt als an der Basis. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht, die Mitte der Scheibe längsgefurcht. — Schildchen etwas breiter als lang, trapezförmig. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit, nach hinten geradlinig verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, einreihig und entfernt stehend punktiert. — Tibien schlank und gerade; 1. Glied der Hintertarsen viel länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung blau; manchmal purpurrot überhaucht: f. n. *semipurpurea*, oder mit grünem Schein: f. *viridiana*, (Voß, Tijdschr. v. Ent., LXXVIII, 1935, p. 101). — Fühler, Tibien und Tarsen, auch der Rüssel schwarz. — Behaarung lang greis. — L.: 4—5 mm.

Sumatra: Si-Rambé, (XII, 1890—III. 1891, Modigliani leg.); Ost-Küste, Bandar Baroe in 850 m Höhe; Brastagi in 1300 m Höhe, (12./14. II. 1921, Corporaal leg.); Java: Tjisalek (XI). — Ent. Inst. Dahlem, Coll. auct., Coll. Corporaal.

2. Subgenus: *Eugnamptellus*.

Die hier aufgeführten Arten zeichnen sich alle durch verhältnismäßig kurze Flügeldecken aus, die denen der eigentlichen Rhynchitinen sehr nahe kommen. Dagegen sind Kopf- und Fühlerbildung analog den eigentlichen *Eugnamptus*-Arten ausgebildet; auffällig ist allerdings der breite Kopf, der über den Augen meist erheblich breiter als der Halsschild ist. Die hierhergehörigen Arten sind nur aus Zentral-Amerika und aus dem nördlichen Süd-Amerika bekannt geworden, sie fehlen der orientalischen Region.

1. Gruppe.

49. *Eu. bifenestratus*.

Faust, Stett. Ent. Zeitg. LIII, 1892, p. 42.

Kopf kräftig abgeschnürt; ziemlich fein und entfernt stehend punktiert; Augen groß und vorgewölbt. Schläfen gerundet und kleiner als der Augensdurchmesser. Stirn beim ♀ breiter, beim ♂ kaum so breit wie der Rüssel vor der Basis. Dieser beim ♂ kaum so lang wie der Kopf, beim ♀ erheblich länger; beim ♀ der ganzen Länge nach oben glatt und unpunktiert, seitlich kräftig reihig punktiert; beim ♂ auf der Spitzenhälfte kräftig und dicht punktiert. Fühler beim ♂ in der Mitte, beim ♀ hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied etwas länger als das 1. Geißelglied; die nächsten Glieder viel schwächer; 2.—6. Glied so lang wie das erste; 7. Glied kürzer. Keule etwas länger als die Geißel, das 3. Glied erheblich kürzer als das 1. und 2. Glied. — Halsschild länger als breit, seitlich schwach und gleichmäßig gerundet, am Vorderrand kaum schmaler als an der Basis, an letzterer fein gerandet. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen klein, an der Spitze ausgeschnitten. — Flügeldecken $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, seitlich fast parallel; Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume so breit wie die Streifen, fein und vereinzelt stehend punktiert.

Färbung blaßgelb; in der Regel ist der Halsschild, die Basis der Decken, das Basaldrittel der Naht und der Seiten mit einer Mittel-Querbinde dunkler braun gefärbt, so daß 2 große Fenster und die hintere Hälfte der Decken hellgelb verbleiben. Bisweilen wird die Zeichnung mehr oder weniger undeutlich, zuweilen sind die Flügeldecken einfarbig rötlichgelb gefärbt: f. n. *testaceipennis* (Fst. i. l.), manchmal überdeckt auch die dunkle Färbung die ganzen Decken. — Behaarung doppelt: lang abstehend und schwach geneigt. — L.: 2,8—3,5 mm.

Außer der Type, ein ♂, von St. Esteban aus Venezuela, (Coll. Faust im Zool. Mus. Dresden), lagen mir verschiedene Stücke von Caracas, Venezuela, (O. Thieme, Mai—Juni leg.) und Columbien vor. — Zool. Mus. Berlin, Coll. auct.

Die f. *testaceipennis* liegt aus Columbien vor. — Zool. Mus. Berlin, Dresden, Coll. auct.

50. *Eu. trinotatus* n. sp.

Dem *Eu. bifenestratus* Fst. sehr nahestehend, sich von dieser Art jedoch folgendermaßen unterscheidend:

Größer. Ist das 3. Geißelglied noch annähernd so lang wie das 2. Glied, so sind die folgenden Glieder erheblich kürzer.

Färbung rot; Rüssel und Fühlerkeule schwarz, ebenso eine gemeinsame dreieckige Makel hinter dem Schildchen und auf jeder Flügeldecke eine große ovale Makel hinter der Mitte derselben. — L.: 4,2 mm.

Brasilien: Goyaz, Jatahy. — Coll. Hustache.

Die Art kommt auch in einfarbig schwarzer Färbung vor: *morio* subsp. n.

Brasilien: Amazonas, (Bates leg.). — Brit. Mus. (Nat. H.).

2. Gruppe.

51. *Eu. laticeps* n. sp.

Kopf breiter als lang, glänzend; fein und zerstreut punktiert. Schläfen sehr kurz, zur Basis des Kopfes konisch verschmälert; Einschnürung kräftig. Augen sehr groß und der Kopf samt Augen breiter als der Halsschild. Stirn so breit wie der Rüssel an seiner schmalsten Stelle. Rüssel so lang wie der Kopf, an der Basis kräftig nach unten gebogen; oben glänzend, seitlich mit Punktfurche. Fühler im basalen Drittel eingelenkt. Schaftglied länger als das 1. Geißelglied, dieses länglich oval; 2. Glied etwas länger als das Schaftglied; 3. Glied kaum kürzer; 4.—7. Glied in der Länge vom ersten Glied kaum abweichend. Keule kräftig und sehr lang; 1. und 2. Glied je so lang wie das 4.—7. Geißelglied zusammen; 3. Glied gut halb so lang wie das vorletzte. — Halsschild fast zylindrisch, länger

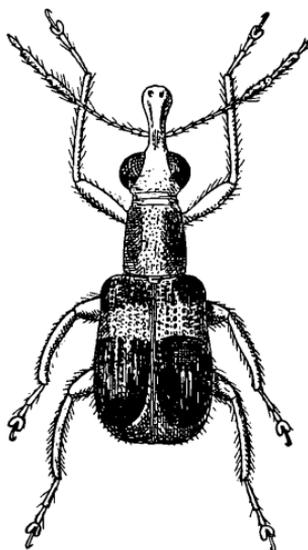


Abb. 8: *Eugnamptus (Eugnamptellus) laticeps* n. sp.

als breit, ziemlich stark und sehr dicht punktiert. — Schildchen quer viereckig, glänzend, wenig deutlich. — Flügeldecken parallelseitig, etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmal, fein und entfernt stehend einreihig punktiert.

Färbung rotgelb; Flügeldecken schwarz mit je einer rötlichen Makel im basalen Drittel und mit ebensolcher Spitzenfärbung. — Behaarung gelblich, vorwiegend geneigt, untermischt mit aufstehenden nicht besonders langen Haaren. — L.: 2,5—2,8 mm.

Costa Rica: Turrialba. — 3 Exemplare in meiner Sammlung.

Diese Art ist unter ihren Verwandten sehr leicht an dem abgekürzten vorletzten Streif, der mit dem Randstreif in der Gegend des 1. Abdominalsegments zusammenfließt, zu erkennen.

52. *Eu. antennalis*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 40.

Kopf so lang wie breit, fein und mäßig dicht punktiert; Schläfen kürzer als der halbe Augenlängsdurchmesser, Stirn schmäler als der Rüssel vor der Basis. Rüssel so lang wie der Kopf, kaum gebogen, im basalen Teil mit Mittelkiel. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied nicht ganz so lang wie der Rüssel an der Fühlereinlenkungsstelle breit; 1. Geißelglied länglich oval, fast so lang wie das Schaftglied; 2.—4. Glied so lang wie das Schaftglied; 5.—7. Glied so lang wie das 1. Geißelglied. Das 1. und 2. Glied der Fühlerkeule je so lang wie das 5.—7. Geißelglied zusammen; 3. Glied viel kürzer als die beiden anderen. — Halsschild länger als breit, schmal, von der Basis nach vorn schwach gerundet verschmälert; Vorderrand schwach eingeschnürt, Basis gerandet. Punktierung ziemlich fein und mäßig dicht. — Schildchen klein, trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab kurz parallelseitig, dann schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, schwach gewölbt, sehr fein einreihig, weit entfernt stehend punktiert. — Vordertibien schlank und gerade; Mitteltibien an der Spitze nach innen leicht einwärts gebogen und schwach vorgezogen.

Färbung gelbrot; ein Längswisch beiderseits der Mitte des Halsschildes, die Umgebung des Schildchens und mehr oder weniger die Unterseite geschwärzt. — Behaarung nur kurz, geneigt. — L.: 2,8 mm.

Panama: Volcan de Chiriqui in 3000—4000 Fuß Höhe. — Zur Beschreibung lag mir ein Exemplar der Sammlung Sharp aus dem Brit. Mus. (Nat. Hist.) vor.

53. *Eu. salvini*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 39.

Kopf so lang wie breit, fein und dicht punktiert; Stirn schmäler als die halbe Rüsselbreite; Augen groß, Kopf über den Augen breiter als der Halsschild; Schläfen kurz. Rüssel kräftig, kürzer als der Kopf, kaum gebogen, kräftig und sehr dicht punktiert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied etwas kürzer als der Rüssel breit; 1. Geißelglied wenig länger als breit; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 3., 5., 6. und 7. Glied etwas kürzer, das 4. Glied am längsten. Fühlerkeule fast so lang wie die Geißel, die Glieder annähernd gleichlang. — Halsschild länger als breit, nahezu parallelsichtig, vorn wenig verschmälert; Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen breiter als lang. — Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, im basalen Teil parallelsichtig, dann schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume etwas schmäler als die Streifen, gewölbt. — Vordertibien schlank, gerade; Mittel- und Hintertibien verbreitert, gedrunken, die Mitteltibien im apikalen Teil stark einwärts gebogen und von ähnlicher Bildung wie bei *Eu. tibialis* Sharp.

Färbung rotgelb; Fühler und Beine hellgelb. — Behaarung kurz, geneigt. — L.: 3 mm.

Guatemala: Pantaloon, Mirandilla, Zapote, La Tinta.

Mir lag ein typisches Exemplar der Coll. Sharp aus dem Brit. Mus. (Nat. Hist.) zur Beschreibung vor.

54. *Eu. germanus*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 41.

Kopf breiter als lang, kräftig und sehr dicht punktiert; Augen groß, mäßig stark vorgewölbt. Stirn an der schmalsten Stelle so breit wie der Rüssel vor der Basis. Rüssel länger als der Kopf, stark gebogen, mit glänzender, gewölbter Mittelfläche, seitlich derselben stark punktiert. Fühler im basalen Drittel eingelenkt, dünn; Schaftglied so lang wie der Rüssel breit; 1. Geißelglied oval, fast so lang wie das Schaftglied; 2.—5. Glied gleichlang, nicht ganz so lang wie das Schaftglied, die letzten Glieder wenig kürzer. Das 1. und 2. Glied der Fühlerkeule fast so lang wie das 5.—7. Geißelglied; 3. Glied fast so lang wie das 2. Glied. — Halsschild länger als breit, fast parallelsichtig, seitlich schwach gerundet, vor dem Vorderrand eingeschnürt; kräftig und sehr dicht punktiert. — Schildchen quer, viereckig. — Flügeldecken fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern parallelsichtig, dann mäßig stark

gerundet verbreitert; Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmal, gewölbt, einreihig punktiert. — Mitteltibien leicht gebogen.

Färbung schwarz; Fühler und Beine hellgelb. — Behaarung kurz, geneigt, mit vereinzelt abstehenden Härchen untermischt. — L.: 3 mm.

Guatemala: Chiacam; San Juan in Vera Paz. — Ein Exemplar der Coll. Sharp aus dem Brit. Mus., (Nat. Hist.) lag mir zur Beschreibung vor.

3. Subgenus *Eugnamptobius*.

Voß, Philipp. Journ. Sci. XXI, 1922, p. 412. — Kôno, Journ. Fac. Agric. Hokkaido XXIX, 1930, p. 31.

Die hier zusammengefaßten Arten, besitzen einen mehr oder weniger verkürzten Randstreif an den Seiten der Flügeldecken. Dies war auch bereits bei einigen Arten der Untergattung *Eugnamptellus* der Fall, deren Arten sich aber alle durch verhältnismäßig kurze Flügeldecken auszeichnen, während bei *Eugnamptobius* die Decken wie in der Untergattung *Eugnamptus* s. str. länger gestreckt sind.

55. *Eu. maculatus*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 31, t. II, fig. 3.

Kopf mit Augen breiter als lang, fein und weitläufig punktiert; Augen groß und kräftig vorgewölbt; Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis. Rüssel nicht ganz so lang wie der Kopf, fast gerade, im basalen Teil mit stumpfem Mittelkiel, der seitlich von einer Punktfurche begrenzt wird. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied nicht ganz so lang wie der Rüssel breit; 1. und 2. Geißelglied gleichlang, etwas kürzer als das Schaftglied; 3., 4. und 6. Glied etwas länger als das Schaftglied; 5. und 7. Glied so lang wie das 1. Glied. Das 1. und 2. Glied der Fühlerkeule jedes so lang wie das 5.—7. Geißelglied zusammen; 3. Glied nur halb so lang wie die ersten Glieder der Fühlerkeule. — Halsschild länger als breit, seitlich mäßig stark gerundet, fein und weitläufig punktiert. — Schildchen quer, trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab kurz parallelseitig, dann gerundet verbreitert. Punktstreifen fein; Zwischenräume flach, breiter als die Streifen, dicht einreihig punktiert. — Mitteltibien an der Spitze kräftig nach innen vorgezogen, kurz und gedrungen; auch die übrigen Tibien verhältnismäßig kurz.

Färbung gelbbrot; Fühler, Tibien, Tarsen, die Schenkelspitzen, je ein kleiner Fleck zwischen Schulter und Schildchen und ein etwas kürzerer auf der Mitte jeder Flügeldecke schwarz.

— Behaarung kürzer, geneigt, untermischt mit längeren, abstehenden Haaren. — L.: 3,8 mm.

Mexico: Oaxaca, Atoyac und Fortin in Vera Cruz; Teapa in Tabasco.

Zur Beschreibung lag mir auch von dieser Art ein typisches Exemplar der Sammlung Sharp aus dem Brit. Mus. (Nat. Hist.) vor.

56. *Eu. ixigerum* n. sp.

Kopf sehr fein und weitläufig punktiert. Augen groß und kräftig vorgewölbt; Stirn kaum schmaler als der Rüssel an der Basis. Schläfen sehr kurz und stark konisch zur Einschnürung des Kopfes verschmälert. Rüssel kürzer als der Kopf, schwach gebogen; an der Basis mit Mittelkiel und seitlichen Furchen, vorn kräftig und mäßig dicht punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, kaum doppelt so lang wie breit; 2.—7. Glied so lang wie das 1. Glied. Fühlerkeule etwas länger als die Geißel; Glied 1 und 2 gleichlang; 3. Glied etwas länger spindelförmig. — Halsschild länger als breit, fast zylindrisch, am Vorderrand verschmälert. Punktierung kräftig und dicht. — Schildchen quer, viereckig. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, fast parallelschief, nach hinten nur schwach verbreitert. Punktstreifen mäßig stark; Zwischenräume etwas schmaler als die Streifen, weitläufig einreihig punktiert. — Tibien schlank und kaum merklich gebogen.

Färbung rotgelb; Flügeldecken auf der Basalhälfte an der Naht mit einer dunkelblauen Makel, die einem X nicht unähnlich ist. — Behaarung dünn, greis und mäßig lang abstehend. — L.: 3,5 mm.

Indien: Assam, Sudiya, (Doherty leg.). — Brit. Mus. (N. H.). — Ein Exemplar.¹⁾

57. *Eu. punctiger* n. sp.

Kopf so lang wie breit, sehr fein und nicht dicht punktiert, schwach abgeschnürt. Schläfen kürzer als der halbe Augendurchmesser und die Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis; letzterer kaum so lang wie der Kopf, gebogen. — Halsschild so lang wie breit, seitlich nur schwach gerundet, an der Basis und am Vorderrand etwas eingezogen. Punktierung ziemlich kräftig und nicht sehr dicht. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, seitlich zunächst parallel, dann nach hinten gerundet verbreitert. Punktstreifen mäßig stark, nach hinten zu feiner werdend; Zwi-

¹⁾ Ein zweites Stück aus Tonkin, Umgebung von Hoa-Binh (de Cooman 1927), anscheinend ein ♀, liegt mir aus dem Nat. Mus. Paris vor.

schenräume vorn so breit, hinten breiter als die Streifen, flach und nicht deutlich punktiert.

Färbung rotgelb; Spitzen der Vorder- und Hinterschenkel schwarz, ferner vier Punkte auf den Flügeldecken und zwar je ein länglich ovaler vor der Basis in der Nähe des Schildchens und je ein runder in der Mitte der Decken, auf dem Halsschild zwei längliche Flecken vor der Basis und zwei Pünktchen vor dem Vorderrand ebenfalls schwarz. — **Behaarung** auf den Decken scheint bei dieser Art zu fehlen oder ist bei den mir vorliegenden Tieren abgerieben. — **L.:** 3,5 mm.

Indien: Pondichery; Chikkabalapura, (v. Campbell leg.); Nilghiri Hills, (Andrews leg.). — Mus. Dresden, Coll. G. A. K. Marshall.

Diese Art ist unter den orientalischen die einzige mit gefleckten Flügeldecken und fällt in dieser Hinsicht ihrer nahen Verwandtschaft mit zentralamerikanischen Arten wegen auf. Der vorletzte Punktstreif erlischt hinter der Mitte der Decken.

58. *Eu. excisipes* n. sp.

Kopf fein und dicht punktiert; Stirn mit flachem Eindruck. Schläfen viel kürzer als der halbe Augenlängsdurchmesser, zur Abschnürung des Kopfes mäßig stark gerundet verschmälert. Stirn etwas schmaler als der Rüssel an der Basis dick. **Rüssel** kürzer als der Kopf, nicht gebogen, von der Basis zur Spitze geradlinig verbreitert; Basis mit Mittelkiel, im übrigen dicht punktiert. **Fühler** mittenständig. Schaftglied fast so lang wie der Rüssel an der Basis dick. Das 1. Geißelglied wenig länger als breit; 2. und 3. Glied etwas kürzer als das Schaftglied; die nächsten Glieder zur Keule hin an Länge etwas zunehmend. **Fühlerkeule** etwa so lang wie die Geißel; das letzte Glied wenig länger als die übrigen. — **Halsschild** länger als breit, parallelseitig, hinter der Mitte unerheblich eingezogen, vorn unvermittelt kräftig verengt. **Punktierung** ziemlich kräftig und dicht; Mitte der Scheibe mit seichtem Längseindruck. — **Schildchen** trapezförmig. — **Flügeldecken** doppelt so lang wie breit, nahezu parallelseitig. **Punktstreifen** mäßig stark und schwach vertieft, die Punkte schmal getrennt; **Zwischenräume** etwa so breit wie die Streifen, wenig gewölbt, fein und entfernt stehend punktiert. — **Vordertibien** vor der Spitze kräftig ausgeschnitten, **Hintertibien** schlank und gerade, **Mitteltibien** kürzer und an der Spitze etwas einwärts gebogen. Das 1. Tarsenglied der Hinterbeine viel länger als die restlichen zusammen. Das letzte Abdominalsegment weist eine tiefe halbkreisförmige Aussparung an der Spitze auf.

Färbung bräunlichgelb; Fühler, Tibien und Tarsen, der Rüssel und die Schenkel oberseits an der Spitze sowie ein größerer Fleck auf der Spitze der Flügeldecken schwarz gefärbt; Kopf stahlblau. — Behaarung gelblich; doppelt: kürzer, geneigt, und länger abstehend. — L.: 6,5 mm.

Ober-Burma: Maymyo, (V, 1910, Andrewes leg.). — Typus Coll. G. A. K. Marshall.

Dem *Eu. nigriceps* m. von Bolivien sehr ähnlich, bei der vorliegenden Art ist jedoch der vorletzte Punktstreif der Flügeldecken verkürzt und die Vordertibien sind innen tief ausgeschnitten.

59. *Eu. congestus* n. sp.

Kopf hinter den Augen schwach abgeschnürt, fein und nicht dicht punktiert. Augen groß und hiemlich kräftig vorgewölbt, ihr Längsdurchmesser größer als der Rüssel an der Basis breit; Schläfen kurz, parallel, kürzer als der halbe Augenlängsdurchmesser. Stirn wenig breiter als der Rüssel an der Basis, mit flachem Eindruck. Rüssel schlank, fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, mäßig gebogen; Basalhälfte mit stumpfem Mittelkiel, seitlich dicht punktiert; Spitzenhälfte glatt und glänzend, seitlich ebenfalls dicht punktiert. Fühler kurz hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaftglied schlank, etwa $\frac{3}{4}$ so lang wie der Rüssel hier dick ist; 1. Geißelglied kürzer, wohl dreimal so lang wie breit; 2.—4. Glied etwa so lang wie das Schaftglied; 5. und 7. Glied so lang wie das erste; 6. Glied so lang wie das Schaftglied. Keule sehr lang, länger als die Geißel; 1. und 2. Glied gleichlang, 3. Glied am längsten. — Halsschild so lang wie breit, seitlich geradlinig und kaum nach vorn verschmälert, am Vorderrand kurz und kräftig eingeschnürt; Basis fein gerandet. Punktierung kräftig und dicht, teilweise runzlig. — Flügeldecken parallelseitig, hinter den Schultern nicht eingezogen und hinter dem Schildchen mit flachem Eindruck. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume gewölbt und etwa so breit wie die Streifen, dicht punktiert. Der vorletzte Seitenstreif vereinigt sich mit dem Randstreif etwa in der Mitte der Decken. — Beine lang und schlank; Tibien fast gerade, zur Spitze schwach verbreitert. — Das 1. Tarsenglied länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung violett; Tibien, Tarsen und Fühler schwarz. — Behaarung greis, teilweise schwach nach hinten geneigt, lang abstehend. — L.: 5,5 mm.

Indo-China: Tonkin, Lao-Kay, (in 1200 m Höhe, III—IV, 1913, V. de Salvaza leg.). — Typus Mus. Dresden.

60. *Eu. vicinus* n. sp.

Kopf kaum so lang wie breit, kräftig und sehr dicht punktiert. Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis. Schläfen parallelseitig, an der Basis schwach eingeschnürt. Rüssel kaum so lang wie der Kopf, kräftig gebogen; auf dem Rücken stumpf und glänzend gekielt, seitlich dicht und runzlig punktiert; zur Spitze gleichmäßig und ziemlich kräftig verbreitert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied nicht ganz so lang wie der Rüssel an der Basis breit; 1. Geißelglied etwas kürzer als das Schaftglied, länglich oval; 2.—7. Glied in der Länge kaum verschieden, so lang wie das 1. Glied, walzenförmig. Das 1. und 2. Glied der Fühlerkeule fast so lang wie zwei Geißelglieder zusammen; 3. Glied länger als die vorhergehenden Glieder. — Halsschild wenig länger als breit, in der Mitte seitlich wenig gerundet, vor der Basis und vor dem Vorderrand schwach eingezogen. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen klein, viereckig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinten ziemlich kräftig verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume sehr schmal, fast rippenartig, fein einreihig punktiert, die Punkte um mehr als ihren Durchmesser von einander entfernt stehend. — Tibien gerade, nur die mittleren vor der Spitze schwach gebogen.

Färbung schwarz, besonders unterseits mit Erzglanz; Flügeldecken dunkelblau; Spitzen der Geißelglieder und das 1. Tarsenglied bis auf die Spitze rotgelb gefärbt. — Behaarung greis; die auf den Zwischenräumen reihig angeordnete Behaarung ist kürzer, nach hinten geneigt, diejenige auf den Punktstreifen länger abstehend. — L.: 3,8 mm.

Indo-China: Tonkin, Hoa Binh. — In meiner Sammlung sowie im Museum Dresden.

61. *Eu. pilosellus* n. sp.

Kopf ziemlich kräftig und dicht punktiert, Schläfen kaum ein Viertel so lang wie die Augen, schwach gerundet und der Kopf mäßig abgeschnürt. Rüssel so lang wie der Halsschild, gebogen; auf dem Rücken der Länge nach stumpf gekielt und seitlich mit Punktfurchen. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kaum kürzer als das Schaftglied; 2. und 3. Glied so lang wie das Schaftglied; die nächsten Glieder zur Spitze hin an Länge allmählich abnehmend. Das 1. und 2. Glied der Fühlerkeule gleichlang, das 3. Glied wenig länger, spindelförmig. — Halsschild länger als breit, seitlich schwach gerundet, am Vorderrand wenig schmaler als an der Basis, kräftig und sehr dicht punktiert. —

Flügeldecken etwa $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern parallelseitig, dann gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume etwas breiter als die Streifen, dicht punktiert, schwach gewölbt. — Vorder- und Hintertibien gerade, die mittleren wenig gebogen.

Färbung schwarzblau; Fühler und Beine pechbraun, die Vorderschenkel innen meist rotgelb. — Behaarung greis, mäßig lang abstehend. — L.: 3—3,5 mm.

Indien: Sikkim; Assam, Patkai Mts.; Sudiya, (Doherty leg.). — Brit. Mus. (N. H.), Coll. auct.

Beim ♂ ist der Rüssel erheblich kürzer, kaum so lang wie der Kopf. Der vorletzte Punktstreif der Flügeldecken vereinigt sich mit dem Randstreif erst hinter der Mitte der Decken, der Mitte jedoch mehr genähert als dies bei *parvulus* m. der Fall ist.

62. *Eu. adjectus*.

Voß, Tijdschr. v. Ent. LXXX, 1937, p. 130.

♂: Kopf mit Augen fast so lang wie breit; Einschnürung seicht, Schläfen halb so lang wie die Augen; Punktierung mäßig stark und gleichmäßig. Augen groß, Stirn kaum schmalere als der Rüssel an der Basis. Rüssel fast doppelt so lang wie breit, stumpfwinklig gebogen. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt, und Schaft- und 1. Geißelglied zusammen wenig länger als der Rüssel hier breit; 1. Geißelglied wenig kürzer als das Schaftglied; 2.—4. Glied je fast so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 5. und 7. Glied so lang wie das Schaftglied; 6. Glied so lang wie das 4. Glied. Das 1. und 2. Glied der Keule je so lang wie das 5.—7. Glied der Geißel zusammen; 3. Glied wenig kürzer. — Halschild länger als breit, in der basalen Hälfte parallel, nach vorn leicht verschmälert. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. — Schildchen quer, viereckig. — Flügeldecken reichlich $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von den Schultern zum hinteren Drittel leicht verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, gewölbt, fein und dicht einreihig punktiert. Hintertibien sehr wenig gebogen, die übrigen gerade.

♀: Rüssel länger, mehr gebogen, zur Spitze stark verbreitert, mit hochglänzender unpunktierter Mittelpartie. Fühler nur um wenig mehr als Schaftgliedlänge von der Rüsselwurzel entfernt eingelenkt. Kopf mehr quer, Augen weniger vorgewölbt.

Färbung stahlblau; Rüssel schwarz; Fühler pechbraun. — Behaarung greis, lang abstehend, auf den Flügeldecken untermischt mit kürzeren, geneigten Haaren. — L.: 4—4,5 mm.

Dem *Eu. hirsutus* nahestehend, bei dem das letzte Glied der Keule wesentlich länger als das 2. Glied ist. Die Fühler sind bei diesem in der Mitte beim ♂, im basalen Drittel beim ♀ eingelenkt; bei *adjectus* beim ♂ etwas hinter der Mitte, beim ♀ im basalen Fünftel des Rüssels.

Java: Preanger, G. Djisoeroe, Djampang, Tengal in 2000' Höhe, (XI.). — Sammlung Drescher, Coll. auct.

63. *Eu. subpurpureus* n. sp.

Kopf länger als breit, glänzend, ziemlich fein und zerstreut punktiert. Augen groß und kräftig vorgewölbt. Schläfen fast gerade zur Einschnürung verengt und fast so lang wie der Augenslängsdurchmesser. Rüssel kaum so lang wie der Kopf, an der Basis schwach nach unten gebogen; hier auf dem Rücken gekielt, kurz vor der Fühlereinklenkung gabelt sich der Kiel und schließt hier eine Längsfurche ein; Punktierung im übrigen ziemlich kräftig und dicht. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaftglied doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied etwas kürzer; 2. und 3. Glied erheblich schwächer und so lang wie das Schaftglied; die nächsten Glieder etwas kürzer, das 7. Glied nur so lang wie breit. Das 1. Glied der Keule so lang wie die drei letzten Geißelglieder zusammen. — Halsschild länger als breit, seitlich schwach gerundet; vor der Basis und dem Vorderrand etwas eingezogen; sehr kräftig und dicht punktiert. — Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, seitlich fast parallel. Punktstreifen sehr kräftig; Zwischenräume schmal und nur mit vereinzelt Punkten besetzt. Der vorletzte Streif läuft kurz hinter der Mitte der Decken in den Randstreif ein.

Färbung rotbraun; Kopf, Rüssel und Halsschild schwarz mit bläulichem Schein; Tibien, Tarsen und die Keule geschwärzt. — Behaarung lang abgehend mit schwach aufgerichteten Haaren untermischt. Die Behaarung ist auf den Decken reihig geordnet. — L.: 2,8—4 mm.

Perak; Birma: Ruby Mines, (Doherty leg.). — Mus. Dresden, (Coll. Faust), Brit. Mus. (N. H.), Coll. auct.

Dem *hirsutus* m. von Sumatra und Java ähnlich, meist kleiner und durch den verkürzten vorletzten Randstreif von dieser Art leicht zu trennen.

64. *Eu. affinis*.

Voß, Ent. Blätter XX, 1924, p. 35.

Kopf mäßig kräftig und dicht punktiert; Schläfen des ♂ parallelseitig, des ♀ mehr gerundet zur etwas stärkeren Einschnürung des Kopfes verengt. Augen des ♀ etwas kleiner als beim ♂.

Rüssel des ♂ kaum so lang wie der Kopf, beim ♀ etwas länger, gebogen; beim ♂ etwas runzlig punktiert, beim ♀ dorsal mehr ge-
glättet und mit schwachem Mittelkiel versehen. Fühler etwas
hinter der Rüsselmitte eingelenkt. ♀: Schaftglied etwas länger als
das 1. Geißelglied, dieses kaum doppelt so lang wie breit; 2. bis
4. Glied etwa so lang wie das Schaftglied; 5. Glied etwas kürzer;

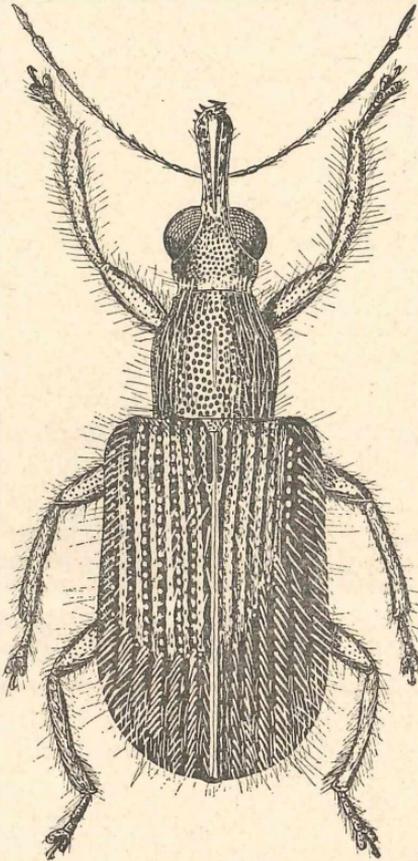


Abb. 9: *Eugnamptus (Eugnamptobius) affinis* Voß.

6. Glied so lang wie das 4. Glied; 7. Glied fast etwas kürzer als
das 1. Glied. Glied 1 und 2 der Keule gleichlang, jedes etwas
länger als die drei letzten Geißelglieder zusammen. ♂: Schaftglied
kaum länger als das 1. Geißelglied. — Halsschild länger als
breit, seitlich wenig gerundet, hinten fast parallelsichtig, vorn ver-
engt; ziemlich stark und sehr dicht punktiert. — Flügel-
decken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelsichtig; Punkt-
streifen kräftig; Zwischenräume gewölbt, glänzend, einreihig ent-

fernt stehend punktiert. Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif kurz hinter der Mitte der Decken.

Färbung blau; Schultergegend metallisch-grün. — Behaarung greis; in den Punktstreifen niederliegend, auf den Zwischenräumen lang abstehend. — L.: 4—4,5 mm.

Indo-China: Tonkin, Hoa-Binh; Indien: Assam, Sudiya (Doherty leg.); Kurseong in 4700—5000 Fuß Höhe; Darjeeling, Gopaldhara in 4720—6100 Fuß Höhe (Stevens leg.); Burma. — In meiner Sammlung, Brit. Mus. (N. H.), Ind. Mus.; Coll. G. A. K. Marshall.

65. *Eu. insularis*.

Vofß, Philipp. Journ. Sci. XXI, 1922, p. 412.

Kopf länger als breit; Punktierung kräftig und runzlig. Behaarung auf dem Scheitel fein anliegend, dazwischen länger aufstehend. Rüssel so lang wie der Kopf, kräftig gebogen, auf dem Rücken glänzend gekielt. Fühler kurz hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied etwa dreimal so lang wie breit, schwach keulenförmig; 1. Geißelglied länglich oval, halb so lang wie das Schaftglied; 2. und 3. Glied schwach, lang gestreckt; die nächsten Glieder an Dicke zu-, an Länge abnehmend. Keule langgestreckt; 2. Glied kürzer als das erste; 3. Glied am längsten. — Halsschild etwas länger als breit, seitlich schwach gerundet, vor dem Vorderrand abgeschnürt; Punktierung sehr kräftig und dicht. — Flügeldecken seitlich parallel. Punkte der Streifen kräftig und dicht; Zwischenräume schmal und gewölbt, feiner punktiert. Der vorletzte Seitenstreif verkürzt.

Färbung blauschwarz; Fühler gelbrot; Keule geschwärzt. — Behaarung gelblich, doppelt: lang abstehend, struppig und kürzer, halbaufgerichtet. — L.: 4,2 mm.

Insel Penang, (Baker leg. 13930). — Mus. Dresden.

66. *Eu. tenuicollis*.

Pascoe, Ann. Mus. civ. Genova II, 1885, p. 234. — Vofß, Tijdschr. v. Ent. LXXVIII, 1935, p. 101.

Kopf fein und dicht punktiert; Stirn wenig schmaler als der Rüssel vor der Basis breit, mit flachem, länglichem Eindruck. Augen kräftig vorgewölbt; Schläfen kaum halb so lang wie der Augenlängsdurchmesser. Abschnürung des Kopfes seicht. Rüssel kürzer als der Kopf, vor der Basis nach unten gebogen, im vorderen Teil aber fast gerade. Oberseits ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert, der Basalkiel fehlt. — Fühler mittenständig. Schaftglied etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, etwas kürzer; 2.—4. Glied und das 6. Glied etwas länger als das Schaftglied; 5. und 7. Glied so lang wie das 1. Glied. Das 1. Glied

der Fühlerkeule so lang wie das 6. und 7. Geißelglied zusammen; 2. Glied so lang wie das 1. Glied und das 3. Glied wenig kürzer. — Halsschild länger als breit, seitlich leicht gerundet, vor der Basis im basalen Viertel seitlich leicht eingezogen und der Vorderrand abgeschnürt. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. — Schildchen breiter als lang, trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, im basalen Drittel nahezu

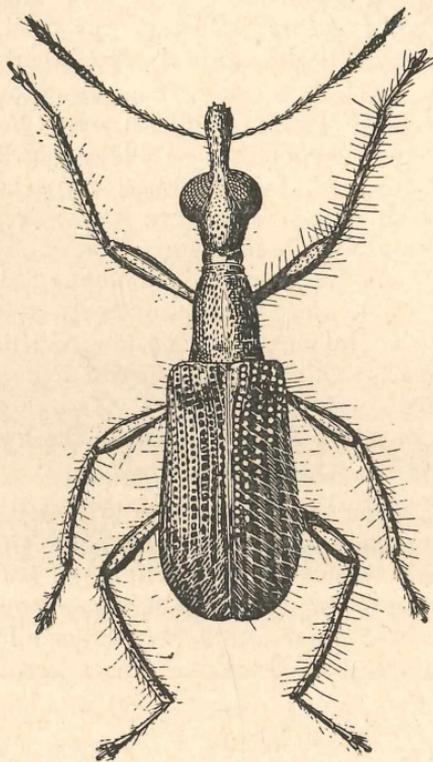


Abb. 10: *Eugnamptus (Eugnamptobius) tenuicollis* Pasc.

parallelseitig, dann schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, gewölbt, sehr fein weitläufig punktiert. — Tibien fast gerade.

Färbung dunkelblau; Fühler pechbraun. — Behaarung greis, lang abstehend, untermischt mit kürzeren, geneigten Haaren. — L.: 4–4,5 mm.

Sumatra: Ost-Küste, Sibolangit in 550 m Höhe (30. X. 1921, Corporaal leg.); Merang; Engano Ins. (Doherty leg.). Java: Bajokidoel; Blawan; Noesa Kambangan. — Brit. Mus. (N. H.), Coll. Corporaal, Coll. auct.

67. *Eu. sauteri*.

Voß, Archiv f. Naturg. A. 11, 1921, p. 279. — Kôno, Journ. Fac. Agric. XXIX, 1930, p. 32.

♂: Kopf mit Augen breiter als der Halsschild, die Stirn zwischen den Augen schmaler als der Rüssel an der Basis breit; Länge der Schläfen etwa $\frac{3}{4}$ des Augendurchmessers, (von oben gesehen); Punktierung ziemlich kräftig und dicht. Rüssel kürzer als der Halsschild, kaum gebogen, zur Spitze verbreitert, an der Basis stumpf gekielt, der Kiel läuft, (nicht immer deutlich), auf der Stirn aus. Fühler dünn, schlank, hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied länglich oval; 1. Geißelglied ebenfalls, aber kürzer; die nächsten Glieder schwächer, nicht deutlich verkehrt kegelförmig, fast walzenförmig; alle Geißelglieder erheblich länger als breit. Glieder der Keule lang, dreieckig; Endglied in eine dünne Spitze ausgezogen. — Halsschild schmal zylindrisch, länger als breit; seitlich nicht gerundet, zur Spitze etwas eingezogen, stark und dicht punktiert. — Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, länglich, seitlich parallel, nach hinten kaum verbreitert, hinter dem Schildchen leicht eingedrückt. Punktstreifen kräftig und sehr dicht; Zwischenräume nur sehr schmal, sie tragen einzelne feinere Punkte, die zwischen den groben Punkten oder Streifen angeordnet sind.

♀: Kopf mit Augen kaum breiter als der Halsschild, Stirn zwischen den Augen so breit wie der Rüssel an der Basis. Punktierung des Kopfes kräftig, jedoch nicht ganz so dicht wie beim ♂. Rüssel länger als der Halsschild, kräftig gebogen; dorsal stumpf gekantet bezw. an der Basis gekielt. Halsschild etwas kräftiger gerundet als beim ♂. Flügeldecken etwas gedrungener gebaut.

Färbung schwarzblau. Bei der Nominatform sind die Fühler und Beine gelb. Manchmal sind Schenkel und Schienen mehr oder weniger angedunkelt und bei der f. *nigrinipes*¹⁾ sind Schenkel und Schienen sowie Schaft- und 1. Geißelglied schwarz. — Behaarung lang, abstehend, greis; auf Kopf und Halsschild vorwiegend dünner, anliegend. — L.: 3,2—4 mm.

Formosa: Toa Tsui Kutsu, (V, 1914, Sauter leg.); Alikang, (1909); Taihoriusho (1909). — Ent. Inst. Dahlem, Mus. Dresden, Coll. auct.

Die f. *nigrinipes*¹⁾ aus Taihoriusho (IX/X. 1909) und Kosempo, (V. 1912). — Ent. Inst. Dahlem, Coll. auct.

¹⁾ *N. n.* für *nigrinipes* m. l. c., ein Name, der bereits an eine Variat. des *Eu. collaris* F. aus Nord-Amerika vergeben war.

68. *Eu. aurifrons*.

Roel., Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, p. 151. — Kôno, Journ. Fac. Agric. XXIX, 1930, p. 32. — Voß, Mitt. Münchn. Ent. Ges. XXIX, 1939, p. 611.

Kopf länger als breit, mäßig kräftig und ziemlich dicht punktiert. Schläfen hinter den Augen parallel verlaufend, um dann unvermittelt halsartig abgeschnürt zu werden. Augen groß und ziemlich kräftig vorgewölbt; Kopf samt Augen etwa so breit wie der Halsschild. Entfernung zwischen Augenhinterrand und Halsschildvorderrand etwa so groß wie der Augendurchmesser. Rüssel kurz, kürzer als der Kopf, schwach gebogen; auf der Basalhälfte mit scharfem Mittelkiel, der seitlich von einer Furche begrenzt wird; im übrigen kräftig punktiert. Fühler in der Rüsselmittle eingelenkt; Schaftglied gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied länglich-oval, etwas kürzer; 2.—7. Glied in der Länge wenig verschieden, verkehrt kegelförmig und so lang wie das Schaftglied. Keule kräftig. — Halsschild länger als breit, seitlich parallel, zum Vorderrand schwach gerundet verengt. Punktierung kräftig und dicht. — Schildchen klein, rundlich. — Flügeldecken etwas mehr als doppelt so lang wie breit, nach hinten zu schwach verbreitert. Punktstreifen mäßig stark, Punkte ziemlich dicht stehend; Zwischenräume breit und schwach gewölbt, fein und entfernt stehend punktiert.

Färbung gelbrot, Abdomen dunkelbraun, Kopf schwarz mit grüngoldenem Schein. — Behaarung doppelt: lang abstehend und kürzer, schwach geneigt. — L.: 3,5 mm.

Japan: Unzen Shimabara. — Zool. Mus. Berlin, Mus. Frey, Coll. auct.

69. *Eu. atriceps* n. sp.

Kopf fein und mäßig dicht punktiert, Stirn mit Grübchen; Schläfen parallelseitig, viel kürzer als der halbe Augenlängsdurchmesser; Abschnürung mäßig stark. Rüssel so lang wie der Kopf, an der Basis mehr gebogen, sonst fast gerade; von oben gesehen, von der Basis zur Spitze ziemlich kräftig geradlinig verbreitert. Fühler hinter der Rüsselmittle eingelenkt. Schaftglied ziemlich lang, die Augen fast berührend; 1. Geißelglied gut halb so lang wie das Schaftglied; die nächsten Glieder wenig länger als das 1. Glied. Das 1. und 2. Glied der Keule reichlich doppelt so lang wie breit, 3. Glied etwas kürzer. — Halsschild kaum länger als breit, seitlich schwach und gleichmäßig gerundet. Punktierung ziemlich fein und dicht. — Flügeldecken doppelt so lang wie breit, von den Schultern nach hinten zu schwach verbreitert. Punktstreifen mäßig stark; Zwischenräume kaum ge-

wölbt, so breit wie die Streifen, weitläufig punktiert. — Vorder-tibien schlank und gerade, Mitteltibien gebogen.

Färbung rotgelb; Kopf schwarz. — Behaarung mäßig lang abstehend. — L.: 3,5 mm.

Vorder-Indien: Nilghiri Hills, (Andrewes leg.). — Coll. G. A. K. Marshall (1 Ex.).

Dem *Eu. aurifrons* Roel. sehr ähnlich, doch ist bei unserer Art der Halsschild kürzer, Kopf und Halsschild feiner punktiert und ersterer von schwarzer Färbung.

70. *Eu. inclusus*

Vofß, Mitt. Münchn. Ent. Ges. XXIX, 1939, p. 611.

Kopf breiter als lang; ziemlich fein und entfernt stehend punktiert. Augen groß und ziemlich stark vorgewölbt; Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis, mit Längsfurche versehen. Schläfen viel kleiner als der halbe Augenzweidrittel. Rüssel gebogen, kaum so lang wie der Halsschild; Basis mit Mittelkiel, der sich nach vorn zu einer breiten, glänzenden, punktfreien Fläche verbreitert; seitlich ziemlich kräftig und dicht punktiert. Fühler kurz hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied lang, fast doppelt so lang wie das 1. Geißelglied; 2. Glied etwas kürzer als das Schaftglied; 3. und 6. Glied viel länger; 4. und 5. Glied etwas kürzer als die einschließenden Glieder; 7. Glied so lang wie das zweite. Keule lang gestreckt; Glied 1 und 2 jedes fast so lang wie das 6. und 7. Geißelglied zusammen. — Halsschild länger als breit, seitlich parallel, am Vorderrand eingeschnürt und schmaler als an der Basis. Punktierung kräftig und dicht; Basis fein gerandet. — Schildchen kaum so lang wie breit. — Flügeldecken langgestreckt, mehr als doppelt so lang wie breit; seitlich zunächst parallel, dann schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume etwa so breit wie die Streifen, dicht und runzlig punktiert. Der vorletzte Seitenstreif vereinigt sich schon vor den Hinterhüften mit dem Randstreif. — Vorder- und Hintertibien länger als die mittleren; erstere gerade, die mittleren gleichmäßig schwach gebogen, die Hintertibien vor der Spitze einwärts gekrümmt. Das 1. Glied der Hintertarsen viel länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung bräunlichrot bis pechschwarz; Fühler blaßgelb bis gelbbraun, bisweilen die Keule geschwärzt. Manchmal sind die gelbbraunen Flügeldecken mehr oder weniger pechschwarz gerandet. — Behaarung gelblichgrau, lang abstehend, untermischt mit kürzeren Haaren. Hinterbrust dünn und sparsam anliegend, Abdomen mehr abstehend behaart. — L.: 3,5–5,5 mm.

Indien: Khasia-Hills (1898); Assam, Patkai Mts.; Valley; Sudiya; Monipur, (Doherty leg.); Tonkin, Mts. Mauson, (IV, V, Fruhstorfer leg.) in 2000—3000 Fuß Höhe. — Ent. Inst. Dahlem, (Coll. Kraatz), Brit. Mus. (N. H.), Coll. auct.

Eine in der Größe und Färbung recht veränderliche Art. Die Zwischenräume sind bisweilen flacher, weniger gewölbt und auch weniger runzlig punktiert. Die längeren Flügeldecken sind charakteristisch für die Art.

71. *Eu. atripennis* n. sp.

Kopf glänzend, fein und wenig dicht punktiert. Schläfen bis zur seichten Einschnürung etwas kürzer als der halbe Augenlängsdurchmesser; Augen groß und stark vorgewölbt. Stirn etwas breiter als der Rüssel vor der Basis. Rüssel gebogen, so lang wie der Halsschild auf dem Rücken, schlank, glänzend, zur Spitze verbreitert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied fast doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kürzer, länger als breit; 2. und 3. Glied länger als das Schaftglied; 4. und 6. Glied ungefähr so lang wie das Schaftglied; 5. und 7. Glied so lang wie das erste. Keule kräftig, das 1. Glied länger als das 6. und 7. Geißelglied zusammen. — Halsschild kaum länger als breit, vorn etwas schmaler als an der Basis, hier wie dort eingeschnürt, seitlich mäßig stark gerundet. Punktierung mäßig kräftig und ziemlich dicht. Basis sehr fein gerandet. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von den Schultern nach hinten fast geradlinig verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig, die Punkte dicht stehend; Zwischenräume so breit wie die Streifen, gewölbt, ziemlich dicht punktiert. Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif in der Mitte der Decken. — Vordertibien schlank und gerade, Mittel- und Hintertibien einwärts gebogen. Das 1. Tarsenglied länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung des Körpers, der Flügeldecken und größtenteils der Fühler schwarz; im übrigen gelbrot. — Behaarung gelblichgrün, niederliegend, zwischendurch aufstehend. — L.: 4,5 mm.

Sumatra: Brastagi, (V. 1918, Corporaal leg.). — In meiner Sammlung.

Die vorliegende Art zeichnet sich unter den indomalayischen Arten durch recht schlanken Rüssel aus, es dürfte ein ♀ sein. Etwas kleiner als *subcarinulatus* m. und von ihm schon durch die abweichende Färbung leicht zu trennen.

72. *Eu. subcarinulatus* n. sp.

Kopf auf dem Scheitel fein und zerstreut, hinten etwas stärker und dichter punktiert. Auf der Stirn und dem Hinterkopf

vor der Abschnürung mit je einem Grübchen. Augen groß, die Stirn in beiden Geschlechtern so breit wie der Rüssel vor der Basis; Schläfen sehr kurz, viel kürzer als der Augendurchmesser. Kopf ziemlich kräftig abgeschnürt. Rüssel kürzer als der Halsschild, gebogen, zur Spitze kräftig verbreitert, dorsal glänzend und

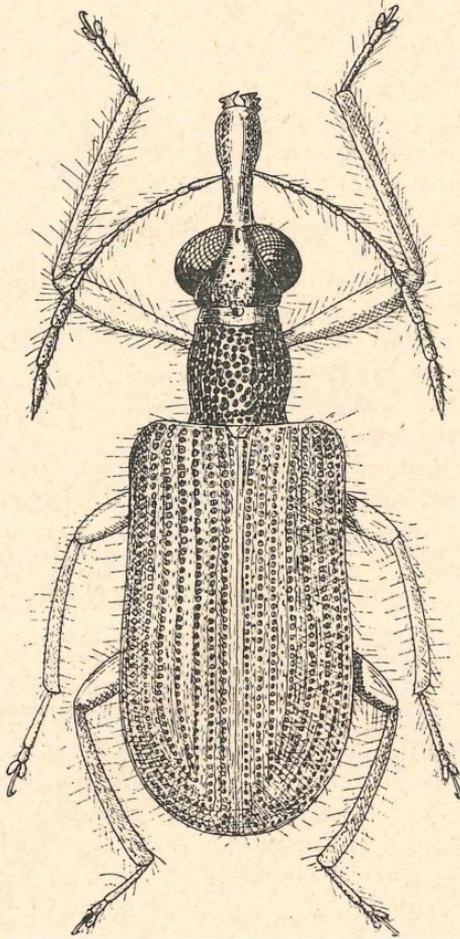


Abb. 11: *Eugnamptus (Eugnamptobius) subcarinulatus* n. sp.

unpunktiert, seitlich kräftiger punktiert. Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied lang und schlank, so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle dick; 1. Geißelglied viel kürzer, etwa doppelt so lang wie breit; 2. Glied so lang wie das Schaftglied; 3.—5. Glied etwas kürzer; 6. und 7. Glied wieder etwas länger. Keule schlank und ziemlich kräftig, die Glieder

gleichlang. Beim ♂ ist das 7. Geißelglied kürzer als das sechste und so lang wie das 5. Glied. — Halsschild kaum länger als breit, seitlich wenig gerundet; an der Basis schwach, am Vorder- rand kräftig eingeschnürt und hier etwas schmaler als an der Basis. Punktierung sehr kräftig und dicht, teilweise runzlig. Basis fein gerandet. — Schildchen dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken lang, parallelseitig, hinten nur wenig verbreitert, doppelt so lang wie breit. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume so breit wie die Streifen, gewölbt und einreihig punktiert. Der 9. Zwischenraum verbindet sich mit dem Randstreif in der Mitte der Decken. — Vordertibien lang und gerade, Mitteltibien schwach gebogen, Hintertibien vor der Spitze etwas einwärts gebogen.

Färbung hellbraun; Kopf, Halsschild und Seiten des Rüssels dunkler braun; Fühler und Beine rotgelb. — Behaarung wenig aufgerichtet mit lang aufstehenden zottigen Haaren untermischt. — L.: 5–6 mm.

Sumatra: Ostküste, Bandar Baroe, (850 m Höhe), vom Corporaal gesammelt. — In meiner Sammlung.

73. *Eu. griseocens* n. sp.

Kopf fein und dicht punktiert. Augen groß und kräftig vorgewölbt; Schläfen fast halb so lang wie die Augen im Durchmesser groß, konisch nach hinten verschmälert; Kopf ziemlich kräftig abgeschnürt. Rüssel kürzer als der Kopf, schwach gebogen, an der Basis ziemlich dünn, zur Spitze kräftig verbreitert. Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis. Fühler kaum hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied reichlich doppelt so lang wie breit, keulenförmig; 1. Geißelglied etwas kürzer; 2. und 3. Glied so lang wie das Schaftglied; 4.–6. Glied länger; 7. Glied noch etwas länger als das Schaftglied. Fühlerkeule fast so lang wie die Geißel, das 1. Glied wenig kürzer als das 2. und 3. Glied. — Halsschild länger als breit, parallelseitig, vorn verschmälert und eingeschnürt. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken gut doppelt so lang wie breit, von den Schultern nach hinten geradlinig verbreitert. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume gewölbt, einreihig und ziemlich dicht punktiert. — Tibien im Spitzendrittel schwach einwärts gebogen.

Färbung gelbrot; Flügeldecken hellbraun. — Behaarung lang abstehend greis. — L.: 5 mm.

Peraak, (Doherty leg.). — Brit. Mus. (N. H.).

Dem *Eu. subcarinulatus* m. ähnlich; außer durch die Färbung auch in der Fühlerbildung abweichend.

74. *Eu. subcoeruleifrons* n. sp.

Voß, Mitteil. Münchn. Ent. Ges. XXIX, 1939, p. 610, (s. descr.).

Kopf fein und dicht punktiert; Augen groß und kräftig vorgewölbt, Stirn nur halb so breit wie der Rüssel. Schläfen sehr kurz. Rüssel dünn und schlank, kürzer als der Kopf, gebogen, auf dem Rücken glänzend, fein punktiert. Fühler hinter der Rüsselmittle eingelenkt. Schaftglied etwa so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle breit; 1. Geißelglied kürzer als das Schaftglied; 2. Glied etwas länger als das 1. Glied; 3.—6. Glied so lang wie das 1. Glied; 7. Glied wenig kürzer. Fühlerkeule so lang wie die Geißel; 1. und 2. Glied gleichlang; 3. Glied etwas länger. — Halsschild länger als breit, seitlich schwach gerundet, fast zylindrisch. Punktierung kräftig und sehr dicht, hinten mit feinem Kiel auf der Scheibe. — Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie breit, hinter den Schultern zunächst parallelseitig, dann gerundet verbreitert. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume schmäler als die Streifen, fein und weitläufig punktiert. Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif vor der Mitte der Decken. — Tibien gerade und schlank.

Färbung rotgellb; Hinterbrust gebräunt; Kopf schwarzblau. — Behaarung lang abstehend, greis. — L.: 3,5 mm.

Indien: Assam, Patkai Mts., (Doherty leg.). — Brit. Mus.

Auch ein Exemplar aus China: Tienmuschan in der Sammlung Frey, München, läßt sich auf diese Art beziehen.

75. *Eu. cervinus*.

Voß, Wien. Ent. Zeitg. XLVII, 1930, p. 67; Mitteil. Münchn. Ent. Ges. XXIX, 1939, p. 611.

Kopf kräftig und sehr dicht punktiert; Schläfen sehr kurz und nur schwach abgesetzt, die Stirn nur wenig schmaler als der Rüssel an der Basis dick. Rüssel kürzer als der Halsschild, gebogen, auf der ganzen Länge gekielt und seitlich längsrunzlig punktiert. Fühler mittenständig. Schaftglied so lang wie der Rüssel an der Basis breit; 1. Geißelglied kürzer, reichlich doppelt so lang wie breit; 2. Glied nicht ganz so lang wie das Schaftglied; 3. Glied etwas länger als letzteres; 4.—6. Glied so lang oder etwas länger als das 1. Glied; 7. Glied kürzer. Fühlerkeule schlank, jedes Glied fast so lang wie die beiden letzten Geißelglieder zusammen. — Halsschild länger als breit, seitlich leicht gerundet, am Vorderrand verschmälert und abgeschnürt. Punktierung kräftig und sehr dicht, runzlig. — Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie breit, fast parallelseitig, hinten schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig, die Punkte grubenförmig und durch schmale Querstege getrennt; Zwischenräume schwach ge-

wölbt, viel schmäler als die Streifen, fein und dicht punktiert. — Tibien kräftig, gerade.

Färbung rotbräunlich. — Behaarung gelb, kurz, schwach geneigt, untermischt mit längeren, abstehenden Haaren. — L.: 5,8 mm.

China: Prov. Szetschwan, Mts. Yunling. — Coll. Hauser, Coll. auct.

Eu. cervinus ist durch den Verlauf des vorletzten Punktstreifs auf den Flügeldecken bemerkenswert; dieser vereinigt sich mit dem Randstreif hinter den Schultern in der Höhe der Hinterbrustmitte.

76. *Eu. sanguinolentus*

Voß, Mitteil. Münchn. Ent. Ges. XXIX, 1939, p. 609, 611.

♀: Kopf mit Augen breiter als lang, ziemlich fein und dicht punktiert, Schläfen kurz, nur etwa $\frac{1}{3}$ so lang wie die Augen im Durchmesser. Stirn etwas schmäler als der Rüssel an der Basis breit. Rüssel kürzer als der Halsschild, mäßig stark und gleichmäßig gebogen, der ganzen Länge nach scharf gekielt und seitlich des Kiels punktiert-gestreift; von der Basis zur Spitze ziemlich kräftig verbreitert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied so lang wie der Rüssel an der Basis breit; 1. Geißelglied erheblich kürzer als das Schaftglied, länglich oval; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. und 6. Glied am längsten, etwas länger als das Schaftglied und das 4. Glied so lang wie dieses; 6. Glied wenig länger als das 3. Glied; 7. Glied so lang wie das 1. Glied. Das 1. und 2. Glied der Keule gleichlang, jedes nicht ganz so lang wie das 6. und 7. Glied zusammen; 3. Glied der Keule lang spindelförmig, länger als das vorhergehende. — Halsschild erheblich länger als breit, seitlich wenig kräftig, gleichmäßig gerundet. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen trapezförmig, fein und dicht punktiert. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, im basalen Drittel parallelseitig, dann leicht gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig, zur Spitze hin etwas feiner werdend; Zwischenräume etwas schmäler als die Streifen, wenig gewölbt, fein und mäßig dicht ein- bis zweireihig punktiert. — Tibien schlank, die vorderen gerade, die mittleren und hinteren in der Spitzenhälfte sehr wenig gebogen.

♂: Fühler mittenständig. Rüssel etwas kürzer.

Färbung dunkelrot; 1. und 2. Glied der Keule geschwärzt. — Behaarung der Flügeldecken doppelter Art: lang abstehend, untermischt mit kürzeren, nach hinten gerichteten Haaren. — L.: 5—5,6 mm.

Nordwest-China: Tienmuschan. — Mus. Frey, Coll. auct.

Im Gegensatz zur vorhergehenden Art ist der vorletzte Punktstreif mit dem Randstreif ein kurzes Stück vereinigt, während der drittletzte Streif in der Höhe der Hinterhüften unvermittelt erlischt, ohne in den vorletzten Streif abzugleiten.

77. *Eu. flavirostris*.

Rhynchites flavirostris Desbrochers, Journ. As. Soc. Bengal LIX, 2, 1890, p. 213.

Kopf länger als breit, glänzend, fein und zerstreut punktiert. Augen des ♀ kleiner als diejenigen des ♂; gewölbt. Stirn des ♂ so breit, des ♀ viel breiter als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle, gefurcht; Einschnürung hinter den Augen kräftig; Entfernung zwischen Augenhinterrand und Halsschildvorderrand etwas größer als der Längsdurchmesser der Augen. Rüssel des ♂ erheblich kürzer, des ♀ so lang wie der Kopf, gebogen; auf dem Rücken glänzend und unpunktiert, seitlich dagegen punktiert. Fühler des ♂ kurz vor, des ♀ hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied reichlich doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied schwächer, länglich oval, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2. bis 4. Glied gleichlang, so lang wie das Schaftglied, 5. und 7. Glied etwas kürzer, 6. Glied länger. Keule kräftig; ♂: Glieder von gleicher Länge, ♀: letztes Glied länger als das 2. Glied. — Halsschild etwas breiter als lang, vorn kräftig eingezogen; ziemlich kräftig punktiert, die Punkte jedoch nicht sonderlich dicht auf der Scheibe. Mitte schwach gefurcht. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken gut doppelt so lang wie breit, nach hinten schwach verbreitert. Punkte der Streifen ziemlich kräftig und dicht; Zwischenräume so breit wie die Streifen, mäÙig stark und zwischendurch hin und wieder feiner punktiert. — Vorder- und Hintertibien gerade, Mitteltibien beim ♀ schwach gebogen, beim ♂ innen stark ausgeschweift. Das 1. Glied der Hintertarsen länger als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung bläulich, Oberseite mit metallisch-grünem Glanz; Rüssel, Fühler, Beine und Hüften gelb. — Behaarung länger abstehend und kürzer halbaufstehend. — L.: 3,5—4,5 mm.

Ost-Indien; Siam. — Ent. Inst. Dahlem, Mus. Dresden, Coll. auct.

Mir liegen von Vorder-Indien unbehaarte Stücke dieser Art vor, die ich als f. *nuda* bezeichnete. Die Zwischenräume auf den Flügeldecken sind feiner einreihig punktiert.

Fundort: Nilgiri Hills, (Hampson leg.). — Brit. Mus., Coll. auct.

78. *Eu. flavinasus*.

Boheman, Schoenh., Gen. Spec. Curc. VIII, 2, 1845, p. 365. — Lac., Gen. Atl. 1863, VIII, t. 72, fig. 5a.

Kopf so lang wie breit, hochglänzend, sehr fein und weitläufig punktiert. Augen so lang wie die Stirn breit, mäßig vorgewölbt; Schläfen zur Einschnürung gerundet und nicht ganz so lang wie die Augen im Durchmesser. Rüssel etwas länger als der Kopf, kräftig gebogen; vor der Basis viel schmäler als die Stirn, zur Spitze gleichmäßig verbreitert; seitlich punktiert, auf dem Rücken glänzend. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied so lang wie der Rüssel an seiner schmalsten Stelle breit; 1. Geißelglied nur halb so lang wie das Schaftglied; 6. Glied so lang wie das Schaftglied, die übrigen gleichlang und etwas kürzer. Fühlerkeule schlank, 1. und 2. Glied gleichlang, fast dreimal so lang wie breit; 3. Glied etwas länger spindelförmig. — Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet, am Vorderrand wenig schmäler als an der Basis. Punktierung fein und weitläufig. — Schildchen dreieckig mit gerundeter Spitze. — Flügeldecken doppelt so lang wie breit, hinter den Schultern parallelseitig, dann nach hinten verbreitert. Punktstreifen mäßig stark, die Punkte schmal getrennt, nach hinten zu feiner werdend; Zwischenräume flach, einreihig entfernt stehend punktiert. Der vorletzte Punktstreif vereinigt sich mit dem Randstreif in der Mitte der Decken. — Tibien gerade.

Färbung grün-metallisch bis grünlichblau; Rüssel, die ersten Fühlerglieder, Hüften und Beine gelb, bisweilen aber auch pechbraun; die letzten Fühlerglieder meist etwas dunkler. — Behaarung der Oberseite doppelt: lang abstehend, fein und kürzer schwach geneigt. — L.: 3,5—4 mm.

Indien: Nilgiri Hills, (v. Campbell, Andrewes leg.); Ootacamund; Shembaganur; Malabar. — Brit. Mus. (N. H.), Coll. Champion, Coll. Marshall, Coll. auct.

79. *Eu. viridirostris*.

Voß, Ent. Blätter XX, 1924, p. 36.

Kopf quer, fein und zerstreut punktiert; Stirn gewölbt und wenig breiter als der Rüssel vor der Basis. Augen kräftig vorgewölbt, verhältnismäßig klein, der Längsdurchmesser kaum größer als die Stirn breit. Schläfen kürzer als die Augen und der Kopf nur sehr schwach abgeschnürt. Rüssel schlank, schwach gebogen, länger als der Halsschild; seitlich kräftig reihig punktiert, auf dem Rücken glatt und glänzend. Fühler kaum hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied länger als breit und etwas kürzer als das 1. Geißelglied; 2.—4. Glied etwas länger als das

erste; 5. und 6. Glied so lang wie das 1. Glied; 7. Glied wenig kürzer. Das 1. Glied der Fühlerkeule etwas länger als das 6. und 7. Geißelglied zusammen; 2. Glied wenig kürzer; 3. Glied so lang wie das erste. Glied 1 und 2 fast parallelseitig. — Halsschild breiter als lang, nach vorn schwach gerundet verschmälert, vor dem Vorderrand etwas eingeschnürt, Basis fein gerandet. Punktierung sehr fein und weit entfernt stehend. — Schildchen viereckig, so lang wie breit. — Flügeldecken fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinten schwach verbreitert, hinter dem Schildchen eingedrückt. Punktstreifen nicht vertieft, die Punkte wenig dicht stehend und auch nur wenig stärker als die Zwischenräume punktiert. Letztere durchaus flach. — Tibien gerade, die vorderen sehr schlank, die Mittel- und Hintertibien kräftig und zur Spitze verbreitert. Das 1. Glied der Hintertarsen etwas kürzer als das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung gelbgrün oder schwach bläulichgrün mit Metallschein, hochglänzend; Fühler und Beine rötlichgelb. — Behaarung dunkel, doppelt: etwas kürzer und nach hinten geneigt, und länger abstehend. — L.: 4,5—5 mm.

Indien: Pondichery. — Zool. Mus. Dresden, Brit. Mus. (N. H.) und in meiner Sammlung, (ex Coll. Staudgr.).

Diese Art muß unter die Gattung *Lasiorrhynchites* gestellt werden. Die Augen sind kleiner, die Glieder der Fühlerkeule sind nicht so gestreckt und der Halsschild ist quer. Sonst steht die Art dem *Eu. flavirostris* und *flavinasus* im Aussehen sehr nahe, doch sind die Flügeldecken viel feiner punktiert und der Rüssel ist einfarbig grün.

4. Subgenus *Oreugnaptus* nov.

Die einzige hierhergehörige Art zeichnet sich dadurch aus, daß die Flügeldecken schwache Pustelbildung aufweisen und daß die Behaarung fleckig verteilt angeordnet ist.

80. *Eu. tessellatus*.

Vofß, Deutsche Ent. Zeitschr. 1920, p. 171.

Kopf länglich, stark doch nicht ganz dicht punktiert; Schläfen sehr kurz; Stirn des ♀ so breit, des ♂ viel schmaler als der Rüssel vor der Basis, beim ♀ mit dreieckigem Eindruck. Augen groß und vorstehend. Rüssel des ♂ kaum so lang wie der Kopf, des ♀ etwas länger, kräftig, gebogen, beim ♂ mit drei Kielen, die zwei tiefe Punktfurchen einschließen, beim ♀ mit scharfem Mittelkiel, der von der Stirngrube bis zur Spitze ausgebildet ist. Fühler des ♂ in der Mitte, des ♀ kurz hinter derselben eingelenkt. ♀: Schaftglied länger als das 1. Geißelglied;

2. und 3. Glied so lang wie das Schaftglied, die nächsten etwas kürzer. Beim ♂ ist das 2.—6. Glied etwas länger als das Schaftglied, das 7. Glied dagegen, so lang wie dieses. Keule kräftig, das 1. Glied beim ♂ fast so lang wie das 6. und 7. Geißelglied zu-

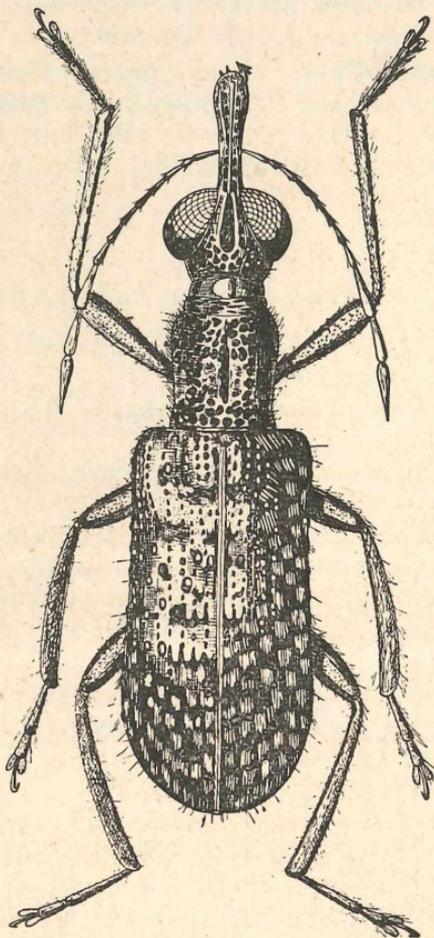


Abb. 12: *Eugnamptus (Oreugnamptus) tessellatus* Voß.

sammen; 2. Glied von gleicher Länge, jedoch schwächer; 3. Glied sehr dünn, zugespitzt und etwas länger. — Halsschild erheblich länger als breit, fast parallelseitig, am Vorderrand schwach eingeschnürt und ebenso seitlich in der Mitte. Punktierung sehr stark und sehr dicht, runzlig. Die Scheibe mit an den Seiten etwas aufgeworfener Längsfurche. — Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie breit, hinter den Schultern seitlich etwas ein-

gezogen, im ganzen parallelseitig. Punktstreifen mäßig stark; Zwischenräume etwas breiter als die Streifen, mit Pustelbildung.

Färbung pechbraun, glänzend; Basis und Spitze der Geißelglieder rotgelb. — Die fast anliegende Behaarung ist fleckig, gewürfelt verteilt und von gelber Färbung, die übrige Behaarung überall lang abstehend. — L.: 5—5,5 mm.

Indien: Manali-Kulu: West-Almora, Kumaon. (VI, 1917, Champion leg.); Mussoorie, Kempti Falls in 5000 Fuß Höhe, (IX, 1920, Chatterjee leg.); Darjeeling in 6000 Fuß Höhe, (im Hause am Licht gefangen!). — Coll. Champion, Coll. Guy A. K. Marshall, Coll. auct.

Unbekannt blieben mir folgende Arten:

81. *Eu. cornutus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 39, t. III, fig. 1. — Mexico.
82. *Eu. distinctus* Kôno, Journ. Fac. Agric. XXIX, 1, 1930, p. 30, 32. — Formosa.
83. *Eu. Godmani* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 32, t. II, fig. 4. — Panama.
84. *Eu. hirtellus* Sharp, l. c., p. 35. — Guatemala.
85. *Eu. latifrons* Sharp, l. c., p. 40, t. II, fig. 13. — Guatemala.
86. *Eu. latirostris* Sharp, l. c., p. 32. — Guatemala.
87. *Eu. niger* Sharp, l. c., p. 36. — Mexico.
88. *Eu. nigripennis*
Anthribus nigripennis F., Syst. El. II, 1801, p. 410.
Eugnamptus angustatus Gyll. (non Herbst), in Schoenh., Gen. et Spec. Curc. V, 1, 1839, p. 342.
 var. *testaceus* Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. XLV, 1913, p. 367. — Nord-Amerika: Mittel- und Südstaaten.
89. *Eu. nigriventris* Schaeffer, Bull. Brooklyn Inst. I, 1905, p. 178. — Nord-Amerika: Arizona.
90. *Eu. obscurus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 37, t. II, fig. 8. — Guatemala.
91. *Eu. peticollis* Sharp, l. c., p. 41. — Mexico.
92. *Eu. punctatus* Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. XLV, 1913, p. 367. — Nord-Amerika: Arizona.
93. *Eu. puncticeps* Leconte, Proc. Amer. Phil. Soc. XV, 1876, p. 6. — Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. XXXVII, 1910, p. 329; XLV, 1913, p. 366. — Blatchley & Leng, Rhynchoph. N. E. Amer. 1916, p. 55. — Nord-Amerika.
94. *Eu. seriatus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 33. — Mexico.

95. *Eu. striatus* Leconte, Proc. Amer. Phil. Soc. XV, 1876, p. 5.
 — Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. XXXVII, 1910, p. 329;
 XLV, 1913, p. 366. — Blatchley & Leng, Rhynchoph. N. E.
 Amer. 1916, p. 55. — Florida.
96. *Eu. truncatus* Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p.
 40. — Guatemala.
97. *Eu. validus* Sharp, l. cit. p. 31, t. I, fig. 25. — Guatemala.
98. *Eu. varius* Sharp, l. cit., p. 37, t. II, fig. 9. — Guatemala.

20. Gattung: *Essodius*.

Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 28.

Diese Gattung wurde von Sharp auf eine von *Eugnamptus* durch ihre Rüssellänge, abweichende Kopfform und kürzeres basales Tarsenglied ausgezeichnete Art aufgestellt. Diese Merkmale könnten zur Aufstellung einer besonderen Gattung nicht ausreichend erscheinen, der lange Rüssel findet sich jedoch bei einer zweiten Art nicht wieder, einzig das ♀ von *Eugnamptus nigriceps* m. hat einen verhältnismäßig gestreckten Rüssel.

Hierher nur eine Art:

1. *E. unicolor*.

Sharp, l. cit., p. 29, t. I, fig. 24.

Kopf etwas länger als breit, mäßig stark und zerstreut punktiert, an der Basis ringsum seicht eingeschnürt. Augen verhältnismäßig klein, halbkugelig vorstehend. Schläfen länger als der Augendurchmesser. Rüssel lang und schlank, leicht gebogen, etwa so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, zur Spitze schwach verbreitert; oben glänzend, kaum punktiert; seitlich mit ein wenig kräftigeren Punkten besetzt. Fühler im basalen Viertel in einer warzenartigen Erhebung eingelenkt, eine Fühlerfurche fehlt. Schaftglied lang, etwa viermal so lang wie breit, verkehrt kegelförmig; 1. Geißelglied länglich-oval, erheblich kürzer als das Schaftglied; 2. bis 5. Glied in der Länge wenig verschieden, fast walzenförmig und wenig länger als das 1. Geißelglied; 6. Glied so lang wie das Schaftglied; 7. Glied wie das erste gebildet. Keule lose gegliedert, die zwei ersten Glieder lang und stark kegelförmig; 2. Glied etwas länger als das 1. Glied; 3. Glied spindelförmig und so lang wie das zweite. — Halsschild kaum so lang wie breit, ziemlich kräftig, doch wenig dicht punktiert; seitlich gleichmäßig gerundet, am Vorderrand etwas eingezogen, die Basis fein gerandet. — Schildchen dreieckig, mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, seitlich parallel, Schultern kräftig. Punkte ziemlich stark entfernt stehend; Zwischenräume größten-

teils breiter als die Punkte und teilweise fein einreihig punktiert. An der Spitze der Decken in kreisförmigem Umfang sind die Punkte erloschen. — Tibien gerade und schlank; Vorder- und Mitteltibien innen ein wenig geschweift. Tarsen schlank; Klauen gespalten.

Färbung rötlichgelb, einzig die Spitze der Fühlerkeule geschwärzt. — Behaarung überall lang abstehend außer auf der Unterseite. — L.: 3,6 mm.

Mexico: Zacualtipan. — Ein Exemplar im Zool. Mus. Berlin, (Coll. Flohr).

Der ganze Habitus des Tieres, die basal eingelenkten Fühler und die punktfreien Spitzen der Flügeldecken erinnern an *Auletobius*-Arten.

21. Gattung: *Acritorrhynchites* gen. nov.

Kopf quadratisch oder länglich viereckig, an der Basis abgeschnürt; Augen klein, mäßig vorgewölbt. Rüssel kurz, gebogen. Fühler schlank, Keule lose gegliedert. Halsschild zylindrisch. Die Flügeldecken lassen das ganze Pygidium unbedeckt; sie sind grubenförmig punktiert; die Punkte besonders in der Nähe der Basis verworren angeordnet. Scutellarstreif vorhanden, vorletzter Seitenstreif nicht verkürzt. Tibien schlank und gerade; 1. Tarsenglied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Auch hierher nur eine Art:

1. *A. addendus*.

Rhynchites addendus Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV, 3, 1889, p. 25, t. I, fig. 20.

Kopf des ♀ quadratisch, des ♂ länglich viereckig; kräftig und sehr dicht runzlig punktiert. Schläfen parallelseitig und viel länger als die Augen, hinten kurz und wenig tief eingeschnürt. Augen mäßig vorgewölbt und die Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis. Rüssel des ♂ kürzer, des ♀ länger als der Kopf, kräftig gebogen; beim ♂ durchweg sehr dicht und wenig schwächer als der Kopf punktiert, beim ♀ vorn glänzend und hier nur seitlich mit kräftiger Punktreihe. Fühler des ♂ in der Mitte, des ♀ hinter derselben eingelenkt. ♂: Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, schlank; 2.—4. Glied kaum länger; die nächsten Glieder zur Spitze allmählich an Länge abnehmend. Keule lang und kräftig, jedes Glied fast so lang wie die drei letzten Geißelglieder zusammen. ♀: 2. Geißelglied länger als das 1. Glied; 3.—7. Glied etwa so lang wie das erste. — Halsschild etwas länger als breit, zylindrisch, vorn etwas abgeschnürt und verschmälert. Punktierung sehr kräftig und dicht runzlig. — Schildchen quer-

viereckig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von den Schultern nach hinten zu geradlinig verbreitert, dann gerundet zugespitzt. Punktstreifen sehr stark, Zwischenräume schmal. Es sind immer mehrere Punkte zu einer Längsgrube verschmolzen und letztere von ihrer nächsten durch einen schmalen Steg ge-

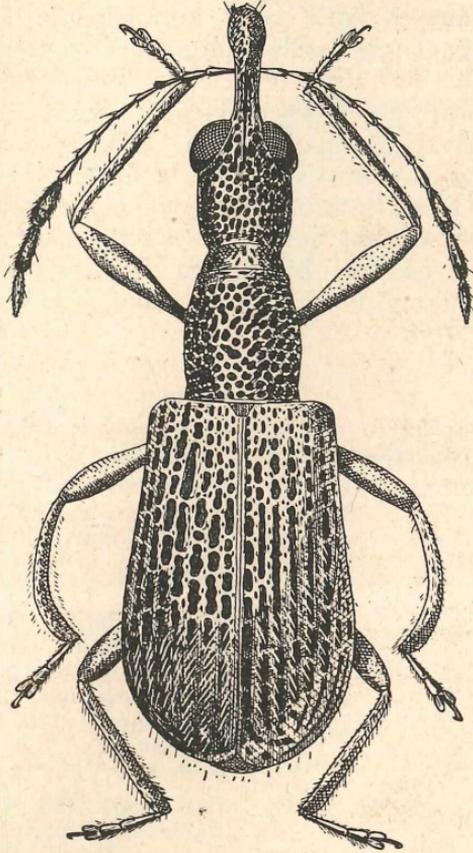


Abb. 13: *Acritorrhynchites addendus* Sharp.

trennt; die Flügeldecken machen dadurch einen rauhen, unregelmäßigen Eindruck. Pygidium in beiden Geschlechtern unbedeckt; es ist ebenso wie die Körperunterseite fein und dicht punktiert. Scutellarstreif kurz und wenig deutlich, der vorletzte Seitenstreif geht mit dem Randstreif keine Verbindung ein.

Färbung erzglänzend; Fühler, Tibien und Tarsen bräunlichrot. — Behaarung kurz, kaum aufgerichtet. — L.: 2,5 bis 2,8 mm.

Mexico: Jalapa, Oaxaca (Sharp!). — Zool. Mus. Berlin, Coll. auct.

Wenn diese Gattung unter die Gattungsgruppe *Eugnamptina* gestellt wurde, so geschah dies auf Grund des, wenn auch schwer erkennbaren, so doch feststellbaren verkürzten Scutellarstreifs. Vorstehend beschriebene Art hat jedoch, — Sharp macht bereits darauf aufmerksam, — eine ganz abweichende Kopf- und Halschildbildung, ferner ein vollständig unbedecktes Pygidium. Es liegt daher nahe, sie als zur Tribus *Deporaini* gehörig anzusprechen, und zwar zur Verwandtschaft der Gattung *Chonostrophus*. Auch diese Gattung weist im Gegensatz zu allen anderen einen verkürzten Scutellarstreif oder in dieser Gegend verworrene Punktierung auf. Es wäre interessant, wenn die Lebensweise dieser Art die geäußerte Ansicht bestätigen würde. Auf alle Fälle findet die Gattung nach unserer bisherigen Kenntnis der Arten ihren Anschluß lediglich an die palaearktische Fauna.

Index.

- abdominalis* Voß 131, 147
Acritorrhynchites 119, 212
addendus Sharp 212
Aderorrhinus 119, 121
adjectus Voß 141, 193
affinis Voß 141, 194
amurensis Fst. 132, 137, 156
angustatus Gyll. 210
angustatus H. 146, 147
antennalis Sharp 139, 186
apicalis Fst. 137, 165
atratus Voß 132, 162
atriceps Voß 141, 199
atripennis Voß 142, 201
aurifrons Roel. 141, 199

bakeri Voß 135, 173
basalis Sharp 136, 178
bifenestratus Fst. 139, 184
bimaculosus Voß 137, 166
bolivianus Voß 132, 163
brevicollis Sharp 132, 149

cervinus Voß 142, 204
cinctus Sharp 130, 136, 144
collaris F. 131, 145
congestus Voß 140, 191
cornutus Sharp 210
crioceroides Roel. 122
decemsatus Scudd. 129
deporaoides Voß 137, 168

diabroticus Sharp 136, 178
dimidiatus Voß 137, 166
distinctus Kôno 210
dispar Sharp 136, 176
divisus Sharp 132, 150

elongatus Voß 133, 154
Essodius 119, 211
Eugnamptellus 130, 138, 183
Eugnamptidea 123
Eugnamptina 119
Eugnamptobius 130, 188
Eugnamptus 119, 127, 128
Eugnamptus 130, 143
excisipes Voß 140, 190

flavicornis Voß 134, 172
flavinasus Boh. 143, 207
flavipes Sharp 133, 170
flavirostris Desbr. 143, 206
fragilis Sharp 156
fuscipes Pierce 131, 147

germanus Sharp 139, 187
godmani Sharp 210
gracilicornis Schils. 156
gracilipes Voß 138, 155
gracilis Voß 133, 151
grandaevus Scudd. 128, 129
grisescens Voß 142, 203

Hemilypus 119, 126
hirsutus Voß 133, 182

- hirtellus* Sharp 210
hondurensis Sharp 127
hovanus Hust. 116
inclusus Voß 142, 200
instabilis Voß 138, 180
insularis Voß 141, 196
interruptus Voß 131, 137, 163
ixigerum Voß 140, 189
laticeps Voß 139, 185
latifrons Sharp 210
latipes Sharp 126
latirostris Sharp 210
litratus Voß 131, 160
longicollis Voß 135, 172
longipes Sharp 132, 133, 152
longulus Sharp 133, 154
maculatus Sharp 140, 188
maculifer Voß 131, 133, 161
madagassus Voß 116
minuta Voß 158
morio Voß 139, 185
niger Sharp 210
nigriceps Voß 134, 158
nigricollis Voß 122, 124
nigricornis Sharp 134, 153
nigrinipennis Voß 134, 171
nigrinipes Voß 141, 198
nigripennis F. 210
nigripennis Sharp 171
nigripes Melsh. 131, 147; Voß 198
nigriventris Schaeff. 210
nigropectoralis Voß 133, 152
notatus Voß 136, 164
nuda Voß 142
obliteratus Sharp 127
obscurus Sharp 210
Oreugnampus 130, 208
palleolus Voß 137, 169
pallidus Schaeff. 130, 143
parvulus Voß 138, 182
pedicellaris Voß 122, 123
piceus Voß 131, 145
picticollis Sharp 210
pilosellus Voß 138, 140, 192
plebeius Sharp 136, 177
Proteugnampus 114, 116
punctatus Pierce 210
puncticeps Lec. 210
punctiger Voß 140, 189
quadrimaculatus Voß 132, 161
Rhinocartini 113
Rhinocartus 114
Rhynchitina 119
Rhynchitini 117
rubricollis Say 145
ruficeps Pierce 131, 147
ruficollis Germ. 145
rufifrons Sharp 132, 148
sallaei Sharp 127
salvini Sharp 139, 187
sanguinolentus Voß 142, 205
sauteri Voß 141, 198
semipurpurea Voß 183
semivittatus Sharp 135, 174
sexmaculatus Sharp 136, 175
sexpunctatus Voß 134, 159
seriatus Sharp 210
striatus Lec. 211
subcarinulatus Voß 142, 201
subcoeruleifrons Voß 142, 204
subcuprea Voß 138, 180
subpurpureus Voß 141, 194
sulcatus Voß 133, 150
sulcifrons Gyll. 131, 147
suturalis Sharp 135, 174
taihorinensis Voß 138, 179
tenuicollis Pasc. 141, 196
tertiaria Wickh. 128
tessellatus Voß 143, 208
testaceipennis Voß 139, 184
testaceus Pierce 210
teßmanni Voß 114
tibialis Sharp 136, 176
trinotatus Voß 139, 184
tropicus Kirsch 137, 157
truncatus Sharp 211
unicolor Sharp 211
validus Sharp 211
variabilis Voß (*Ader.*) 122, 124
variabilis Voß (*Eugn.*) 131, 145
varicolor Voß 137, 158
varius Sharp 211
venustus Kôno 125
vicinus Voß 140, 192
vicinus Voß i. l. 158
violaceiceps Voß 134, 169
viridiana Voß 183
viridirostris Voß 143, 207
yunnanensis Voß 138, 180